giz Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ)

Zulu

Orientierungskurs

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ)
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
D-53113 Bonn

T: + 49 228 44 60-33 33
F: + 49 228 44 60-17 66
I: www.giz.de/akademie

Autor*in: Manqoba Nyembezi

Aktualisierte und überarbeitete Fassung
Bonn, Dezember 2021

Orientierungskurs

ZULU

Autor: Manqoba Nyembezi
Beratung: Ilse Sander

Über den Autor:

Manqoba Nyembezi ist am 26.08.1958 in Durban, Südafrika, geboren. Dort fing seine Schullaufbahn an, aber vor allem das soziale und politische Bewusstsein, unter der erdrückenden Apartheidpolitik.

Mit 13 Jahren landete er zum ersten mal im Gefängnis, mit anschließender Gerichtsverhandlung wegen einer Schuldemonstration gegen die Eingliederung der Schule in die Apartheid-Strukturen. Vier Jahre später war er wieder zurück, diesmal unter den drakonischen Sicherheitsgesetzen. Der "Besuch" dauerte über ein Jahr, die meiste Zeit in Einzelhaft.

"Nebenbei" hatte er schon das Studium der Naturwissenschaften an der dortigen University of Zululand angefangen. Unmittelbar nachdem der Prozess geplatzt war, musste er das Land verlassen.

Dank engagierte Kirchenmitarbeiter wurde im gegönnt, mit einigen Mitstreitern ein "politisches Stipendium" zu erhalten, so dass er das Land ohne Umwege verlassen konnte.

In Europa hat er die politische Arbeit fortgesetzt, dabei zunächst Physik und Chemie weiterstudiert, dann auf Elektrotechnik gewechselt.

Im Laufe des Studiums hat er als Zulu-Tutor zwei Jahre lang an der Humboldt Universität Berlin gearbeitet, bei der Dokumentation zu den Ladysmith Black Mambazo* mitgewirkt , sowie Texte von Liedern der Gruppe übersetzt. Er hat Übersetzungsarbeiten bei verschiedenen Filmen geleistet. Er ist seit einiger Zeit als Tutor und Sprachlehrer bei InWEnt tätig.

In Swasiland, wo ein Teil der Familie lebt, ist er in Mbabane zu Hause, aber auch in Kwaluseni, bei Manzini.

Er ist verheiratet und hat Kinder.

Tonaufnahmen: Marcia Cabrera

Gestaltung und Layout: Luniarty Koreuber

Copyright:

Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ)
der GIZ GmbH
Lohfelder Str. 128
53604 Bad Honnef, Germany
Fon: +49 (0)2224 926-0
Fax: +49 (0)2224 926-151

Bad Honnef, August 2001

*Das ist eine mittlerweile international angesehene Accapella Gruppe aus Südafrika.

Inhaltsverzeichnis

	SEITE
EINFÜHRUNG	**2 - 12**
Die Landkarte von Südafrika	
VORWORT	
ZULU: DIE GESCHICHTE	5
IsiZulu: die Sprache	7
Schrift und Aussprache	8
EINHEIT 1 : ERSTE KONTAKTE	**13 – 32**
Mitteilungsabsichten	13
Redemittel	14
Dialog 1: Begrüßung	18
Wortliste	20
Sprachliche und kulturelle Besonderheiten	21
Grammatik	22
Übungen	27
EINHEIT 2 : BEGEGNUNG	**33 – 46**
Mitteilungsabsichten	33
Redemittel	34
Dialog 2: Begegnung	35
Wortliste	38
Sprachliche und kulturelle Besonderheiten	39
Grammatik	40
Übungen	41
EINHEIT 3 : BEKANNTSCHAFT SCHLIEßEN	**47 – 64**
Mitteilungsabsichten	47
Redemittel	48
Dialog 3: Bekanntschaft schließen	49
Wortliste	52
Sprachliche und kulturelle Besonderheiten	53
Grammatik	54
Übungen	61

EINHEIT 4: EINLADUNG **65 – 84**

Mitteilungsabsichten 65
Redemittel 66
Dialog 4: Einladung 67
Wortliste 71
Sprachliche und kulturelle Besonderheiten 73
Grammatik 74
Übungen 79

EINHEIT 5: AUF DEM MARKT **85 – 102**

Mitteilungsabsichten 85
Redemittel 86
Dialog 5: Auf dem Markt 87
Wortliste 90
Sprachliche und kulturelle Besonderheiten 91
Grammatik 92
Übungen 97

EINHEIT 6 : INS RESTAURANT/ORIENTIERUNG **103 – 130**

Mitteilungsabsichten 103
Redemittel 104
Dialog 6: Ins Restaurant 106
Wortliste 110
Sprachliche und kulturelle Besonderheiten 113
Grammatik 114
Übung 125

LÖSUNGEN **131 – 143**

Vorwort

Der im Auftrag der Sprachabteilung der V-EZ verfasste Orientierungskurs "isiZulu" richtet sich speziell an Auslandmitarbeiter*, die entwicklungsbezogene Aufgaben in Gebieten wahrnehmen, in denen isiZulu gesprochen wird (hauptsächlich im Osten Südafrikas).

Einheiten, die einige der wichtigsten Alltagssituationen umfassen, denen die Teilnehmer ausgesetzt sein werden. Jede Einheit umfaßt Redemittel, Dialoge, Hinweise auf sprachliche und kulturelle Besonderheiten, Grammatik- und Übungsteil.

Damit die Texte in ihren sprachlichen und kulturellen Besonderheiten besser verständlich sind, und zur Einübung von Verhaltensweisen, die in vielen afrikanischen Ländern üblich sind, werden entsprechende sprachliche und landeskundliche Erläuterungen gegeben.

Die grammatischen Erklärungen in jeder Einheit dienen dazu, dem Lernenden bei der notwendigen Beherrschung der in den Texten verwendeten Sprachstrukturen zu helfen, und die Grundlage für eine selbständige Vertiefung des Sprachvermögens zu legen.

Um die Anwendung des Wortschatzes und der grammatischen Strukturen zu trainieren, gehören schriftliche und mündliche kommunikative Übungen zu jeder Einheit. Anhand des Lösungsschlüssels können die Teilnehmer die Richtigkeit der von ihnen gelösten Aufgaben überprüfen, und ihre Sprachkenntnisse im Selbststudium erweitern.

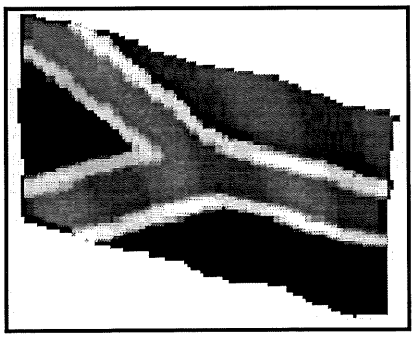
Mit Hilfe zum Kurs zugehörenden Kassetten, die weitere Übungen und alle Dialoge enthalten, können neben dem Hörverstehen der mündliche Ausdruck und die Aussprache geübt werden.

---

* Wir haben der Einfachheit halber für diese Form entschieden, es sind aber immer auch Mitarbeiterinnen, Teilnehmerinnen, etc. gemeint

Die Landkarte von Südafrika

THABO MBEKI PRASIDENT VON SUDAFRIKA



KING ZWELITHINI, KÖNIG DER ZULUS (LINKS) MIT KÖNIG MSWATI III von SWAZILAND

Zulu: die Geschichte

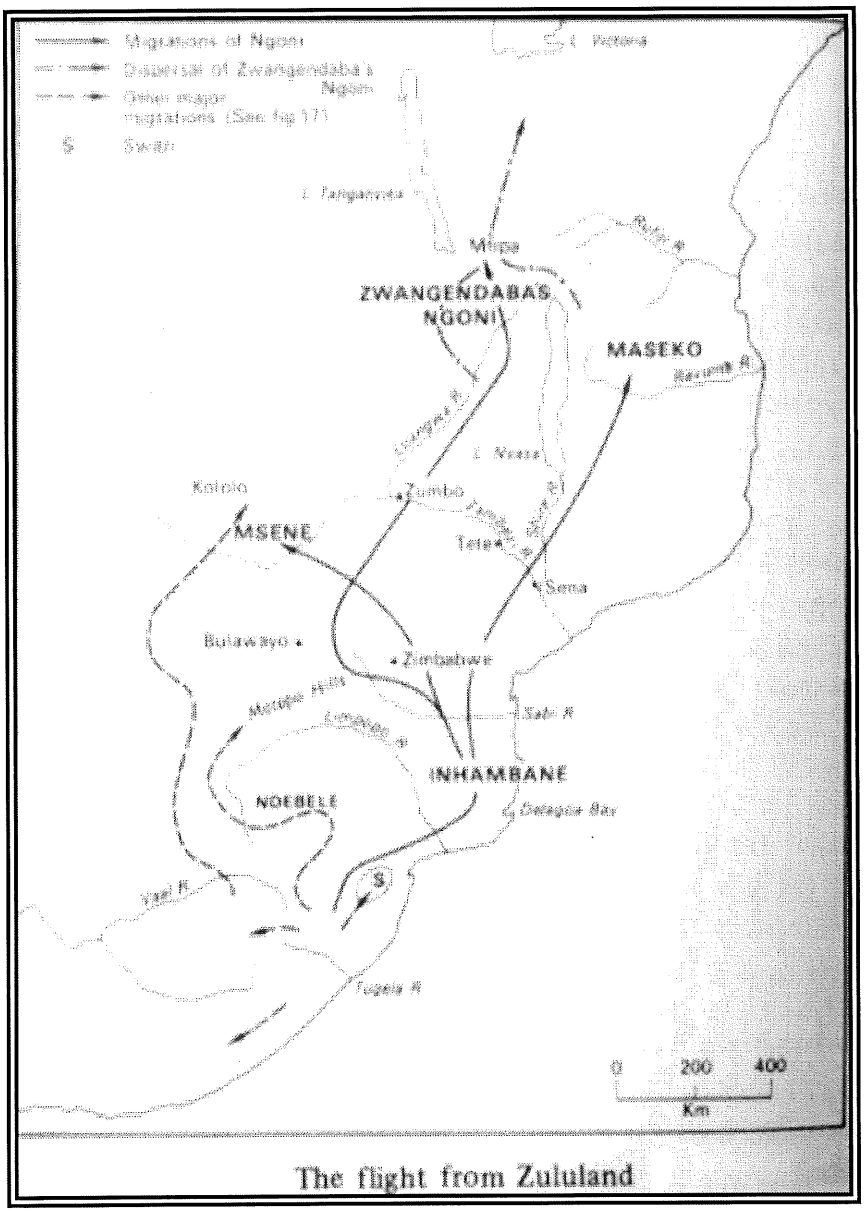
IsiZulu wird als die am meisten verbreitete Sprache in Südafrika, in der einen oder anderen Form, mehr oder weniger überall gesprochen, insbesondere in KwaZzulu-Natal (KZN), im Nordosten von Free State, und Gauteng.

Zulu/IsiZulu gehört zu der Nguni Sprachgemeinschaft, eine Untergruppe der Bantusprachen. Zu den Nguni Sprachen zählt auch IsiXhosa.

Im 19. JH. Gab es nicht die Zulu wie man sie heute kennt, sondern unzählige kleine, militär-politisch schwache Häuptling-Staaten. Dann trafen mehrere Ereignisse zusammen:

- Allgemeine, steile Bevölkerungsexplosion;
- Landknappheit infolge der Wanderung der Buren, während das Binnenland fest in den Händen der Sotho's und Tswana's war;
- Politische Konsolidierung durch Shaka, mit den damit verbundenen Unruhen und der Flucht, bis hin nach Kamerun: die sog. „IMFECANE" (die Zeit des Zerquetschen"). Dies hatte konzentrische Nebenwirkungen, als flüchtende Häuptling wiederum andere in die Flucht trieben. Es war eine Zeit der Hungersnöte;
- Natürliche Elemente: Dürre und die daraus resultierenden, zugespitzten Kriege um Weideland und Vieh. Daraus folgte wiederum mehr Instabilität.

Einige Wanderrouten im südlichen Afrika



So hat sich Zulu binnen kurzer Zeit über weite Gebiete ausgeweitet. Heute ist es in Ostafrika als Ngoni bekannt, einige Abwandlungen sind bis Kamerun anzutreffen. Ndebele in Zimbabwe ist ein Dialekt des isiZulu.

Heute ist die Nguni-Sprache, die dem Zulu am Nächsten liegt, zweifelsohne isiZulu, insbesondere die Zunda-Form.

isiZulu: Die Sprache

Zu den Hauptmerkmalen der Zulu Sprache zählen die folgenden:

- HAUPTWÖRTER sind in KLASSEN entsprechend ihrer PRÄFIXE unterteilt. Die Präfixe deuten nicht auf Geschlecht hin.

- Ein Begriff (Adjektiv, Adverb, Genetiv, etc.), der sich auf das Hauptwort bezieht, muß im Einklang mit letzterem bezüglich KLASSE und ANZAHL sein. Diesen Einklang nennt man in den Sprachwissenschaften KONKORDANZ. Das Element, mit dem dieser Einklang hergestellt wird, heißt KONKORDANT.

- Silben in Zulu sind offen, d.h., sie sind entweder Vokale, oder sie enden mit Vokalen. Die Ausnahme bildet der Buchstabe „m“, der wie ein Konsonant mit der vollen Länge einer Silbe ausgesprochen wird, z.B.:

  A-si-m-bo-na-nga. Wir haben ihn nicht gesehen.

  sechssilbig

- Zulu ist eine höchst TONALE Sprache, d.h., gleiche Wörter mit verschiedenen Bedeutungen werden nur durch die TONALITÄT ihrer Aussprache unterschieden.

- Die Sprache weist eine Anzahl von Ableitungen aus dem Verb auf und hat eine Fülle von Zeiten.

- Zulu hat bekanntlich eine Vielzahl von SCHNALZERN. Die sorgen stets für Spaß ohne Ende beim Erlernen der Sprache.

Schrift und Aussprache

RECHTSCHREIBUNG

Da es in isiZulu viele Laute gibt, die keine Entsprechung in europäischen Sprachen haben, wurde die schriftliche Darstellung sehr uneinheitlich vorgenommen. Hinzu kommt, daß es Töne gibt (Hochton, Tiefton), die bedeutungsunterscheidend sind.

BEISPIELE:

SUBSTANTIV:

Substantiv	Hochton	Tiefton
indoda	ein/der Mann	es ist ein/der Mann
umntwana	ein/das Kind	es ist ein/das Kind

VERB:

Verb	Hochton	Tiefton
uhamba	er/sie/es geht	du gehst
uyasebenza	er/sie/es arbeitet	du arbeitest
ungakhohlwa	vergiß es nicht	du kannst/könntest es vergessen

die aber nicht graphisch dargestellt werden. Man kann diese Unterschiede durch Hören und Üben lernen.

ANREDE

Man sollte sich merken, dass einige Bezeichnungen für Respektspersonen groß geschrieben werden, wie "**uMnumzane**", wobei das in der Literatur, zumal in der älteren, auch klein geschrieben vorkommt. Das liegt zum einen daran, dass isiZulu nun mal keine allzu alte Tradition als geschriebene Sprache hat. Auf der anderen Seite wird weitgehend bei Sprachreform-Schritten so vorgegangen, dass das gesamte Sprachgebiet zusammenarbeitet, ähnlich wie im deutschen Sprachraum. Wie hier kann auch dort ziemlich viel Zeit verstreichen, bis alle den Einklang finden.

Buchstaben

IsiZulu wird aufgrund mit lateinische Buchstaben und Buchstabenkombinationen. Damit wird dem Rechnung getragen, daß sich etliche Klänge des isiZulu sonst nicht wiedergeben ließen. Das gilt insbesondere für die berühmten Schnalzer, von denen es in der Tat einige gibt. Daneben gibt es aber auch eine Reihe von Besonderheiten in der Aussprache von Konsonanten, wie es sie nur ansatzweise in jeweils einigen Sprachen der lateinischen Sprachenfamilie gibt. So sind z.B. das isiZulu **„b“** oder **„p“** am ehesten über das Holländische zu beschreiben, das **„ph“** über das Englische, das **„hh“** über Afrikaans, das **„hl“** über das Walisische usw.

Hinzu kommen noch viele Klänge, deren Aussprache nur beschrieben wird. In der Literatur bedient man sich solcher Begriffe wie präpalatal-bilabial-glottal, lenis-pränasal-alveolar, velar-frikativ-aspiratorisch, etc., von denen hier weitestgehend Abstand genommen wird. Allerdings läßt sich das nicht gänzlich vermeiden, wenn kein Beispiel zu finden ist, mit dem ein Laut zu erklären ist.

Zu den Schnalzern ist für die „Genau-isten“ zu erwähnen, daß sie eigentlich weder ursprünglich Nguni noch Bantu sind, sondern der Überlieferung der Vorgänger der Bantu-Völkern im südlichen Afrika entstammen, nämlich den Khoi und San Völker. Deswegen gibt es sie sonst nicht unter den Bantu-Sprachen weiter nördlich.

Zu guter Letzt wird erwähnt, daß die Schnalzer aus praktischen Erwägungen gesondert behandelt werden. So sind die Beziehungen untereinander besser zu überschauen. Der betreffende Buchstabe wird unterstrichen, um Verwirrung zu vermeiden, vor allem wo der gleiche Buchstabe mehr als einmal erscheint, und das mit verschieden Betonungen.

Als weitere Stütze sind alle Buchstaben vom Band zu hören. So gibt es die Möglichkeit, im Selbststudium die Aussprache zu üben, und sich dadurch in die Sprache einzuüben. Erfahrungsgemäß erscheint die Aussprache am Anfang oft als unüberwindliche Hürde. Genauso erfahrungsgemäß gilt aber, daß die Freude um so größer ist, wenn das Aha!-Erlebnis erreicht ist.

NB!: Ein Stolperstein möchte stets gemieden werden. Da es in Deutsch kaum harte Konsonanten gibt (siehe **„p“** gegenüber **„ph“**, **„b“** gegenüber **„bh“**, **„k“** gegenüber **„kh“**), ist die Neigung sehr groß, vor allem beim Lesen automatisch die Behauchung mit einfließen zu lassen. Aber, wie bei anderen Problemen dieser Art, ist dies mehr eine Zeitfrage denn ein ernstes Problem. Es hilft aber auf alle Fälle, wenn es mit Aufgeschlossenheit angegangen wird.

VOKALE

VOKALE	
a	manchmal wie: „Mantel“, mal wie „au Weia!“
e	manchmal wie: „Dehnen“, mal wie „Dehnen“
i	manchmal wie: „immer“, mal wie „Audi“
o	manchmal wie: „Geborgenheit“, mal wie „Oh la la“
u	manchmal hoch wie: „um“, mal tief wie in „Verwirrung“

KONSONANTEN OHNE SCHNALZER

KONSONANTEN	
b	nicht behaucht wie in „Abstellen“
bh	behaucht wie „Bett“
d	wie „Dativ“
dl	wie eine Zusammensetzung vom Französischen „j“ und anschließendem „l“
f	wie „Farbe“
g	wie „Gaumen“
h	wie „haben“
hh	wie „hand“ in Afrikaans
hl	wie in Walisisch „Llaney“, etwa wie „sh“ und „l“ zusammen
j	wie „Jeans“ („dsch“)
k	wie Skrupel
kh	wie „kann“
kl	eine tiefere Version von „nhl“ (*siehe unten*)
l	wie „Land“
m	wie „mit“
mb	wie Zusammensetzung von “mit“ und behauchtem „bh“ wie in Englisch „Baby
mf	wie „mit“ und „Farbe“ zusammen
mp	wie „mit“ und „Sprache“ zusammen
mv	wie „mit“ und „wenn“ zusammen
n	wie „nötig“ in Deutsch
nd	wie „nötig“ und „Dativ“ zusammen

ndl	wie „nötig“ und „dl“ zusammen (*siehe oben*)
ng	wie „finger“ in Englisch
nhl	wie „nötig“ und „hl“ zusammen (*siehe oben*)
nj	wie „nötig“ und „Jeans“
nk	wie „nötig“ und „k“ zusammen (*siehe oben*)
nkl	wie „nötig“ und „kl“ (*siehe oben*)
ns	wie „nötig“ und „fast“
nt	wie „nötig“ und „Taste“
ntsh	fast wie „n' tschuldigung“
nw	wie „nötig“ in Deutsch und „we“ in Englisch
ny	wie „Anja“
nz	wie „nötig“ und „sagen“
p	wie „Sprache“
ph	wie „passen“
r	nur in Leihwörtern, wie „richtig“
s	wie „fast“
sh	wie „Schein“
t	wie „Taste
th	wie „Taste“
tsh	wie „Tschüs“
v	wie „wenn“
w	wie „we“ in Englisch oder „oui“ in Französisch
y	wie „jemand“
z	wie „sagen“

SCHNALZER

Schnalzer	
c	ein Mini-Schnalzer, man stelle sich das Ticken eines alten Weckers vor.
ch	behauchtes „c“
gc	„c“ mit vorgesetztem „g“
nc	„c“ mit vorgesetztem „n“(Hilfe: versuchen Sie das als „nkc“ auszusprechen)
ngc	„c“ mit vorgesetztem „ng“ wie in Englisch „finger“

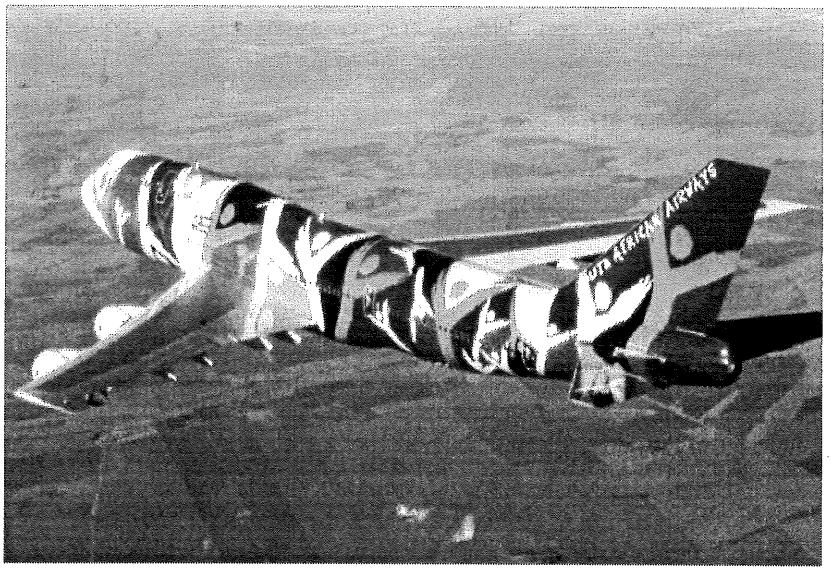
q	der erste eigentliche Schnalzer: die obere Zungenspitze wird hart und plötzlich gegen die Gaumenerhöhung, zwischen dem weichen Gaumen und den Zähnen gedrückt.
qh	behauchtes „q“
gq	„q“ mit vorgesetztem „g“
nq	„q“ mit vorgesetztem „n“(Hilfe: versuchen Sie das als „nkc“ auszusprechen)
ngq	„q“ mit vorgesetztem „ng“ wie in Englisch „finger“
x	der zweite Schnalzer: am Besten sich anhören
xh	behauchtes „x“
gx	„x“ mit vorgesetztem „g“
nx	„x“ mit vorgesetztem „n“(Hilfe: versuchen Sie das als „nkc“ auszusprechen)
ngx	„x“ mit vorgesetztem „ng“ wie in Englisch „finger“

Sanibonani

Guten Tag

Einheit 1: Erste Kontakte

MITTEILUNGSABSICHTEN



BEGRÜßUNG VERSTEHEN
VERSCHIEDENE GRUßFORMEN KENNENLERNEN

- sich begrüßen - verschiedene Grußformen
- sich vorstellen
- Auskunft über Herkunft geben
- sagen können, wo man wohnt
- angeben, für wen bzw. als was man arbeitet
- Auskunft über Familienstand geben und erfragen
- sich bedanken
- sich verabschieden

Einheit 1: Erste Kontakte

Redemittel

Begrüßung: allgemein

Guten Tag!/ Guten Morgen!/ Guten Abend!	Sawubona!, Sakubona! *Wir*[1] *dich / Sie sehen!*
Wie geht es dir?	Kunjani?, Unjani? *Wie ist es?, Wie bist du?*
Mir geht es gut, und dir?	Ngisaphila/Ngisekhona, wena unjani? *Ich noch gesund/wohlauf, du bist wie?*
Mir geht es auch gut.	Nami ngisaphila, ngingezwa wena. *Und ich bin noch gesund/wohlauf, ich kann von Ihnen/dir hören.*

Begrüßung: bei mehreren Personen, oder bei wesentlich Älteren bzw. Respektspersonen

Guten Tag!/ Guten Morgen!/ Guten Abend!	Sanibona! *Wir Sie/euch sehen!*
Wie geht es euch?	Ninjani? *Sie sind wie?*
Uns geht es gut, und dir?	Sisaphila, wena unjani? *Wir sind noch gesund/wohlauf, du bis wie?*
Mir geht es auch gut.	Nami ngisaphila. *Und ich bin noch gesund/wohlauf.*

Begrüßung: unter Respektspersonen/formelle Begrüßung

Guten Tag!/ Guten Morgen!/ Guten Abend!	Sanibona! *Wir Sie sehen!*
Wie geht es Ihnen?	Ninjani? *(Sie sind wie?)*
Uns geht es gut, und Ihnen?	Sisaphila, nina ninjani? *Wir sind noch gesund/wohlauf, Sie sind wie?*

[1]Kursiv Geschriebenes ist die wortwörtliche Übersetzung.

Uns geht es auch gut.	Nathi sisaphila. *Und wir sind noch gesund/wohlauf.*

Begrüßung: allgemeine Antwort

Guten Tag! / Guten Morgen! / Guten Abend! (Antwort)	Yebo! *Ja!*
Guten Tag! /Morgen! /Abend! (Antwort)	Sawubona!, Sakubona! *Wir dich sehen*

Abschied: allgemein

Fall 1: Sie verlassen den Menschen

Auf Wiedersehen!	Usale kahle!, Sala kahle! *Du bleibst wohl!, Bleib wohl!*
Auf Wiedersehen (Antwort)	Uhambe kahle!, Hamba kahle! *Du gehst wohl!, Geh wohl!*

Fall 2: Sie bleiben, der Mensch geht

Auf Wiedersehen!	Uhambe kahle!, Hamba kahle! *Du gehst wohl!, Geh wohl!*
Auf Wiedersehen (Antwort)	Usale kahle!, Sala kahle! *Du bleibst wohl! Bleib wohl!*

Fall 3: Sie verlassen mehrere Menschen bzw. eine oder mehrere Respektspersonen

Auf Wiedersehen!	Nisale kahle!, Salani kahle! *Sie bleiben wohl*
Auf Wiedersehen! (Antwort)	Uhambe kahle!, Hambani kahle! *Gehst du wohl!, Geht Ihr wohl!*

Fall 4: Sie bleiben, mehrere Menschen bzw. eine oder mehrere Respektspersonen gehen

Auf Wiedersehen!	Nihambe kahle!, Hambani kahle! *Sie gehen wohl!, Geht Ihr wohl!*
Auf Wiedersehen! (Antwort der Respektsperson)	Usale kahle!, Sala kahle! *Du bleibst wohl! Bleib du wohl!*

Fall 5: Eine Respektsperson bleibt, die andere(n) Respektsperson(en) geht/gehen.

Auf Wiedersehen!	Nihambe kahle!, Hambani kahle! *Sie gehen wohl! Geht Ihr wohl!*
Auf Wiedersehen!	Nisale kahle!, Salani kahle! *Sie bleiben wohl! Bleiben Sie wohl!*

Fall 6: Eine Respektsperson geht, die andere(n) Respektsperson(en) bleibt / bleiben

Auf Wiedersehen!	Nisale kahle!, Salani kahle! *Bleiben Sie wohl! Bleibt Ihr wohl!*
Auf Wiedersehen!	Nihambe kahle!, Hambani kahle! *Gehen Sie wohl! Geht Ihr wohl!*

Vorstellung

ich heiße ..., ich bin ...	igama lami ngu..., ngingu... *Der Vorname von mir ist, Ich bin.*
Auf Wiedersehen!	Ngubani igama lakho?, Ungubani? *Der Vorname von Ihnen/dir ist wer?*
Ich bin Deutsche/r.	Mina ngingumJalimane. *Ich bin Deutsch.*
Wie heißen Sie?, Wie heißt du?	Ubani igama lakho?, Ungubani?
Ich komme aus Köln.	Mina ngiphuma eKoloni.
ich bin verheiratet / nicht verheiratet	(mina) ngishadile / angikashadi
Ich wohne in Durban.	(mina) ngihlala eThekwini
ich arbeite ...	(mina) ngisebenza
Danke (schön)!	Ngiyabonga (kakhulu)! *Ich danke (sehr)!*
ich bitte um	ngicela

Einheit 1

Dialog

Petra Thomas ist Ingenieurin und langjährige Aktivistin in der NGO-Szene. Sie ist im Auftrag der GTZ in Südafrika und soll Projekte zur Wasserversorgung in Hluhluwe beaufsichtigen. Das liegt im tiefen Norden des ländlichen KwaZulu-Natal, kurz vor der Grenze nach Swasiland.

So kommt sie, über Frankfurt/Main und Johannesburg, in Durban an. Hier bleibt sie drei Tage, bevor sie dann nach Hluhluwe weiterfährt. Es ist vormittags, und am Louis Botha International Airport, in Durban, empfängt sie Cilo Mgotshwa, mit dem sie schon paar Mal von Bad Honnef aus telefoniert hatte.

Cilo :	Sanibona! Ngikholwa ukuthi uwena u-Ms. Thomas, ophuma e-Jalimane?	Guten Tag! Ich glaube Sie sind Frau Thomas, aus Deutschland?
Petra :	Sanibona! Yebo yimina.	Guten Tag! Jawohl, bin ich!
Cilo :	Mina nginguCilo Mgotshwa. Ngisebenza ehovisi elikhulu, e-main office, la eThekwini, ngingumabhalane. Ngizokulanda. Ngiyajabula ukukwamukela e-Mzansi! Kunjani?	Ich heiße Cilo Mgotshwa. Ich arbeite in der Hauptstelle, hier in Durban, ich bin Sekretär. Ich bin hier, um Sie abzuholen. Ich freue mich, Sie in Südafrika Willkommen zu heißen! Wie geht es Ihnen?
Petra:	Ngisaphila, ngingezwa wena! Ngiyabonga!	Mir geht es gut, und Ihnen! Danke!
Cilo :	Nami ngisaphila! Masihambe siyolanda impahla yakho, bese sihamba. Imoto iphandle.	Mir geht es auch gut! Gehen wir Ihr Gepäck holen, dann fahren wir los. Das Auto ist draußen.

Cilo :	Uphuma kuphi nendawo?	Woher kommen Sie denn genau?
Petra :	Ngiphuma e-Wiesbaden.	Ich komme aus Wiesbaden.
Cilo :	Wenzani khona?	Was machen Sie dort?
Petra :	Ngingunjiniyela.	Ich bin Ingenieurin.
Cilo :	Mina ngishadile, nginabantwana abathathu. Bonke bala eThekwini. Wena?	Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Sie sind alle hier in Durban. Und Sie?
Petra :	Mina angikashadi.	Ich bin noch nicht verheiratet.
Cilo :	Ngiyabona. Welcome to Mdubane!	Ich verstehe. Willkommen in Durban!
Petra :	Thank you!	Danke schön!

WORTLISTE

IsiZulu	Klasse	Deutsch
-amukela	-	in Empfang nehmen
bese	-	(und) dann
bona	-	sehen, verstehen
buya	-	zurückkommen, zurückkehren
-dla	-	essen
eJalimane	-	in Deutschland
fika	-	ankommen
hamba	-	gehe
hlala	-	sitzen, wohnen, leben
ihotela (ama-)	3	Hotel
imoto (izi-)	5	Auto
indlu (izi-)	5	Haus, Gebäude
into (izi-)	5	Ding, Zeug
-jabula	-	sich freuen
kabi	-	wirklich, unwahrscheinlich, sehr, viel
kakhulu	-	sehr, viel
kodwa	-	aber
kulungile	-	in Ordnung
kusasa	-	morgen
manje	-	jetzt, gleich
ngoba	-	weil, dann, da, damit
ngu- / -ngu-	-	sein (ist, seid, bist, sind, etc.)
phuma	-	hinausgehen, kommen aus/von
ukudla	8	Essen, essen
ukuthi	-	daß
umuntu (aba-)	1	Mensch
yebo	-	ja
-zwa	-	hören

Sprachliche und kulturelle Besonderheiten

Beim Grüßen schaut man älteren Menschen nicht in die Augen. Das wird als Zeichen äußerster Ungezogenheit verstanden. Eher ist der Blick nach unten gerichtet. Zu den wenigen Ausnahmen zählt, wenn man bei einer Diskussion zeigen will, daß man die Wahrheit spricht, und „sich in die Augen schauen läßt".

Beim Grüßen ist die Reihenfolge so, daß zuerst das Kind grüßt. Das ist Zeichen des Respekts, das der Respektspersonen, sprich dem älteren Menschen, entgegengebracht wird.

Der Grußvorgang geht über mehrere Antworten hin und her, wobei ein Fremder von den Alten nach Identität und Zweck seines Aufenthalts gefragt wird. Das zu erfragen verstehen ältere Menschen als ihre Aufgabe und ihren Beitrag zum kommunalen Zusammenhalt.

Das Grüßen wird von den älteren Menschen beendet, und der Grüßende „befreit", wenn sie zufrieden sind. Unter Umständen kann man sich entschuldigen, wobei es nicht an Takt fehlen darf. Zulukenntnisse sind dabei ein Vorteil.

Es gibt keine dem Deutschen entsprechende Unterscheidung in der Anrede, also zwischen „du" und „Sie". In der Regel wird auf die Pluralform zurückgegriffen, so daß eine Person so angesprochen wird, als wären es mehrere. Das gilt im allgemeinen für alle Respektspersonen, d.h. Ältere, Vorgesetzte oder im Zweifelsfalle.

Darüber hinaus wird von Anrede-Titeln reger Gebrauch gemacht. So benutzt man bei älteren Frauen den Titel „Mame", „Mama", oder schlicht „Ma", dies bedeutet „Mutter". Bei Männern heißt das „Baba" und bedeutet „Vater". Im Falle der Vorgesetzten heißt es bei Frauen : „Nkosikazi" bzw. „Nkosikazi Schmidt", bei Männern „Mnumzane" bzw. „Mnumzane Schmidt".

Zusätzlich gibt es eine Palette von traditionellen, familien- und gebietsbezogenen Formen und Titeln der Anrede.

Bei der Begrüßung gibt man sich die rechte Hand. Als Zeichen von Hochachtung oder Ehrfurcht halten einige manchmal die Hand in ihren beiden Händen. Je ländlicher und je höflicher und freundlicher man sich zeigen will, um so länger dauert die Begrüßung. Es ist nicht selten, daß die Gesprächspartner in dieser ganzen Zeit den Händedruck fortsetzen. In eher urbaner Umgebung wird hingegen Zeit als kostbares Gut gehandhabt, und diese Prozeduren werden als Floskeln aus der Vergangenheit betrachtet. Man ist da lieber

freundlichknapp und kommt schneller auf den Punkt. Aber auch da nimmt der Grußvorgang nach deutschem Maßstab ein Minimum an Zeitaufwand in Anspruch.

Zulus sind Fremden gegenüber relativ aufgeschlossen und betrachten sie eher als Gäste, was sich in der Sprache niederschlägt. Anstelle von „Fremder" heißt es „Mensch von der Reise".

Grammatik

Substantive

Zentral in Zulu ist seine Charakteristik als *KLASSENSPRACHE*, d.h., die Substantive sind in Klassen eingeteilt. Jede Klasse hat ein eigenes Präfix, genannt SUBJEKTKONKORDANT, konzeptionell vergleichbar mit den deutschen Artikeln, nur statt 3 eben 14.

Es gibt insgesamt acht eigentliche Klassen, wobei die Klassenzugehörigkeit vom Verhalten des Hauptworts in Singular *UND* Plural bestimmt wird, wie noch verdeutlicht wird. Demnach kann es vorkommen, daß Wörter gleiches Klassenverhalten bezüglich Deklination im Singular aufweisen, im Plural nicht, was am Anfang für mancherlei Verwirrung sorgen könnte. Solche Wörter gehören dann nicht der gleichen Klasse an.

Der Aufbau dieses Materials ist derart gestaltet, daß möglichst wenig nach grammatischen Regeln vorgegangen wird. Es wird eher auf heuristische Vorgehensweise gesetzt. Selbstverständlich kann nicht gänzlich auf Grammatik verzichtet werden. Sie ist dennoch mehr als Stoff fürs Selbststudium und zum Nachschlagen konzipiert. Das ist nicht zuletzt auf den kurzen verfügbaren Zeitumfang der Kurse zurückzuführen, macht dennoch auch viel didaktischen Sinn.

Sprachstruktur

Die gesamte Sprache setzt sich aus modularen Bausteinen zusammen. In einem Satz können:

Subjekt + Prädikat + Objekt

vorkommen. Im Gegensatz zum Deutschen sind diese Bausteinen keine selbständigen Wörter, sondern Präfixe, (Vorsilben) Infixe, (Zwischensilben) und Suffixe,(Nachsilben) eben modulare Bausteine.

Die Klassen

Mit der Ausnahme von Befehlen besteht das Hauptwort oder Substantiv im einfachsten Falle aus:

Präfix + Stamm

BEISPIELE:

ZULU	ÜBERSETZUNG
*i*hotela*	***das*** Hotel
amahotela	***die*** Hotels
*i*ndiza	***das*** Flugzeug
izindiza	***die*** Flugzeuge

Daran erkennt man die erste wichtige Rolle der Präfixe. Durch sie werden Singular und Plural gebildet und damit die Klassenzugehörigkeit festgelegt.

KONJUGATION DES VERBS (1. UND 2. PERSON)

Bei der Konjugation der Verben wird der Stamm des Verbs mit einer Vorsilbe verbunden:

AUS	WIRD	ÜBERSETZUNG
*uku*bona sehen	***ngi*** + *uku*bona = ***ngi***bona	ich sehe
*uku*hamba gehen	***ngi*** + *uku*hamba = ***ngi***hamba	ich gehe
*uku*sebenza arbeiten	***ngi*** + *uku*sebenza = ***ngi***sebenza	ich arbeite
*uku*siza helfen	***ngi*** + u*uku*siza = ***ngi***siza	ich helfe

Tabellarisch sieht die Zusammenfassung für die erste und zweite Person folgendermaßen aus:

ZUSAMMENFASSUNG FÜR DIE 1. UND 2. PERSON					
INFINITIV	DEUTSCH	PERSON	SUBJ-KONK.	VERB	ÜBERSETZUNG
uku-hamba	gehen	1. SING.	***ngi-***	***ngi***-hamba	***ich*** gehe
uku-hamba	gehen	1. PLUR.	***si-***	***si***-hamba	***wir*** gehen
uku-hamba	gehen	2. SING.	***u-***	***u***-hamba	***du*** gehst, ***Sie*** gehen
uku-hamba	gehen	2. PLUR.	***ni-***	***ni***-hamba	***ihr*** geht, ***sie*** gehen

SATZAUFBAU

Sätze können durch Aneinanderfügen von verschiedenen Silben (Vorsilben, Zwischensilben, Nachsilben) an Verben gebildet werden. z.B. nach dem Muster:

Substantive + Aktionswort (Verb) + Objekt

* Das Verwenden von Kursivschrift bei Präfixen dient ausschließlich zur Hervorhebung.

Dabei ist das Verb folgendermaßen strukturiert:

Subjektkonkordant + Zeitzustand + Objektkonkordant + Verbstamm + Endsilbe

BEISPIELE:

ZULU	ÜBERSETZUNG
Si-sa-phila!	***Uns noch*** geht es gut!
U-zo-ngi-tshela.	***Sie werden mir*** sagen.

Diese Darstellung ist stark vereinfacht, aber ausreichend für jetzige Zwecke.

ZUSTANDSBESCHREIBUNG „sein" „-ngu-"

Zur Darstellung von „***ist***"-Zustand oder „***ist***"-Status bedient man sich der Klassenpräfixe oder Konkordanten, für die Menschenklassen etwa der Vorsilbe „***ngu-***" oder Zwischensilbe „***-ngu-***". Wie oben kommt sie unmittelbar vor dem Zustands- bzw. Statusbegriff:

ZULU	ÜBERSETZUNG
Wena u-**ngu**-Ms. Thomas.	Du **bist** Frau Thomas.
Mina ngi-**ngu**-mabhalane.	Ich **bin** Sekretär.

VERKNÜPFUNG MIT „*und*" „*na-*"

Dies geschieht durch Verknüpfung der Vorsilbe ***„na-"*** mit dem zweiten Substantiv. Hauptwörter fangen immer mit Vokalen „***a-***„ „***i-***„ oder „***u-***„ an. Durch die Verknüpfung ergibt sich Folgendes:

VERKNÜPFUNG	BEISPIEL
na- + a- = na-	na- + amanzi = namanzi
und/auch Wasser	
na- + i- = ne-	na- + imoto = nemoto
zusammen mit/und das Auto	
na- + u- =no-	na + ukudla nokudla
zusammen mit dem Essen	

FRAGEFORMEN

FRAGEFORM MIT *„wie“* *„-njani-“*

„*--njani*“ wird mit den den verschiedenen Klassen entsprechenden Subjektkonkordant versehen.

BEISPIELE:

BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
Ni-***njani***?	***Wie geht es*** euch?
	*Ihr **seid wie**?*[•]
Ba-***njani*** abantwana?	***Wie geht es*** den Kindern?
	*Sie **sind wie** die Kinder ?*

FRAGEFORM MIT *„wer“* *„ubani/ngubani“*

Diese Frageform wird klassenunabhängig gebraucht.

BEISPIELE:

BEISPIEL	**ÜBERSETZUNG**
Ngubani/Ubani igama lakho?	Was ist dein/Ihr Name? *Wer ist der Name von dir/Ihnen?*
Ngubani/Ubani uCilo?	Wer ist/heißt Cilo? *Ist wer Cilo?*

[•] Wortwörtliche Übersetzung zwecks Verdeutlichung der Aneinanderreihung der Silben.

ÜBUNGEN

1. WAS HÖREN SIE? KREUZEN SIE AN: RICHTIG ODER FALSCH!

		RICHTIG	FALSCH
1.	Sanibonani!		
2.	Ngiyabonga!		
3.	Mina nginguCilo.		
4.	Ngingezwa wena!		
5.	Ngisebenza eThekwini.		
6.	Ngizokulanda.		
7.	Uzongitshela.		
8.	Sesiphakathi.		

2. WAS HÖREN SIE? KREUZEN SIE DAS RICHTIGE FELD AN!

	A	B
1.	mina	nina
2.	nginguMlotshwa	singuLotshwa
3.	uphuma eJalimane	niphuma eJalimane
4.	phambi kwakho	phakathi
5.	ngilithanda kabi	ngizithanda kabi
6.	ngiphuma eWiesbaden	siphuma eWiesbaden
7.	wenzani khona	zenzani khona
8.	ngiyethemba wenelisiwe	ngiyethemba nenelisiwe (x)

3. Ein Wort paßt nicht zu den anderen drei. Kreuzen Sie es an!

1.	sala	kunjani	igama	sisaphila
2.	yimina	yini	nina	nathi
3.	indiza	angishakadi	umkami	abantwana
4.	Itheku	ehovisi	thina	ihotela
5.	ngifisa	ngicela	ngikholwa	ngisebenza

4. Wenden Sie die geeignete Grußform an!

1. Sie treffen sich morgens mit ihrem neuen Vorgesetzten in seinem Büro.

   _____

2. Sie begegnen in der Mittagspause ihre Kollegin auf dem Gang.

   _____

3. Sie sind in Durban am Freitag abend zu einer Freundin bei sich zu Hause eingeladen. Sie klopfen an der Tür, und ihr Vater macht die Tür auf.

   _____

4. Sie sind gerade am Flughafen Johannesburg angekommen. Jemand kommt Sie abholen.

   _____

5. Als Arzt nehmen Sie an der abendlichen Besprechung teil. Am Eingang treffen Sie eine gute Kollegin.

   _____

6. Sie haben Freunde am Samstag zum Abendessen eingeladen. Ein guter, etwas älterer Freund klopft an der Tür.

   _____

7. Sie suchen eine Haushaltshilfe. Es ist Montag früh, und an der Tür steht die erste Kandidatin.

   _____

8. Sie sind ins Restaurant zum Mittagessen eingeladen. Einer von der Rezeption empfängt Sie.

   _____

9. Sie sind auf dem Markt, und auf der anderen Seite steht eine ältere Frau.

   _____

5. Orden Sie die richtige Übersetzung zu!

1.	Unjani!	☞ ☜	Guten Tag, Cilo Mgotshwa!	a.
2.	NginguCilo Mgotshwa.	☞ ☜	Ich bin verheiratet.	b.
3.	Sawubona Cilo Mgotshwa.	☞ ☜	Danke schön.	c.
4.	Ngisaphila.	☞ ☜	Mir geht es gut.	d.
5.	Ngiyabonga.	☞ ☜	Wie geht´s?	e.
6.	Ngiphuma eJalimane.	☞ ☜	Ich komme aus Deutschland.	f.
7.	Ngihlala eJalimane.	☞ ☜	Ich bin Cilo Mgotshwa.	g.
8.	Ngishadile.	☞ ☜	Ich wohne in Deutschland.	h.

6. Wie sagt man in Zulu?

1. Ich wohne in .....

_____

2. Wie geht es Ihnen?

_____

3. Wie heißt du?

_____

4. Wer ist Frau Thomas?

_____

5. Ich gehe mit euch.

_____

6. Du kommst aus .....

_____

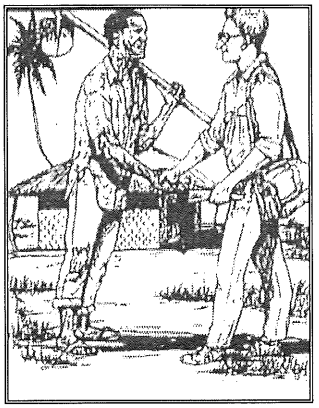
7. Ich bin verheiratet.

_____

8. Nein, ich bin nicht verheiratet.

_____

7. BITTE ANTWORTEN SIE!



BSP NINJANI? *SISAPHILA NINA NINJANI?*

1. Sanibonani! _____
2. NginguPetra Thomas, wena ungubani? _____
3. Ngizokulanda. _____
4. Ngiphuma e-Wiesbaden, wena uhlalaphi? _____
5. Usebenzaphi? _____
6. Usebenza msebenzi muni? _____
7. Sala kahle! _____
8. Uhambe kahle! _____

8. SAGEN SIE ES IN ZULU!

1. Begrüßen Sie Ihre/n Gesprächspartner/in.

   _____

2. Fragen Sie nach dem Befinden.

   _____

3. Stellen Sie sich vor.

   _____

4. Fragen nach seinem/ihrem Wohnort.

   _____

5. Nennen Sie Ihren Herkunftsort.

   _____

6. Fragen Sie nach dem Familienstand.

_____

7. Nennen Sie Ihren Beruf, und sagen Sie, wo Sie wohnen.

_____

8. Verabschieden Sie sich.

_____

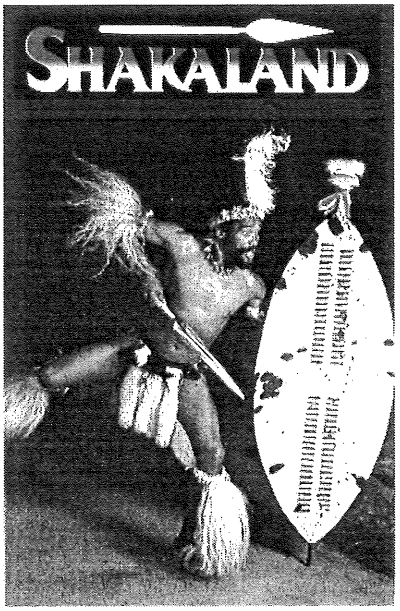
9. Bedanken Sie sich.

_____

Einheit 2

Begegnung

Mitteilungsabsichten



- sich über sprachliche Schwierigkeiten äußern
- nach der Beherrschung von Fremdsprachen fragen
- sagen, welche Sprache/n man spricht
- sagen, wo man herkommt
- bitten, langsamer zu sprechen bzw. zu wiederholen
- nach Herkunft fragen
- sich entschuldigen
- sich bedanken
- sich verabschieden

Einheit 2: Begegnung

Redemittel

Sprechen Sie Zulu?	Uyasikhuluma yini isiZulu? *Du bist es am sprechen was Zulu?*
Spricht hier jemand Deutsch?	Ukhona umuntu okhuluma isiJalimane la/lapha? *Es gibt eine Person, die spricht Deutsch hier?*
Welche andere Sprachen beherrscht du?	Ukhuluma ziphi ezinye izilwimi? *Du sprichst welche andere Sprachen?*
Zulu verstehe ich nicht.	Angisizwa isiZulu. *Ich nicht es verstehen Zulu.*
Ich habe nicht verstanden/gehört.	Angizwanga. *Ich habe nicht verstanden/gehört.*a.
Sprechen Sie bitte langsam.	Ngicela ukuthi ukhulume kancane. *Ich bitte, daß Sie sprechen langsam.*
Bitte wiederholen Sie!	Ngicela uphinde futhi. *Ich bitte darum, daß Sie wiederholen noch mal.*
Wo haben Sie Zulu gelernt?	Usifunde kuphi isiZulu? *Sie lernten wo Zulu?*
Ich spreche wenig Zulu.	IsiZulu ngisikhuluma kancane. *Zulu ich es spreche ein bißchen.*

Einheit 2

Dialog

Nach drei Tagen in Durban fährt Petra Thomas nach Hluhluwe weiter. Auf ihren Wunsch hin wird sie nicht hingeflogen, wie üblich. Sie wollte ein bißchen von der Landschaft sehen, daher fahren sie mit dem Auto. Im Geländewagen neben ihr sitzt die Fahrerin, Phumzile Gqozo, die sie mittlerweile gut kennt. Phumzile ist von Natur her redselig und dazu sehr informiert über die Gegend.

Hinten sitzen Paul Breytenbach, ein Holländer, der schon seit einem Jahr in Hluhluwe lebt, und Sipho Mdluli, der Koordinator in Hluhluwe. Nach 20 Minuten sind sie auf der Autobahn N2, von Durban in Richtung Swasiland:

Petra :	Phumzile, sifika nini eHluhluwe?	Phumzile, wann kommen wir in Hluhluwe an?
Phumzile :	Sihamba amahora amahlanu. Ngikholwa ukuthi anazani. Ngu-Petra Thomas lo, uphuma eJalimane. Kuphi nendawo?	Wir fahren fünf Stunden. Ich glaube ihr kennt euch noch nicht. Das ist Petra Thomas, sie kommt aus Deutschland. Wo genau?
Petra :	Uxolo, angizwanga kahle. Ngicela uphinde futhi. Ngicela ukhulume kancane. IsiZulu ngisikhuluma kancane.	Entschuldigung, ich habe nicht ganz verstanden. Ich bitte darum, langsam zu sprechen. Zulu spreche ich nur ein bißchen.
Phumzile :	Kuphi nendawo?	Wo genau?
Petra :	Ngiphuma e-Wiesbaden, ngase-Frankfurt.	Ich komme aus Wiesbaden, in der Nähe von Frankfurt.
Paul :	Mina ngingu-Paul Breytenbach. Ngiphuma e-Holland, edolobheni elincane.	Ich heiße Paul Breytenbach. Ich bin aus einem kleinen Dorf.
Simphiwe	Igama lami ngu-Sipho Mdluli. Ngihlala e-Hluhluwe.	Mein Name ist Sipho Mdluli. Ich wohne in Hluhluwe.
Phumzile :	Kuhle ngoba sesiyazana sonke manje.	Schön , daß wir uns jetzt alle kennen.
Simphiwe:	Phumzile, ngicela sime kancane e-Stanger. Ngifuna ukuthenga izithelo ezimbalwa.	Phumzile, könnten wir eine kurze Pause in Stanger einlegen. Ich möchte etwas Gemüse und Obst kaufen.

Simphiwe:	Sanibona Anti! Yimalini umango?	Guten Tag, Auntie! Was kostet die Mango?
Anti :	Lo omncane ubiza R2,^{50}. Lo omkhulu ngu-R3,^{50}.	Die kleineren kosten R2,^{50}. Die größeren kosten R3,^{50}
Simphiwe:	Ngicela omango abakhulu abane, nokotapheya abane.	Ich hätte gern vier große Mangos und vier Avocados.
Anti :	Thatha nawu omunye ukotapheya, ibhansela. Iphumaphi lentokazi esemotweni?	Hier, nimm noch eine Avocado, als Geschenk. Woher kommt die Schönheit im Auto?
Simphiwe:	Iphuma eJalimane. Nayi imali yakho. Ngiyabonga ngokotapheya.	Sie kommt aus Deutschland. Hier ist das Geld. Danke für die Avocado.
Anti :	Nami ngiyabonga mntanami. Nawu ushintshi wakho.	Auch ich bedanke mich, mein Kind. Hier ist dein Wechselgeld.
Simphiwe:	Ngiyabonga! Sala kahle!	Danke! Auf Wiedersehen!
Anti :	Hambani kahle!	Auf Wiedersehen!

IM AUTO

Petra :	Muhle lomango, ngaze ngalamba!	Diese Mango ist so appetitlich, ich bekomme gleich Hunger.
Paul :	Petra, ufundephi ukukhuluma isiZulu kanje?	Petra, wo hast gelernt, Zulu so zu sprechen.
Petra :	IsiZulu ngisifunde eJalimane, e-Bad Honnef.	Zulu habe ich in Deutschland gelernt, in Bad Honnef.
Phumzile :	Uyasazi nesiNgisi?	Kannst du auch Englisch?
Petra :	Ngikhuluma nesiNgisi nesiPutukezi. Bakhona abantu abakhuluma isiJalimane eHluhluwe?	Ich spreche auch Englisch und Portugiesisch. Gibt es welche in Hluhluwe, die Deutsch können?
Paul :	Ngikhona! IsiJalimane ngisikhuluma kahle. Kukhona amaJalimane amabili, kodwa ngaphandle kwedolobha.	Ich bin da! Deutsch spreche ich gut. Es gibt auch Deutsche, aber jedoch außerhalb der Stadt.
Simphiwe:	Phum, sesiyafika.	Phum, wir sind gleich da.

WORTLISTE

ISIZULU	KLASSE	DEUTSCH
angazi	-	ich weiß (es) nicht
-bonga	-	sich bedanken
-cela	-	bitten um
-fika	-	ankommen
-hamba	-	gehen
-hle	-	schön, gut
ihora (ama-)	3	die Stunde
(y)imalini?	-	was kostet ... ?
imoto (izi-)	5	Auto, Wagen
intokazi (izi-)	5	Schönheit
isithelo (izi-)	4	Obst, Gemüse
kancane	-	ein bißchen, ein wenig
-khulu	-	groß, riesig
ngase	-	Dorf
ngihamba	-	ich gehe
ngilambile	-	ich habe Hunger
ngiya	-	ich gehe nach
u-anti (-)/Anti	1a	Tante/als Anrede
ukotapheya (o-)	1a	Avocado
umango (o-)	1a	Mango
ushintshi (o-)	1a	Wechselgeld, Restgeld
idolobha (ama-)	3	Stadt, Innenstadt kleine Stadt

Sprachliche und kulturelle Besonderheiten

Bei Begegnungen ist es nicht höflich, andere auszufragen, außer im engsten Kreis. Eher erzählt man über sich selbst und hat so die Möglichkeit, das Gespräch in eine bestimmte Bahn zu lenken.

Es gilt das Grundprinzip Alter vor Geschlecht. Damit ist ein Status verbunden, vergleichbar einem Würden-, Verantwortungs-, und Hoffnungsträger in der deutschen Gesellschaft.

Bezüglich der Sprache neigen viele Zulus dazu, mehr Englisch ins Gespräch einfließen zu lassen, sobald sie merken, daß ein Ausländer mit Zulu Schwierigkeiten hat. Es ist nicht außergewöhnlich, daß sie ganz auf Englisch umschwenken. Dies wird als Entgegenkommen verstanden, und der Fremde kann durchaus für Zulu plädieren, wenn ihm danach ist.

Dennoch sehen Zulus es sehr gern, wer denn nicht, wenn von Ausländern Interesse an ihrer Sprache gezeigt wird. So kommt es oft vor, daß man deswegen gelobt wird, weil man sich die Mühe macht. Das öffnet einige Türen, nicht zuletzt gesellschaftlich.

Zu den wichtigsten Begriffen, die man auf jeden Fall in den eigenen Sprachgebrauch aufnehmen soll, gehören Wörter wie:

uxolo ⇨ Entschuldigung ngiyabonga ⇨ danke schön

die honoriert werden.

Grammatik

Infixe

Wie bereits erwähnt, spielen Infixe (Zwischensilben) eine bedeutende Rolle in der Sprachstruktur. Das gilt insbesondere bei der Angabe des Zeitzustands. Da es in isiZulu eine Reihe von Zeitzuständen gibt, gibt es eine entsprechende Fülle von Zeit-Infixen.

Zeitzustand *„noch“* *„-sa-“*

„-sa-“ wird zwischen den Subjektkonkordant und das anschließende Verb gesetzt. Damit weist man auf einen gegenwärtig dauernden, also noch nicht abgeschlossenen Vorgang hin. Man kann dies durch Einfügen von "noch" wiedergeben. Beispiele sind:

BEISPIELE:

BEISPIEL	DEUTSCH
Ngi***sa***phila!	Ich lebe ***noch***!/Mir geht es noch gut! *Ich noch lebe!*
Ni***sa***lambile?	Habt ihr ***noch*** Hunger? *Ihr noch habt Hunger?*
U***sa***hamba ngemoto.	Er fährt ***noch*** mit dem Auto. *Er noch geht mit Auto.*

Zeitzustand *während Vorgang* *„-ya-“*

Es wird wie „***-sa-***“ oben plaziert, und drückt aus, daß man gerade dabei ist, etwas zu tun, vergleichbar mit der englischen „-ing-Form“, der Verlaufsform.

BEISPIELE:

BEISPIEL	DEUTSCH
I am working.	Ich arbeite gerade. *„ich bin am Arbeiten“*

BEISPIEL	DEUTSCH
Ngi***ya***sebenza.	Ich bin ***dabei zu*** arbeiten. *Ich dabei zu arbeiten.*
Ngi***ya***hamba.	Ich bin ***gerade*** unterwegs. *Ich dabei zu gehen.*

NB.!:

Wenn hinter dem Verb eine Ergänzung steht, entfällt das ***"-ya-"***. Dies nennt man dann "Kurzform".

INFINITIV	Langform	Kurzform
ukuhamba	Uhamba noCilo.	U***ya***hamba.
gehen	Du gehst mit Cilo.	Du gehst.
ukudla	Nidla kamnandi.	Ni***ya***dla.
essen	Ihr eßt lecker.	Ihr eßt.

Zeitzustand *„schon“* *„-se-“*

Damit wird zum Ausdruck gebracht, das etwas abgeschlossen ist.

BEISPIELE:

BEISPIEL	DEUTSCH
Sengilapha unyaka.	Ich bin ***schon*** ein Jahr hier. *Schon bin hier ein Jahr.*
Sesiyazana sonke manje	Jetzt kennt (***schon***) jeder jeden. *Schon wir kennen uns alle jetzt.*

Klassenkonkordanz

An dieser Stelle wird nicht die gesamte Übersicht der Klassenkonkordanz vorgestellt, sondern nur solche, die im Dialog vorkommen. Dementsprechend werden die Klassen noch nicht nach ihrer Reihenfolge dargestellt.

KLASSENKONKORDANZ	BEISPIEL	DEUTSCH
isi-	***isi***Zulu	die Zulu Sprache
ama-	***ama***hora	die Stunden
u-	***u***xolo	der Friede
i-	***i***moto	das Auto, der Wagen

ÜBUNGEN

1. WAS HÖREN SIE? KREUZEN SIE AN: RICHTIG ODER FALSCH

		RICHTIG	FALSCH
1.	Mina ngingu-Sipho Mdluli.		
2.	Ngingu-Paul Breytenbach.		
3.	Uxolo, angizwanga kahle.		
4.	Ngisikhuluma kancane.		
5.	Sesiyazana.		
6.	Unjani u-Petra?		
7.	Bacela umango.		
8.	Sizothenga izithelo.		

2. ORDNEN SIE DER RICHTIGEN ÜBERSETZUNG ZU!

1	Kancane.	♣ ♣	Ich verstehe ein bißchen Zulu.	a
2	Ngingu-Paul Breytenbach.	♣ ♣	Mango schmeckt gut.	b
3	Ngiphuma eThekwini.	♣ ♣	Ich bin Paul Breytebach.	c
4	Ngu-Paul Breytenbach.	♣ ♣	Sprechen Sie bitte langsam.	d
5	Umango umnandi.	♣ ♣	Wir fahren fünf Stunden.	e
6	Ngisikhuluma kancane isiZulu.	♣ ♣	Ich komme aus Durban.	f
7	Sihamba amahora amahlanu.	♣ ♣	Ein bißchen.	g
8	Ngicela ukhulume kancane.	♣ ♣	Das ist Paul Breytebach.	h

3. Bilden Sie die „noch“-Form

Bsp.	NGIHLALA	NGI*SA*HLALA
1.	ngidla	
2.	nihamba	
3.	ilamba	
4.	zisebenza	
5.	luphuma	
6.	sisedolobheni	
7.	ucela	
8.	ngikhuluma	

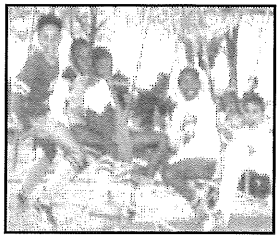
4. Bilden Sie die „schon“-Form

Bsp.	NGIHLALA	*SE*NGIYAHLALA
1.	ngidla	
2.	nihamba	
3.	ilamba	
4.	zisebenza	
5.	luphuma	
6.	sisedolobheni	
7.	ucela	
8.	ngikhuluma	

5. Bilden Sie die Verlaufsform

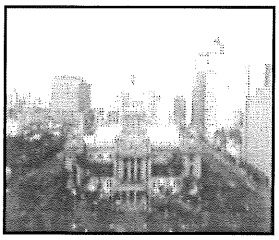
Bsp.	NGIHLALA	NGI*YA*HLALA
1.	ngidla	
2.	nihamba	
3.	ilamba	
4.	zisebenza	
5.	luphuma	
6.	sisedolobheni	
7.	ucela	
8.	ngikhuluma	

6. Wie heißt das auf Zulu? Bitte achten Sie auf Singular und Plural!



1. Bsp.: abantwana

6. _____

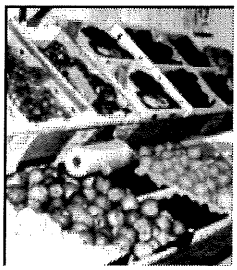


2. _____

7. _____

3. _____

8. _____



4. _____

9. _____

5. _____

10. _____

7. ÜBERSETZEN SIE DIE SÄTZE ! ACHTEN SIE DABEI INSBESONDERE AUF SUBJEKT-KONKORDANT.

BSP.	NGU-PETRA LO, UNGUMJALIMANE.	DAS IST PETRA, SIE IST DEUTSCH.
1.	Entschuldigung, ich habe nicht verstanden.	
2.	Bitte wiederholen Sie!	
3.	Bitte reden Sie langsam!	
4.	Ich habe Hunger.	
5.	Ich komme aus Deutschland.	
6.	Ich heiße Beate.	
7.	Ich wohne in Hluhluwe.	
8.	Ich fahre.	

8. Antworten Sie auf die folgenden Fragen bzw. Aussagen.

1.	Sisaphila, nina ninjani?	
2.	Kuphi nendawo ?	
3.	Usifundephi isiZulu?	
4.	Ngicela ume kancane!	
5.	Ukhuluma ziphi ezinye izilwimi?	
6.	Ngicela umango.!	
7.	Kunjani?	
8.	Yimalini?	

9. WIE DRÜCKT MAN DAS IN ZULU AUS?

1.	Ich verstehe wenig Zulu.	
2.	Bitte wiederholen Sie!	
3.	Sprechen Sie bitte langsam.	
4.	Danke schön!	
5.	Ein bißchen.	
6.	Ich heiße Phumzile.	
7.	Ich spreche auch Englisch.	
8.	Wo haben Sie Zulu gelernt?	

Einheit 3

Bekanntschaft schließen

MITTEILUNGSABSICHTEN

- sagen können, wo man wohnt
- sagen können, wo man genau herkommt
- typische Gesten beim Grüßen
- nach Namen von unbekannten Gegenständen fragen
- Getränke bestellen
- mit Einladungen umgehen
- „Smalltalk“ und „Bartalk“ im allgemeinen
- in der Bar zahlen
- Marktgang
- sich über die Interessen des Gesprächspartners informieren

Einheit 3: Bekanntschaft schließen

REDEMITTEL

Ich komme aus Lübeck. *Ich komme aus Lübeck.*	Ngiphuma eLübeck.
Ich will in die Stadt/Stadtmitte gehen. *Ich will gehen in die Stadt.*	Ngifuna ukuya edolobheni.
Ich habe unheimlich Durst. *Ich bin gestorben vor Durst.*	Ngifile ukoma.
Hast du auch Durst? *Auch du bist durstig?*	Nawe womile yini?
Ich möchte ein kaltes Bier. *Ich bitte um Bier, das kalt ist.*	Ngicela ubhiya obandayo.
Ich will Tee. *Ich will Tee.*	Ngifuna itiye.
Was trinkst du? *Du trinkst was?*	Uphuzani?
Haben Sie Tee? *Sie haben Tee.*	Ninalo itiye?
Wann hast du angefangen? *Du hast angefangen wann.*	Uqale nini?
Du spielst mit mir! *Du spielst mit mir!*	Udlala ngami!
Warten Sie bitte kurz. *Ich bitte darum, daß Sie warten ein bißchen.*	Ngicela nilinde kancane.
Was machst du (gerade)? *Du machst was?*	Wenzani?
Ich komme gleich zurück. *Ich komme zurück gleich.*	Ngiyabuya khona manje.
es macht nichts *das stört nicht*	akuhluphi/akunandaba
Wir sind schon lange da. *Es ist lange her, seitdem wir ankamen.*	Kudala sifikile.
Wie meinst du das?/Wie kommst du darauf? *Du sagst das weswegen?.*	Usho ngani?

Einheit 3

Dialog

Rainer Eid ist seit ein paar Monaten in Mdloti. Er ist Meeresbiologe und Mitglied eines Forschungsteams hier, eine gute Autostunde von Durban die Nordküste entlang entfernt.

In der langweiligen Abgeschiedenheit des Camp-Lebens findet er intellektuelle Erfrischung in Xolani Mqadi, einer selbstbewußten Kollegin aus Tongaat. Am Freitag verabreden sie sich auf einen Stadtbummel.

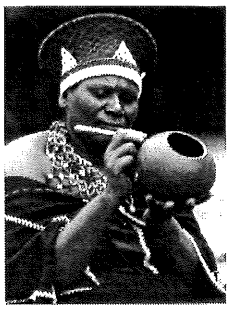
AM MEER:

Xolani :	Ngiyayithanda lendawo.	Ich mag diesen Ort.
Rainer :	Lapha ngikhumbula eJalimane .	Hier erinnere ich mich an Deutschland.
Xolani :	Kuphi nendawo eJalimane?	Wo denn genau in Deutschland?
Rainer :	Ngiphuma eLübeck. Kukhona ulwandle nakhona.	Ich komme aus Lübeck. Auch dort gibt es ein Meer.
Xolani :	Ngempela! Rainer, ngifuna ukuya edolobheni. Ngicela siye khona.	Tatsache! Rainer, ich will in die Stadtmitte. Gehen wir bitte hin.
Rainer :	Nami futhi.	Ich auch.

AM SCHLENDERN IN DER STADTMITTE:

Rainer :	Ngifuna siye emakethe, ngifuna ukubheka amadumbe.	Ich möchte, daß wir auf den Markt gehen, ich will nach Maniok schauen.
Xolani :	Kulungile. Bese siya e-flea market.	In Ordnung. Dann gehen wir zum Flohmarkt.
Rainer :	O.K. Kulungile.	O.K. In Ordnung.

AUF DEM WEG



Rainer :	Bheka!	Schau hin!
Xolani :	Ngibhekeni?	Was soll ich sehen?
Rainer :	Lomama. Wenzani?	Die Mama dort. Was macht sie?
Xolani :	Ubumba ukhamba.	Sie töpfert einen Steingut-Topf.
Rainer :	Kanti nani ninayo lento?	Also habt ihr auch so etwas?
Xolani :	Sinani?	Was sollen wir haben?

AM STAND SIND SCHÖNE TASCHEN UND KÖRBE. DANEBEN IST EINE JUNGE FRAU, FAST EIN MÄDCHEN NOCH:

Xolani :	Sakubona!	Guten Tag!
Bongi :	Yebo!	Guten Tag!
Xolani :	Unjani!	Wie geht's?
Bongi :	Ngisekhona, ngingezwa wena!	Mir geht es gut, und dir?
Xolani :	Nami ngisekhona. Zinhle izikhwama zenu!	Mir auch. Eure Taschen sind schön.
Xolani :	Sibiza malini lesi sesibili?	Was kostet die zweite da?
Bongi :	Lesi? U-R33.^{50}. Nalesi phambili ngiyasithanda. Sona sibiza R30.^{00} kuphela.	Diese? R33.^{50}. Ich finde diesen vorne auch hübsch. Sie kostet nur R30.^{00}.
Xolani :	Ziyimalini lezi ezincane?	Was kosten diese kleineren?
Bongi :	Zona zibiza R18.^{50} sisinye.	Sie kosten jede R18.^{50}.

Xolani :	Ngiyasithanda lesi. Uthe imalini? U-R18.^{50}? Ngiyabonga, nayi imali. Sala kahle!	Mir gefällt diese. Was sagtest du, was sie kostet? R18.^{50}? Hier ist das Geld, danke. Auf Wiedersehen!
Bongi :	Hamba kahle!	Auf Wiedersehen!

BEIM SCHLENDERN

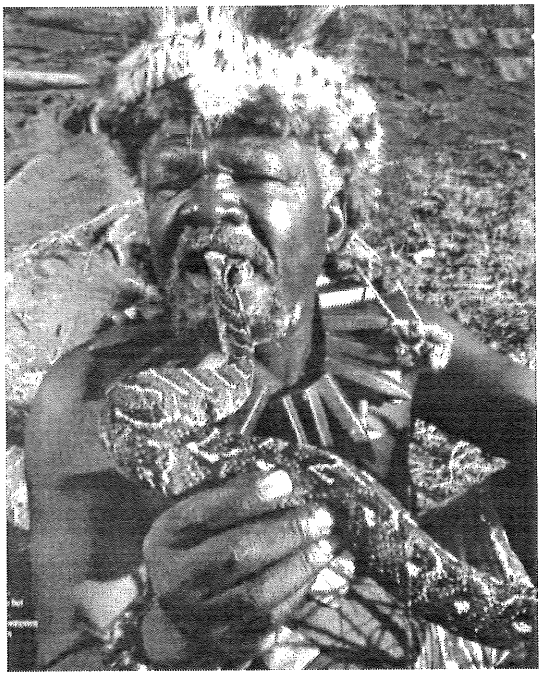
Xolani :	Yini leya, lapha enzansi?	Was ist das, dort unten?
Rainer :	Kuphi?	Wo denn?
Xolani :	Lapha enzansi, ematendeni?	Dort unten, bei den Zelten?

Rainer :	Nami ngiyaqala ukuyibona. Singahamba siyobona ukuthi yini.	Ich sehe es auch zum ersten Mal. Gehen wir schauen, was es ist.
Xolani :	Kuyashisa namhlanje. Awomile?	Es ist warm, heute. Bist du nicht durstig?
Rainer :	Sengomile nami. Singaya ebhaleni. Uyayazi i-Corner bar?	Ich habe auch Durst. Wir können in die Kneipe gehen. Kennst du die Corner Bar?

Wortliste

IsiZulu	Klasse	Deutsch
akuhluphi/akunandaba	-	das macht nichts
awomile	-	du hast/Sie haben keinen Durst, hast du/haben Sie Durst
-banda		kalt
-bili		zwei
bheka	-	schauen hinschauen
-bonana	-	sich sehen
-hlangana	-	sich treffen, sich kreuzen
inkomishi (izi-)	5	Tasse, Trophäe
isikhwama (izi-)	4	Tasche, Korb
itiye (ama-)	3	Tee
kancane	-	langsam, bißchen, wenig
-khola	-	bezahlen
njalo	-	immer, stets, immer wieder
-oma	-	durstig
-onke	-	alle, alles, insgesamt
phambili	-	vorne, vorwärts
-pheka	-	kochen
phezulu	-	oben
-phuza	-	trinken
-qala	-	anfangen, beginnen
-qeda	-	mach Schluß, komm zu Ende, fertigmachen
-shisa	-	heiß, verbrennen
-siza	-	helfen, unterstützen
-thathu	-	drei, Drei
tshela	-	sagen, erzählen
ubhiya (o-)	1a	Bier
ubisi	7	Milch
umsebenzi (imi-)	2	Arbeit
-vula	-	öffnen, aufmachen
-zwa	-	hören, verstehen

Bei den ersten Gesprächen nicht ausfragen. Lieber über sich erzählen und auf Gleiches seitens des Gesprächspartners warten.



Grammatik

Klassenkonkordanz

Hervorzuheben ist, daß einige Begriffe nur im Singular, andere wiederum nur im Plural vorkommen. Zu deren Hervorhebung stehen sie in Fettdruck:

KLASSEN	Vorsilben		BEISPIEL		DEUTSCH
	Singular	*Plural*	*Singular*	*Plural*	
3	*i-*	*ama-*		**amanzi**	Wasser
3	*i-*	*ama-*		**ama-Easter**	Ostern
3	*i-*	*ama-*	idumbe	amadumbe	Maniok
5	*i-*	*izi-*	indawo	izindawo	Ort, Platz
5	*i-*	*izi-*	**isithwathwa**		Schnee
7	*ub(u)*[1]*-*		ubisi		Milch
7	*ub(u)-*		ubuhlalu		Perle
7	*ub(u)-*		utshwala[2]		Alkohol

Zeitangaben

ZULU	DEUTSCH
ekuqaleni	am Anfang, anfangs
ekugcineni	zum Schluß, am Ende
kudala	vor langer Zeit

[1] Diese Klasse zählt zu den zwei Klassen ohne Plural.
[2] Aus mittlerweile schleierhaften sprachlichen Entwicklungen ist aus ubutshawala utshwala geworden. Bei weiteren Ableitungen des Wortes verhält es sich entsprechend der Klassenzugehörigkeit.

Beschreibungswörter

Es gibt eine Fülle von Wörtern, die zur Beschreibung benutzt werden:

ZULU	DEUTSCH
-mnyama	dunkel, schwarz
-ncane	klein, wenig
-ningi	viel, viele
-ngcono	besser
-onke	alle, alles
-kuqala	erste/r/s, zuerst
-banda	kalt
-bili	zweite, zwei
-shisa	heiß

Es gibt jedoch weitere klassenunabhängige Beschreibungswörter, also ohne Präfixe kommen:

ZULU	DEUTSCH
njalo	immer
ndawonye	zusammen, beisammen
kuphela	nur, alles

Adverbien des Ortes:

ZULU	DEUTSCH
phezulu	oben
phansi	unten
phandle	draußen
phakathi	drinnen
phambili	vorne
phesheya	rüber, drüben, in Übersee

Emphatische Wörter

Die Emphase (besondere Betonung) ist ein sehr häufiges Phänomen in isiZulu. Meistens um die Bedeutung zu untermalen, kommt sie aber auch dann vor, um die Pracht der Sprache zu entfalten, oder schlicht der Geselligkeit wegen. Manchmal wird sie durch Betonung in der Aussprache erzeugt, manchmal mit Hilfe einiger, typischer Begriffe:

ZULU	DEUTSCH
kakhulu	sehr
kabi	unheimlich (wortwörtlich: *schlecht*)
Ngempela!	Wahrhaftig!
Iqiniso!	(Das ist) die Wahrheit!
Awazi!	Du weißt nicht!

Betonung mittels *„FUTHI“* *„NOCHMAL“*

"futhi" ist eine andere Art von Wiederholung und ureigen in isiZulu. Mit Hilfe des Begriffes „futhi“. Obwohl die ursprüngliche Bedeutung „noch mal“ ist, wird es sehr oft zur Betonung benutzt, und zwar stets in Verbindung mit den Begriffen „***nami***“ (und ich, ich auch), „***nawe***“ (und du, du auch), etc.

ZULU	DEUTSCH
Nami futhi sengomile.	Jetzt habe ich auch Durst. *Und ich noch mal jetzt bin durstig.*
Ufuna itiye yini nawe futhi?	Möchten sie auch Tee? *Sie möchte Tee auch Sie noch mal?*
Nathi futhi siyahamba.	Wir gehen auch. *Auch wir nochmal gehen.*
Nani futhi nidla no-Cilo.	Sie essen auch mit Cilo. *Auch Sie noch mal essen mit Cilo.*

Konjugation des Verbs (3. Person)

Verben werden entsprechend der Klasse des Hauptwortes gebeugt. Wichtig ist dabei, daß dies durch Ändern von Vorsilben und unter Umständen Zwischen- und Endsilben geschieht.

Einfache Gegenwart

Ausgangspunkt ist das Verb in der Infinitivform *(„uku-“):*

INFINITIV		BEISPIEL	
ZULU	DEUTSCH	ZULU	DEUTSCH
*uku*hamba	gehen, laufen, reisen, sich (fort)bewegen	*lu*hamba	es geht
*uku*thanda	mögen, lieben	*zi*thanda	sie mögen
*uku*funa	suchen, wollen	*si*funa	er sucht
*uku*phuza	trinken	*a*phuza	sie trinken
*uku*vula	öffnen, eröffnen	*bu*vula	es öffnet

Beugung der Hauptwörter, Verben und Adjektive

Für die Klassen der dritten Person ergibt sich folgendes Bild:

KLASSENSYSTEM DER VERBPRÄFIXE (SUBJEKTKONKORDANT)						
KLASSE	HAUPTWORT	VERBPRÄFIX	BEISPIEL[3]	HAUPTWORT	VERBPRÄFIX	BEISPIEL
	SINGULAR	SINGULAR		PLURAL	PLURAL	
1.	***umu***ntu	***u-***	***u***hamba	***aba***ntu	***ba-***	***ba***hamba
Der Mensch geht.				*Die Menschen gehen.*		
1a.	***u***weta	***u-***	***u***hamba	***o***weta	***ba-***	***ba***hamba
Der Ober geht.				*Die Ober gehen.*		
2.	***um***sebenzi	***u-***	***u***hamba	***imi***sebenzi	***i-***	***i***hamba
Die Arbeit geht voran.				*Die Arbeiten gehen voran.*		
3.	***i***tiye	***li-***	***li***vula	***ama***tiye	***a-***	***a***vula
der Tee öffnet				*die Tees öffnen*		
4.	***isi***khwama	***si-***	***si***thanda	***izi***khwama	***zi(n)-***	***zi***thanda
die Tasche mag				*die Taschen mögen*		
5.	***i***moto	***i-***	***i***hamba	***izi***moto	***zi-***	***zi***hamba
Das Auto fährt.				*Die Autos fahren.*		
6.	***u***lwandle	***lu-***	***lu***hamba	***izi***lwandle	***zi-***	***zi***hamba
Das Meer bewegt sich.				*Die Meere bewegen sich.*		
7.	***ubuhlalu***	***bu-***	***bu***vula			
Die Perlen öffnet.						
8.	***uku***phuza	***ku-***	***ku***funa			
das Trinken will						

[3] Diese Formen gibt es eigentlich nur in Verbindung mit einem Objekt oder mit Adverbs: „Umuntu udla *ukudla.*“ = „Der Mensch ißt Essen.“ „“Mina ngihamba kancane.“ = „Ich gehe langsam.“

Verlaufsform in der Gegenwart

Die Verlaufsform in der Gegenwart wird, ausgehend von der einfachen Gegenwart, durch das Einfügen der Zwischensilben „*-ya-*“ zwischen Präfix und Verbstamm gebildet. Sie bringt zum Ausdruck, daß man gerade etwas tut. So wird aus

EINFACHE GEGENWART	VERLAUFSFORM
uhamba	uyahamba
er geht	er ist am Gehen
zidla	ziyadla
sie essen	sie sind am Essen
nisebenza	niyasebenza
ihr arbeitet	ihr seid am Arbeiten

Sie entspricht der englischen „-ing-Form“:

I am working.	„Ich arbeite gerade.“	ngiyasebenza
	"ich bin am Arbeiten"	

Die Tabelle der Deklination der Vorsilben sieht folgendermaßen aus:

KLASSENSYSTEM DER VERBPRÄFIXE (SUBJEKTKONKORDANT)						
KLASSE	HAUPTWORT SINGULAR	VERBPRÄFIX SINGULAR	BEISPIEL	HAUPTWORT PLURAL	VERBPRÄFIX PLURAL	BEISPIEL
1.	***umu***ntu	***uya-***	***uya***hamba	***aba***ntu	***baya-***	***baya***hamba
Der Mensch ist am Gehen.				*Die Menschen sind am Gehen.*		
1a.	***u***weta	***uya-***	***uya***hamba	***o***weta	***baya-***	***baya***hamba
Der Ober ist am Gehen.				*Die Ober sind am Gehen.*		
2.	***um***sebenzi	***uya-***	***uya***hamba	***imi***sebenzi	***iya-***	***iya***hamba
Die Arbeit ist am Vorangehen.				*Die Arbeiten sind am Vorangehen.*		
3.	***i***tiye	***liya-***	***liya***vula	***ama***tiye	***aya-***	***aya***vula
der Tee ist am Öffnen				*die Tees sind am Öffnen*		
4.	***isi***khwama	***siya-***	***siya***thanda	***izi***khwama	***ziya-***	***ziya***thanda
die Tasche ist dabei, es vorzuziehen				*die Taschen sind dabei, es vorzuziehen*		
5.	***i***moto	***iya-***	***iya***hamba	***izi***moto	***ziya-***	***ziya***hamba
Das Auto am Fahren.				*Die Autos sind Fahren.*		
6.	***u***lwandle	***luya-***	***luya***hamba	***izi***lwandle	***ziya-***	***ziya***hamba
Das Meer ist am sich bewegen.				*Die Meere sind am sich bewegen.*		
7.	***ubuhlalu***	***buya-***	***buya***vula			
Die Perlen ist dabei zu öffnen.						
8.	***uku***phuza	***kuya-***	***kuya***funa			
das Trinken ist dabei zu verursachen						

Das Perfekt

Neben der einfachen, nicht-abgeschlossenen Gegenwart gibt es die abgeschlossene Gegenwart. Sie entspricht in etwa dem deutschen Perfekt. Hierbei wird, ausgehend von der ***einfachen Gegenwart*** die Deklination durch Änderung der ***Verbendung*** vorgenommen, z.B.: von „***-a***" auf „***-ile***". Gibt es ein Objekt, so verkürzt sich die Endung von „***-ile***". auf „***-e***". Das entspricht wieder der ***Lang***- und ***Kurzform***. Damit sieht die Tabelle so aus:

PERSON	VERB-GEGENW	VERB-PERFEKT
1. PERSON, SINGULAR	***ngi***hamb-a	***ngi***hamb-ile/ ***ngi***hamb-e
	Ich gehe.	*Ich bin gegangen.*
1. PERSON, PLURAL	***si***hamb-a	***si***hamb-ile/***si*** hamb-e
	Wir gehen.	*Wir sind gegangen.*
2. PERSON, SINGULAR	***u***sebent-a	***u***sebenz-ile/***u***sebenz-e
	Du arbeitest.	*Du hast gearbeitet.*
2. PERSON, PLURAL	***ni***sebent-a	***ni***sebenz-ile/***ni***sebenz-e
	Ihr arbeitet.	*Ihr habt gearbeitet.*

Übungen

1. Was hören Sie? Kreuzen Sie an: richtig oder falsch!

		RICHTIG	FALSCH
1.	Ngiphuma e-Lübeck.		
2.	Kuphi nendawo eJalimane?		
3.	Ngifuna ukuya edolobheni.		
4.	Ngempela!		
5.	Nathi sisekhona.		
6.	Ngikhona, ngingezwa wena.		
7.	Lubiza malini?		
8.	Nayi imali.		

2. Orden Sie der richtigen Übersetzung zu!

1.	Ngiyaqala ukuyibona.	Ich will, daß wir auf den Markt gehen.	a.
2.	Kuphi nendawo eJalimane?	Was kostet das?	b.
3.	Ngifuna ukuya edolobheni.	Wie heißt das in Zulu?	c.
4.	Ngifuna siye emakethe.	Wo denn genau in Deutschland?	d.
5.	Kubizwani lokhu ngesiZulu?	Wie kommst du darauf?	e.
6.	Lubiza malini?	Ich möchte gleich zahlen.	f.
7.	Ngicela ukukhokha manje	Ich sehe das zum ersten Mal.	g.
8.	Usho ngani?	Ich will in die Stadtmitte.	h.

3. Antworten Sie auf die folgenden Fragen/Aussagen!

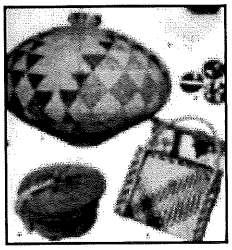
1.	Uphuma kuphi nendawo?	
2.	Sikhona, singezwa nina.	
3.	Ngifuna ukuya edolobheni.	
4.	Cheers!	
5.	Nayi imali.	
6.	Uphuzani?	
7.	Nikhokha ndawonye?	
8.	Abantu badlani eJalimane?	
9.	Ngicela ukukhokha manje.	

4. Wie sagt man auf Zulu?

1.	Wie nennt man das in Zulu?	
2.	Ich möchte jetzt zahlen.	
3.	Wir bedanken uns sehr!	
4.	Ich möchte ein kaltes Bier.	
5.	Haben Sie Tee?	
6.	Es ist sehr kalt!	
7.	Mir gefällt diese (Tasche).	
8.	Ich habe viel Durst.	
9.	Wie schmeckt dein Tee?	

5. WIE NENNT MAN DAS IN ZULU?

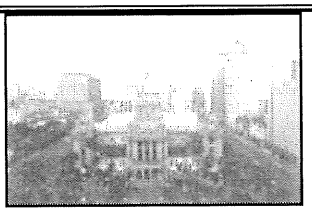
1. Bsp.: Cheers!



2. _____

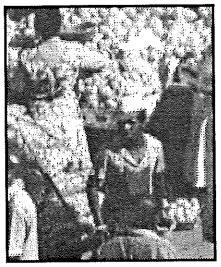
3. _____

4. _____

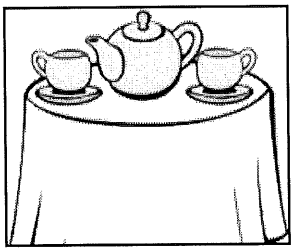


5. _____

6. _____



7. _____



8. _____

6. SAGEN SIE, DASS SIE GERADE ETWAS GETAN HABEN!

1.	Ngiyayithanda.	
2.	Ngifuna ukuya edolobheni.	
3.	Ubumba ukhamba.	
4.	Umuntu uphuza ngalo.	
5.	Kubiza malini?	
6.	Ngiyabonga.	
7.	Bayeza khona manje.	
8.	Wena mfowethu uphuzani?	

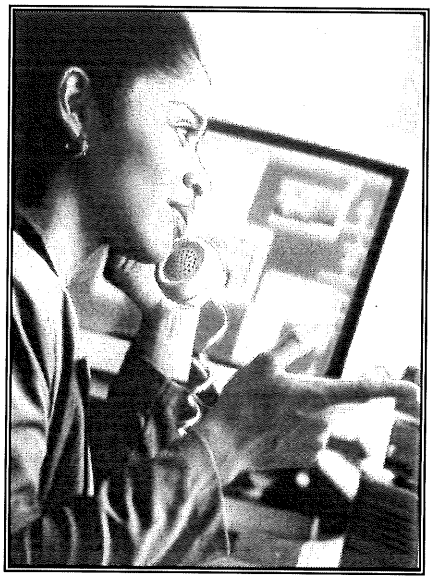
7. WAS BEDEUTET DAS?

1.	Kuphi?
2.	mhlawumbe
3.	Usho ngani?
4.	kudala ngagcina
5.	sizobonana
6.	ngiyakwazi
7.	Kakhulu!
8.	Kulungile.
9.	Nami futhi.
10.	Siya edolobheni.

Einheit 4

Einladung

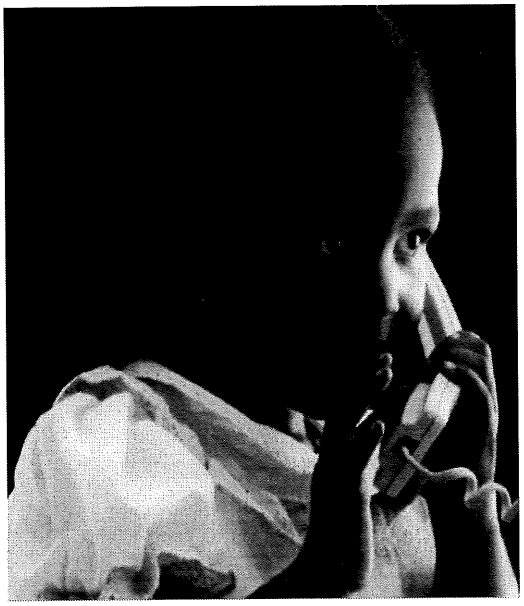
Mitteilungsabsichten



- mündlich-telefonische Einladungen formulieren
- Einladungen annehmen bzw. ablehnen
- Termine vereinbaren
- Gäste empfangen
- Platz anbieten
- etwas zum Trinken anbieten
- Fragen nach dem Befinden Dritter stellen
- Grüße ausrichten
- sich entschuldigen/absagen

Einheit 4: Einladung

Redemittel



Herr Qwelane möchte Sie einladen.	UMnu. Qwelane ufisa ukunimema.
Entschuldigung, ich kann leider nicht um halb 8 kommen.	Ngiyaxolisa, angikwazi ukufika ngo-haf' phas' seven.
Am Freitag, zwischen 18.^{00} und 20.^{00} Uhr.	NgoLesihlanu, phakathi kuka-6 no-8 ebusuku.
Bist du es, Liese?	Uwena Liese lowo?
Wie geht es den Kindern?	Banjani abantwana?
Hallo, Thanduxolo hier.	Hallo, uThanduxolo la.
Bitte nehmen Sie Platz!	Ngicela nihlale phansi.
Was könnte ich Ihnen anbieten?	Nginganiphani?
Richten Sie bitte meine Grüße an sie/ihn!	Khonza kuyena!

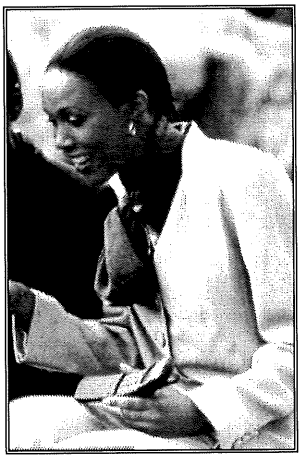
Einheit 4

Dialog

Paul von Huckstadt ist mittlerweile in Ixobho angekommen. Als Psychologe arbeitet er an der Rehabilitierung von Opfern von Gewalt, die hier insbesondere vor den letzten Wahlen gewütet hat. Sie hatte die ganze Gegend im Würgegriff, kaum eine Familie hat keine Mitglieder zu beklagen.

Seine Familie ist mitgekommen, die 3-jährige Sabine, der 1-jährige Rudi, und seine Frau, Liese, eine profilierte Ernährungswissenschaftlerin.

Für Sipho Qwelane, Büroleiter, ist es wieder mal Zeit für das große Ereignis. Eine neue Gruppe ist aus Deutschland gelandet, und nach bewährter Tradition sind die Einladungen für Freitag nachmittag ausgestellt, und die Sekretärin, Thanduxolo, ruft zur Bestätigung an. Hier geht es locker zu, schließlich kennt man sich sehr gut.



Obwohl für den Transport vorgesorgt ist, kann Paul nicht so früh los, da er Besuch am gleichen Abend erwartet. So möchte er sich etwas später hinzugesellen, und muß zunächst erklären, daß sie etwas später kommen.

Liese	Hallo! ULiese lo okhulumayo. Ngikhuluma nobani?	Hallo! Liese am Apparat. Mit wem spreche ich?
Thanduxolo	Uthanduxolo la, ehovisi lika-Mnumzane Qwelane. Uwena Liese lowo?	Thanduxolo hier, im Büro von Herrn Qwelanes. Bist du es, Liese?
Liese	Ninjani Thanduxolo? Kudala ngakugcina!	Wie geht's Thanduxolo? Lange nicht gesehen!

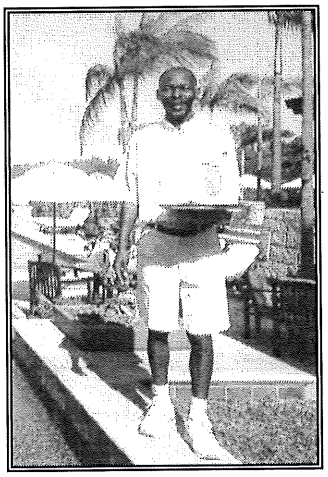
Thanduxolo	Uyangibulala umsebenzi. Kufike abantu abasha abaphuma eJalimane. Sifisa ukunimema. Umcimbi ungoLwesihlanu ntambama.	Zu viel Arbeit. Es gibt eine neue Gruppe aus Deutschland. Wir möchten euch einladen. Die Feier ist am Freitag nachmittag.
Liese	Uyazi ukuthi obani?	Weißt du, wer das sind?
Thanduxolo	Ngizwe igama likaRuth Biermann	Ich habe den Namen von Ruth Biermann gehört.
Liese	Sihlangana ngasikhathi sini?	Wann treffen wir uns?
Thanduxolo	Phakathi kuka-6 no-8 ebusuku. Sizokwenza i-braai. Izimoto ezizonilanda sezihleliwe. Ngo-haf' phas' 7. Ubuya nini umyani wakho.	Zwischen 6 und 8 abends. Wir machen einen Grill. Die Autos, die euch abholen, sind schon organisiert. Für halb 8. Wann kommt dein Mann zurück?
Liese	Ngizwa imoto yakhe phandle. Uzongena khona manje!	Ich höre gerade sein Auto draußen. Der wird gleich hineinkommen!
Thanduxolo	Banjani abantwana?	Wie geht's den Kindern?
Liese	Bayaphila abantwana. Bayayithanda Ixobho. Badlala nabanye abantwana phandle. Yima, nangu u-Paul engena.	Den Kindern geht es gut. Ihnen gefällt Xobho. Sie spielen mit den anderen Kindern draußen. Warte mal, Paul kommt gerade rein.
Paul	Hello! u-Paul lo okhulumayo. Ngikhuluma nobani?	Hello! Paul am Apparat. Mit wem spreche ich?
Thanduxolo	Hallo! U-Thanduxolo lo, ehovisi likaMnumzane Qwelane.	Hello! Thanduxolo hier, im Büro von Herrn Qwelane.
Paul	Unjani Nkk. Mbanjwa?	Wie geht es Ihnen, Frau Mbanjwa?
Thanduxolo	Sisaphila, Mnu. von Huckstadt. UMnu. Qwelane ufisa ukunimema ngoLwesihlanu ntambama. Ngo- haf' phas' seven. Uzothumela i-Kombi ezonilanda.	Es geht mir gut, Herr von Huckstadt. Herr Qwelane möchte Sie und Ihre Frau am Freitag abend einladen. Um halb 8. Er schickt ein VW-Bus, der Sie abholt.
Paul	Kwenzekani?	Aus welchem Anlaß?
Thanduxolo	Kukhona izivakashi eziphuma eJalimane. Umcimbi wabo uqala ngo-haf' phas' seven, e-holiday house kaMnu. Qwelane. Sizokwenza i-braai.	Es gibt neuen Besuch aus Deutschland. Deren Feier fängt um halb 8 an, im Ferienhaus von Herrn Qwelane. Wir werden grillen.

Paul	Ngiyaxolisa, angikwazi ukufika ngo-haf' phas' seven, ngoba ngilindele izivakashi eziphuma eQhudeni. Kulungile uma ngifika ngo-9 ebusuku?	Ich muß mich entschuldigen, ich kann nicht um halb 8, denn ich erwarte Besuch von Qhudeni. Wäre es in Ordnung, wenn ich um 21 Uhr komme.
Thanduxolo	Kulungile. Ngizomtshela uMnu. Qwelane. Uze nezivakashi zakho.	In Ordnung. Ich richte es Herrn Qwelane aus. Bringen Sie Ihren Besuch mit.
Paul	Ungikhonzele kuyena! Sala kahle!	Richten Sie ihm meine Grüße aus! Auf Wiedersehen!
Thanduxolo	Ngizokhonza! Nawe usale kahle!	Ich werde Ihre Grüße ausrichten! Auf Wiedersehen!

DIE GÄSTE GEKOMMEN AN:

Paul	Sanibona!	Guten Abend!
Sipho	Sanibonani!	Guten Abend!
Liese	Sanibonani!	Guten Abend!
Thanduxolo	Sanibona!	Guten Abend!
Sipho	Ngiyathemba nihambe kahle. Sesiyiqedile i-braai, Banjani abantwana?	Ich hoffe Sie sind gut durchgekommen. Wir haben fertig gegrillt, . Wie geht es den Kindern?

Liese	Basaphila, kodwa sebelele.	Es geht ihnen gut, aber sie schlafen schon.
Thanduxolo	Ngicela nize ngapha, nansi indawo yokuhlala.	Kommen Sie bitte hierher rüber, hier können Sie sich hinsetzen.
Paul	Ngiyathokoza ukunazi. Mina ngingu-Paul von Huckstadt, yinkosikazi yami le, u-Liese.	Es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen. Ich bin Paul von Huckstadt, hier ist meine Frau, Liese.
Sipho	Siyajabula ukunamukela! Mina ngingu-Sipho Qwelane. Nginganiphani keweziphuzwayo?	Wir freuen uns, Sie Willkommen zu heißen! Ich heiße Sipho Qwelane. Was kann ich Ihnen zum Trinken anbieten?
Liese	Ngingajabula ukuthola itiye.	Ich hätte gern Tee.
Ralf	Mina ngicela iwayini elimhlophe, uma likhona	Ich möchte Weißwein, wenn Sie den haben.
Klaus	Mina ngizophuza ubhiya obandayo.	Ich trinke ein kaltes Bier.
Gerd	Nami ngicela ubhiya.	Ich möchte auch ein kaltes Bier.
Paul	Nami futhi.	Ich auch.
Sipho	Kulungile! Uma ninesifiso, ningangabazi, nisho.	In Ordnung! Sie werden sagen, wenn Sie Hunger haben. Falls Sie Wünsche haben, zögern Sie nicht, sagen Sie es mir.
Paul	Sibonge kakhulu, Mnu. Qwelane!	Danke sehr, Herr Qwelane!



WORTLISTE

ISIZULU	KLASSE	DEUTSCH
akaphathekile	-	er/sie fühlt sich nicht wohl
-amukela	-	empfangen/willkommen heißen
aniphumeleli	-	Sie schaffen es nicht/ihr schafft es nicht
-bani	-	wer
-bekela	-	(für jemanden) aufheben
-fisa	-	(sich) wünschen
i-braai (ama-)	3	Grill
igama (ama-)	3	Name
i-kombi (ama-)	3	Minibus (VW-Bus)
indlela (izi-)	5	Weg, Pfad
kusasa	-	morgen, am Morgen
mema	-	einladen
Mnu.	-	Herr
-ngaki?	-	wieviel?
Nginganiphani?	-	Was kann ich Ihnen/Euch anbieten?
-ningi	-	viel
Nkk.	-	Frau
ntambama	-	nachmittag(s)
okhulumayo	-	der/die spricht
phakathi	-	drin, mitten, halbwegs, zwischen
ubhuti (o-)	1a	Bruder, höfliche Anrede bei Männern
udokotela (o-)	1a	Arzt, Doktor (akademischer Titel)
ukuthi	-	daß
uma	-	wenn, falls
umakhi (aba-)	1	Erbauer
umcimbi (imi-)	2	(Feier)Anlaß
umhlangano (imi-)	2	Versammlung, Treffen, Veranstaltung
umkami (o-)	1a	meine Frau
umntwana (aba-)	1	Kind
umnumzane (aba-)	1	Mann (des Hauses)

ungahlupheki	-	das macht nichts
ungikhonzele	-	meine Grüße (an)
unjiniyela (o-)	1a	Ingenieur
unkosikazi (o-)	1a	Frau, Ehefrau
usozimali (o-)	1a	Wirtschaftswissenschaftler, Industrieller, Finanzmanager
uthisha (o-)	1a	Lehrer

Sprachliche und kulturelle Besonderheiten

Eingeladen wird häufiger auch in die eigenen vier Wände, was der Intensivierung der zwischenmenschlichen Beziehungen dient. So werden deswegen gleich Familien eingeladen, obwohl die Bekanntschaft etwa auf den Arbeitsplatz zurückzuführen ist. Dabei wird Kindern eine besondere Rolle zugewiesen. Überhaupt genießen Kinder von Tradition wegen einen hochentwickelten Schutz durch die Gesellschaft.

Bei solchen Einladungen wird dem Gast in der Regel die Ehre erwiesen, sich als erste/r zu bedienen. Das gilt allerdings mehr in den städtischen Gebieten, wohingegen in den traditionsbewußten ländlichen Gebieten der Hang zur Alter/Mann-Hierarchie vorherrscht.

Erhält man z.B. eine Einladung zum Tee, wird man automatisch auch zum Essen eingeladen, wenn währenddessen gegessen wird. Bei einer solchen Einladung mit zu essen gehört es sich nicht abzulehnen. Lieber entschuldigt man sich, um dann ein bißchen zu essen.

Ähnliches gilt, wenn man ohne Einladung vorbeischaut und die Familie beim Essen findet. Dann gilt die Einladung als selbstverständlich, einem wird einfach ein Teller vorgesetzt.

Bekommt man eine Einladung, und erwartet man selber Besuch, wird man selbstverständlich ins Schlepptau genommen.

Man sollte keine Angst davor haben, sich satt zu essen. Im Gegenteil, das wird sehr gern gesehen, da es besagt, das Essen schmecke gut.

Beim Abschied wird mit der rechten Hand gewunken. Da Menschen in Südafrika zum überwältigenden Teil in Häusern leben, und nicht in Wohnungen, wird der Gast zum Abschied zum Auto oder zum Tor begleitet, je nach Transportmittel. Da wird noch ein letztes Mal geplauscht, manchmal über eine halbe Stunde. Der Abschied ist eben nicht einfach.

Beim Telefonieren wird eine Abwandlung der bekannten Grußform benutzt. An der Stelle von „SANIBONA“ taucht die ebenso verbreitete „SANIBONANI“-Form auf. Beide sind austauschbar, obwohl letztere ein gewisses Mehr an Wärme ausstrahlt.

Ebenso trifft man auf eine andere Variante der Abschiedsform am Ende des gleichen Telefonats. Anstatt „USALE KAHLE“ wie gehabt sieht man „SALA KAHLE“. Das ist grammatikalisch gesehen eine Befehlsform, bedeutet jedoch dasselbe wie die erste Variante.

Grammatik

Verknüpfung

Kondtionalsätze mit „*FALLS, WENN*“ „*UMA*“

Konditionalsätze werden mit dem selbständigen Wort, „***uma***“ vor der/den zu erfüllenden Bedingung/en versehen. Beim Flektieren des Konditionalsatzes, erfährt der Subjektkonkordant dahingehend eine Änderung, daß für alle Klassen der dritten Person der erste Vokal vom Subjektkonkordant „***e***“ wird, im Gegensatz zu Subjektkonkordant „***u***“, z.B.:

	ZULU	DEUTSCH
1. S	Uma ngihamba	wenn ich gehe
1. P.	Uma sihamba	wenn wir gehen
2. S.	Uma uhamba	wenn du gehst
2. P	Uma nihamba	wenn ihr / Sie geht / gehen

	Zulu **3 Person nach Klassen**	**Deutsch**
Person allgemein		
Singular	Uma ehamba	wenn er / sie/ es geht
Plural	Uma behamba	wenn sie gehen

Verknüpfung mit „DAß“ „UKUTHI“

„***ukuthi***“ entspricht dem deutschen *"daß"*. Es ist von Klassen und Konkordant unabhängig und unterliegt keinerlei Konjugation. Es wird häufig weggelassen, außer bei kurzen Sätzen:

ZULU	DEUTSCH
Ngifuna ***ukuthi*** unginike iwayini.	Ich will, ***daß*** du mir Wein gibst.
	Ich will, daß du mir gibst Wein.
Kodwa angazi ***ukuthi*** bangaki.	Aber ich weiß nicht, wieviel es sind.
	Aber ich weiß nicht, daß sie sind wieviel.
Ngizwe ***ukuthi*** abantu abashayeli eJalimane, uma sebephuzile.	Ich habe gehört, ***daß*** Leute in Deutschland nicht fahren, wenn sie getrunken haben.
	Ich habe gehört, daß Leute fahren nicht in Deutschland, wenn sie getrunken haben.
Uyazi ***ukuthi*** bangaki?	Weiß du, (***daß***) wieviel es sind?
	Du weiß, daß sie sind wieviel?
Ngiyezwa ***ukuthi*** uyacela.	Ich höre, ***daß*** du (darum) bittest.
	Ich höre daß du bittest (darum)

Verknüpfung mit „*denn, weil, da*“ „*ngoba*“

ZULU	DEUTSCH
Sibiza udokotela, ***ngoba*** uyagula.	Wir holen den Arzt, ***weil*** er krank ist.
	Wir rufen den Arzt, weil er ist krank.
Ngizofika ngo-9, ***ngoba*** nginezivakashi.	Ich werde um 9 eintreffen, ***da*** ich Besuch habe.
	Ich werde ankommen um 9, weil ich mit Besuch bin.
Sihamba nomkami, ***ngoba*** simenywe emcimbini.	Wir fahren mit meiner Frau, ***denn*** wir sind zu einer Feier eingeladen.
	Wir gehen mit meiner Frau, weil wir sind eingeladen zu einer Feier.
Kungcono nihambe noCilo, ***ngoba*** ngiyagula.	Fahrt ihr besser mit Cilo, ***da*** ich krank bin.
	Es ist besser ihr geht mit Cilo, da ich bin krank.
Uphuza iwayini elimhlophe, ***ngoba*** elibomvu liphelile.	Er trinkt Weißwein, ***weil*** der rote fertig ist.
	Er trinkt Wein der weiß ist, weil Rotwein ist fertig.

Verknüpfung *"mittels"* „*mit*“ „*nga-*“

VERKNÜPFUNG	BEISPIEL
nga- + a- = ***nga-***	nga- + amanzi = ***nga***manzi
	mittels/mit dem Wasser
nga- + i- = ***nge-***	nga- + imoto = ***nge***moto
	mittels/mit dem Auto
nga- + u- =***ngo-***	nga + ukudla ***ngo***kudla
	mittels/mit dem Essen

BEISPIELE:

ZULU	DEUTSCH
Nizoza ngemoto. (***nga-*** + ***i***moto)	Ihr kommt ***mit*** dem Auto.
Usisi ubhala ngothi. (***nga*** - + ***u***thi)	Meine Schwester schreibt ***mit*** dem Stift.
Ugeza ngamanzi. (***nga*** - + ***a***manzi)	Er wäscht sich ***mit*** Wasser.
Ingane idla ngesandla. (***nga*** - + ***i***sandla)	Das Kind ißt ***mit*** der Hand.

„haben“ „na-“

Den Begriff *„**haben**“* gibt es in isiZulu als solchen nicht. Man umschreibt das in *„ **sein mit**“*, und erhält eine Ableitung, die an die Deklination von *„**mit**“*, also *„**nga-**“* angelehnt ist.

ZULU	DEUTSCH
Ngi***na***bantwana ababili.	Ich ***habe*** zwei Kinder.
	*Ich **bin mit** Kindern, die zwei sind.*
U-Rainer unendlu enkulu.	Rainer hat ein großes Haus.
	*Rainer **ist mit** einem Haus, das groß ist.*
Umnumzane Mlotshwa u***no***mcimbi kusasa.	Herr Mlotshwa ***hat*** eine Feier morgen.
	*Herr Mlotshwa **ist mit** einer Feier morgen.*
U-Paul u***na***mazinyo amahle.	Paul ***hat*** schöne Zähne.
	*Paul **ist mit** Zähnen, die schön sind.*
Thina si***ne***mibuzo emininginingi.	Wir ***haben*** viele Fragen.
*Wir **sind mit** Fragen, die viel sind.*	

Verknüpfung *„können, könnten“ „-nga-“*

Zur Bildung der potentiellen Form wird die Zwischensilbe ***„-nga-“*** gleich nach dem Subjektkonkordanten eingefügt, unter Einhaltung der Verknüpfungsmathematik:

ZULU	DEUTSCH
Singadla.	Wir können essen.
Ngingajabula, uma niza.	Ich würde mich freuen, wenn ihr kommt.
Bangeza ngemoto nabo.	Auch sie könnten mit dem Auto kommen.
Angaphuza, uma esebuyile.	Sie kann trinken, wenn sie zurück ist.

Frageformen

Frageform *„WANN?“* *„NINI?“*

Das Fragewort *„**wann**“* wird mit *„**nini**“* übersetzt. Sein Einsatz in nicht-konjugierter Form ist mit *„**daß**“* oben zu vergleichen. Es gibt aber sehr wohl den Einsatz mit Klassenpräfixen:

ZULU	DEUTSCH
Unesikhathi nini?	Wann hast du Zeit?
	Du bist mit der Zeit wann?
Ngasikhathi nini ngoLwesine?	Um wieviel Uhr am Donnerstag?
	Ihr seid mit der Zeit wann am Donnerstag?
U-Duplo ufike nini lapha?	Seit wann ist Duplo hier?
	Duplo ist angekommen wann hier?
Ubuya nini U-Thanduxolo eThekwini?	Wann kehrt Thanduxolo von Durban zurück?
	Sie kehrt wann Thanduxolo von Durban?
Ifika nini ibhasi eya edolobheni?	Wann kommt der Bus in die Stadt?
	Er kommt wann der Bus, der fährt in die Stadt?
ANDERERSEITS	
Unini **u**mcimbi?	Wann findet die Feier statt?
	Sie ist wann die Feier?
Zinini izikole?	Wann machen die Schulen auf?
	Wann sind die Schulen?

Frageform *„was?“* *„-ni", "ini-", ," yini?“*

Das Fragewort "was" wird in Zulu durch "-ni", "ini", bzw. "yini" ausgedrückt.

"-ni" wird angehängt, "ini" steht am Ende und "yini" am Anfang der Frage. Man kann die drei Formen nach Belieben benutzen.

ZULU		DEUTSCH	
AUSSAGE	FRAGE	AUSSAGE	FRAGE
zidla	zidlani?	sie fressen	sie fressen was?
libona	libonani?	sie sieht	sie sieht was?
kubhala	kubhala ini?	es schreibt	es schreibt was?
bayashayela	yini abayishayelayo?	sie fahren	was fahren sie

Frageform „*wieviel, wie viele?*“ „*ngaki, ngakanani?*“

Ähnlich wie bei „***was***“ wird zur Bildung der Frageform „***wieviel***“ vom Suffix Gebrauch gemacht, und zwar ***„-ngaki“*** für die Anzahl, und ***„-ngakanani“*** für die Menge. Dem wird der Subjektkonkordant vorgehängt:

ZULU	DEUTSCH
Uyazi ukuthi bangaki?	Weiß du, wieviel es sind?
	Du weiß, wieviel ihr seid?
Kungakanani ukudla okusele?	Wieviel Essen ist übrig?
	Es ist wieviel Essen, daß übrig ist?
Uphethe amarandi amangaki?	Wie viele Rands hast du?
	Du hast Rand, die wie viele sind?
Niphethe imali engakanani?	Wieviel Geld habt ihr?
	Ihr habt Geld, daß wieviel ist?
Uphuza itiye elingakanani u-Liese?	Wieviel Tee trinkt Liese?
	Sie trinkt Tee, das wieviel ist, Liese?

Frageform „*wo?*“ „*-phi, kuphi?*“

Die Frage nach einem Ort läßt sich mit dem Suffix ***„-phi", "wo***“ bilden, das mit einem Subjektkonkordanten verbunden wird. Als selbständige Frageform gibt es ***„kuphi***“ am Anfang oder am Ende der Fragestellung, das auch mit einem Subjektkonkordanten verbunden werden kann.

ZULU	DEUTSCH
Uphuma***phi*** nendawo eJalimane?	***Wo***her kommst du genau in Deutschland?
	Du kommst aus welchem Ort genau in Deutschland?
Uphuma ***kuphi*** nendawo eJalimane?	***Wo***her kommst du genau in Deutschland?
	Du kommst aus welchem Ort genau in Deutschland?
I***kuphi*** i-Lübeck eJalimane?	***Wo*** ist Lübeck in Deutschland?
	Es ist wo Lübeck in Deutschland?
Si***kuphi*** manje?	***Wo*** sind wir jetzt?
	*Wir sind **wo** jetzt?*
Uya***phi*** uLiese?	***Wo*** will Liese hin?
	*Sie geht nach **wo** Liese?*

ÜBUNGEN

1. WAS HÖREN SIE? KREUZEN SIE AN: RICHTIG ODER FALSCH !

		RICHTIG	FALSCH
1.	U-Liese lo okhulumayo.		
2.	Ngikhuluma nobani?		
3.	Uwena Liese lowo?		
4.	Sihlangana ngasikhathi sini?		
5.	Phakathi kuka-6 no-8 ebusuku.		
6.	Banjani abantwana?		
7.	Sifisa ukunimema.		
8.	Umcimbi ungoLwesihlanu ntambama.		

2. ORDNEN SIE DER RICHTIGEN ÜBERSETZUNG ZU!

1.	Sifisa ukunimema.	☞ ☜	Die Feier ist zwischen 18 und 20 Uhr.	a.
2.	Umcimbi ungoLwesihlanu ntambama.	☞ ☜	Verzeihung, ich kann um 18 Uhr kommen.	b.
3.	Umcimbi uphakathi kuka-6 no-8.	☞ ☜	Nehmen Sie bitte Platz.	c.
4.	Sihlangana ngasikhathi sini?	☞ ☜	Was könnte ich Ihnen zum Trinken anbieten?	d.
5.	Ngiyaxolisa, angikwazi ukufika ngo-6.	☞ ☜	Wir möchten Sie einladen.	e.
6.	Kulungile uma ngifika ngo-9 ebusuku?	☞ ☜	Wann treffen wir uns?	g.
7.	Nginganiphani kweziphuzwayo?	☞ ☜	Ist es in Ordnung, wenn ich um 21 Uhr komme.	f.
8.	Ngicela nihlale phansi.	☞ ☜	Die Feier ist am Freitag nachmittag.	h.

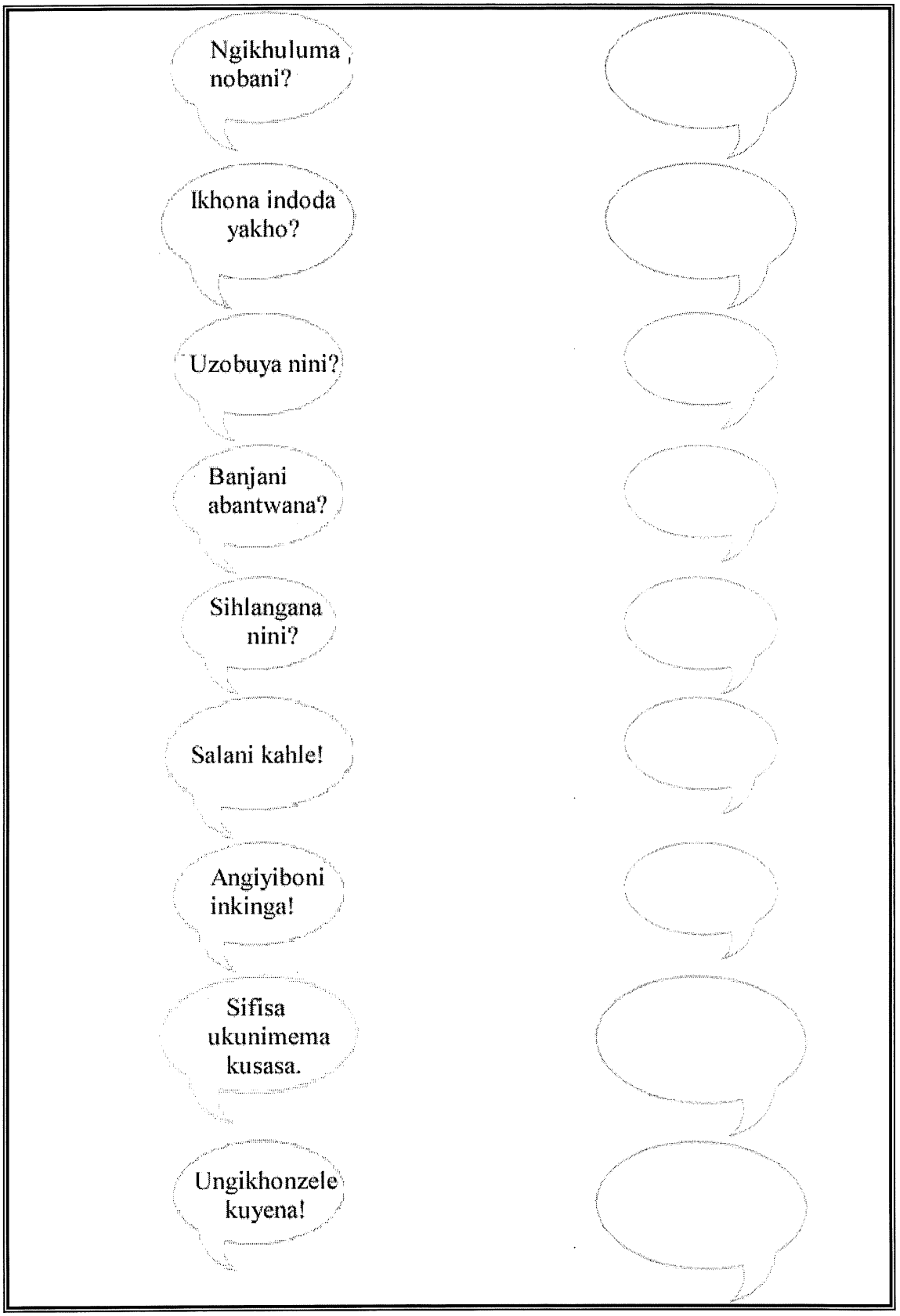
3. Was bedeutet das?

1.	Uxolo, angikwazi ukuza.	
2.	Nginezivakashi eziphuma eQhudeni.	
3.	Uma ninesifiso, ningitshele.	
4.	NgoLwesihlanu ntambama.	
5.	Ngasikhathi sini?	
6.	Ngicela nihlale phansi.	
7.	Nginganiphani ezphuzwayo?	
8.	Sizobonana ngoMsombuluko.	
9.	U-Mnumzane Qwelane ufisa ukunimema.	

4. Wie sagt man in Zulu?

1.	Ich freue mich sehr!	
2.	Wie geht es deinen Kindern?	
3.	Grüß sie von mir!	
4.	Um wieviel Uhr?	
5.	Lange nicht gesehen!	
6.	Am Freitag nachmittag.	
7.	Das ist Thanduxolo, im Büro von Herrn Qwelane.	
8.	Wir sehen uns am Montag.	

5. FÜLLEN SIE BITTE DIE SPRECHBLASEN ALS DIALOG AUS!



6. Sagen Sie es in Deutsh!

1.	ngiyanimema	niyangimema
2.	zizonilanda	nizozilanda
3.	bayayithanda	iyabathanda
4.	uzonithumela	nizomuthumela
5.	ngizilindele	zingilindele
6.	angiyiboni	ayingiboni
7.	ngizomtshela	uzongitshela
8.	ungixoxele	ngimuxoxele
9.	banibekele	nibabekele

7. Wie lautet die Frage?

1.	?	U-Thaduxolo la, ehovisi lika-Mnumzane Qwelane.
2.	?	Sisaphila, singezwa nina!
3.	?	Sihlangana ngo-8 ebusuku.
4.	?	Uzongena khona manje.
5.	?	Bayaphila abantwana.
6.	?	Ngiyaxolisa, angikwazi ukufika ngo-8 ebusuku.
7.	?	Ngizokhonza.
8.	?	Mina ngicela itiye.
9.	?	Sala kahle!
10.	?	Yebo, sizobonana ngo-Msombuluko.

8. VERMITTELN SIE FOLGENDES IN ZULU!

1. Kündigen Sie sich am Telefon an.

_____

2. Geben Sie an, von wo aus Sie telefonieren.

_____

3. Fragen Sie, wie es ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin geht.

_____

4 Fragen sie, wann ihr Ehemann kommt.

_____

5. Erkunden Sie sich, wie es dem Ehemann geht.

_____

6. Entschuldigen Sie sich, da Sie die Zeit nicht einhalten könne.

_____

7. Richten Sie Grüße an die Kinder.

_____

8. Laden Sie Ihren Gesprächspartner ein.

_____

9. Fragen sie Ihre Gäste, was Sie trinken wollen.

_____

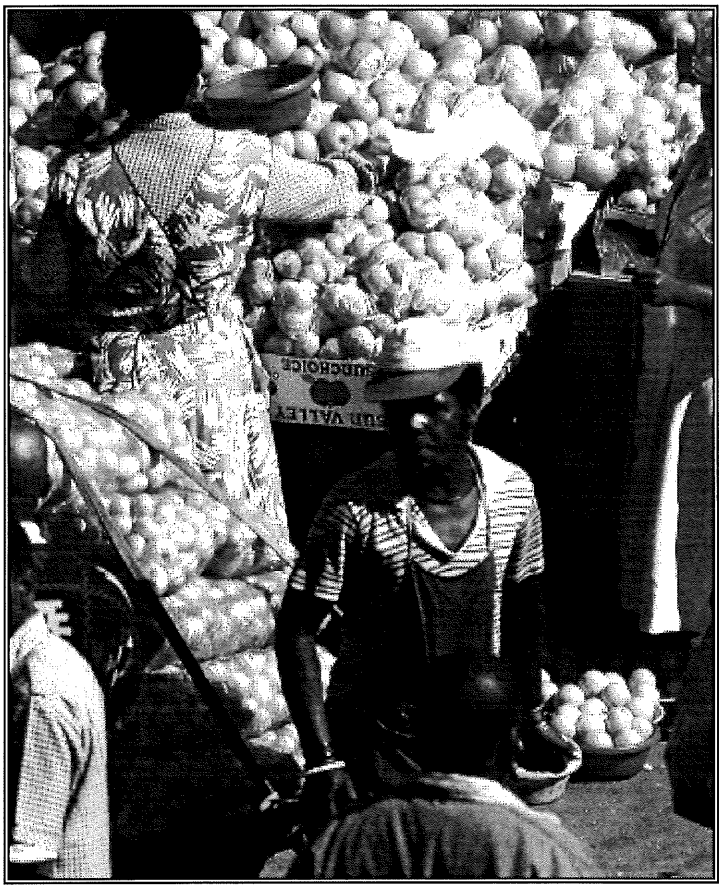
10. Verabreden Sie sich für Freitag Nachmittag.

_____

Einheit 5

Auf dem Markt

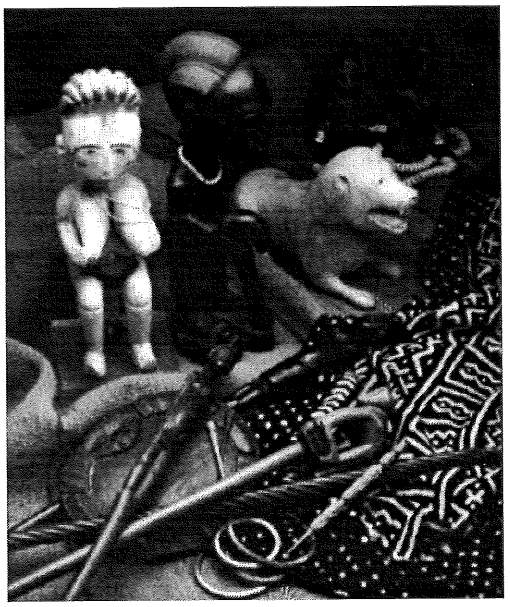
Mitteilungsabsichten



- etwas bestellen
- nach Preis fragen
- mit Mengen und Größen umgehen
- Hilfsangebote verstehen
- Weiteres bestellen
- nach Gesamtpreis fragen
- bezahlen
- mit den Marktverkäufern feilschen
- angeben, man hat kein Kleingeld
- mit Zahlen umgehen

Einheit 5

Redemittel



das ist dann alles	sekukonke
in Ordnung	kulungile
ich möchte ein Kilo	ngicela ikhilo
ich möchte ein halbes Kilo/ein Pfund	ngicela iphawundi
ich will	ngifuna
ich möchte/ich bitte um	ngicela
Was kostet das?	Yimalini?
Wie kann ich Ihnen helfen?	Ngingakusiza ngani?
zwei Kilo	amakhilo amabili
zusammen kostet es ...	sekuhlangene kubiza ...
ich brauche ...	ngidinga ...
Könnten Sie mir bitte einen Preisnachlaß geben?	Ungangishibhisela?

Einheit 5

Dialog

Es ist wieder Zeit für den monatlichen Großeinkauf. Dazu kommt der Ausbruch aus der Routine. Obwohl sich der Camp nicht dann leert, ist das unausgesprochene Gesetz, daß Kinder immer mitfahren dürfen, wenn sie es wollen, und zwar unabhängig von Eltern :

Beate	Sawubona Werner! Nawe uyahamba namhlanje?	Guten Morgen, Werner! Kommst du auch mit, heute?
Werner	Yebo. Ngifuna ukukhohlwa umsebenzi kancane namhlanje.	Ja. Heute möchte ich ein bißchen die Arbeit vergessen.
Beate	Nami futhi.	Ich genauso.

WOLFGANG UND NADJA KOMMEN REIN:

Wolfgang	Sanibonani ekuseni!	Hallo am Morgen!
Werner	Sawubona Wolfgang!	Guten Morgen Wolfgang!
Nadja	Sanibona! Baphi abanye?	Guten Morgen! Wo sind die anderen?
Werner	U-Boysie usembhedeni, uyagula. Angazi ukuthi unani?	Boysie liegt im Bett, er ist krank. Ich weiß nicht, woran er leidet.
Beate	Kusho ukuthi sihamba no-Smangele.	Das heißt, wir fahren tatsächlich mit Smangele.

SMANGELE KOMMT REIN:

Smangele	Sanibonani nonke! Ngiyathemba nilale kahle.	Guten Morgen allerseits! Ich hoffe ihr habt alle gut geschlafen.
Wolfgang	Sesilungile thina.	Wir sind schon fertig.

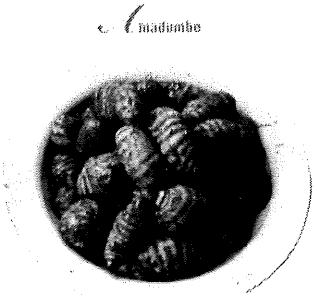
UNTEWEGS

Wolfgang	Smangele, abantwana bafuna u-ice cream edolobheni.	Smangele, die Kinder wollen Eis in der Stadt.

Smangele	Nadja, kungcono uqale e-Ice Bar, enzansi.	Nadja, besser du fängst unten beim Eis an.
Nadja	Kulungile. Wolfgang, uza nathi?	In Ordnung. Wolfgang, kommst du mit uns mit?
Wolfgang	O.K.	O.K.

Nadja	Sesiqedile. Kufudumele kamnandi la.	Wir sind fertig. Es ist angenehm warm hier.
Wolfgang	Asihambeni.	Gehen wir.

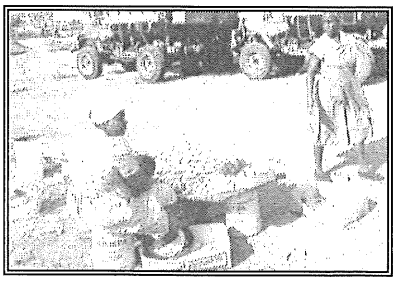
AM MARKTSTAND:



Smangele	Sawubona bhuti!	Tag Bruder!
Thabo	Yebo sisi! Ngingakusiza ngani?	Hallo Schwester! Wie kann ich dir behilflich sein?
Smangele	Ngidinga utamatisi no-anyanisi. Ngifuna nekhilo lamadumbe nesipinashi.	Ich brauche Tomaten und Zwiebeln. Ich will auch ein Kilo Maniok und Spinat.
Thabo	Ngiyaxolisa, amadumbe aphelile.	Tut mir leid, Maniok ist alle.
Smangele	Ngiphe nebhokisi lamakherothi.	Gibt mir auch eine Kiste Möhren.
Thabo	Kulungile. Nani futhi?	In Ordnung. Sonst noch was?
Smangele	Sekukonke mfowethu. Kubiza malini?	Es wäre alles dann, mein Bruder. Was kostet es?
Thabo	Kuhlangene u-R23.[35]. Nginike u-R23.	Zusammen macht es R23.[35]. Gib mir R23.

NACH DEM BEZAHLEN:

Thabo	Ngiyabonga!	Danke schön!
Werner	Ubiza malini ubhanana?	Was kosten die Bananen?
Thabo	U-R3 iphawundi, u-R5.[50] ikhilo. Kodwa ngingakunika amakhilo amabili ngo R8.[50].	R3 das Pfund, ein Kilo kostet R5.[50]. Aber ich kann dir ein Angebot machen, zwei Kilo für R8.[50].
Wolfgang	Mina ngicela ogwava abahlanu, iphawundi lamanantshi, nephawundi lamapheya. Yimalini?	Ich hätte gern fünf Stück Guave, ein Pfund Clementinen, und ein Pfund Birnen. Was kostet das?
Thabo	Kubiza R15.[45].	Das kostet R15.[45].
Wolfgang	Nayi. Ngiyabonga! Usale kahle!	Hier. Danke! Tschüs!
Werner	Ngibongile!	Danke!
Smangele	Sibonge kakhulu! Sala kahle!	Vielen Dank! Tschüs!



Wortliste

IsiZulu	Klasse	Deutsch
ebusuku	-	nachts, in der Nacht
-fudumele	-	warm
gula	-	krank
ibhokisi (ama-)	3	Box, Kiste
idumbe (ama-)	3	Maniok
imali (izi-)	5	Geld
khokha	-	bezahlen
kusho ukuthi	-	das heißt, das bedeutet
landa	-	holen, abholen
linda	-	warten
ngakanani	-	wieviel
nika	-	geben
qala	-	anfangen, beginnen
-qedile	-	fertig
shayela	-	(Auto) fahren
-themba	-	hoffen, vertrauen
thenga	-	kaufen
u-anyanisi (o-)	1a	Zwiebel
ukherothi (o-)	1a	Möhren
utamatisi (o-)	1a	Tomate

Sprachliche und kulturelle Besonderheiten

Beim Grüßen ist das Alter des Verkäufers/der Verkäuferin stets zu beachten.

Beim Einkaufen weder ein gehetztes Bild machen, noch auf Tempo seitens des Verkäufers drücken. Das wird als Mangel an Respekt bewertet. Und abgesehen davon, daß dies unhöflich ist, kann es teuer zu stehen kommen, denn man könnte ein Vielfaches dessen bezahlen, was man sonst ausgeben würde.

Beim Feilschen ist es in der Regel einfacher, auf Menge zu setzen als auf Preis. Erfolge sind normalerweise höher, wenn man für den gleichen Preis mehr heraus handeln will, als auf den Preisabschlag zu setzen. Da hat der Verkäufer auch das Gefühl, etwas davon zu haben, da mehr für ihn dabei herausspringt.

Dies alles gilt nicht in Supermärkten. Hier gelten die Preise als fest, ähnlich wie in Deutschland.
Das Eröffnungsangebot des Verkäufers wird nicht zuletzt durch das Erscheinungsbild des Kunden beeinflußt. Ist man weiß, wird das mit wohlhabend identifiziert, und das ist kaum zu vermeiden. Mit Schlips und Anzug geht man nicht auf den Markt. Gerade schlampig muß man wohl auch nicht sein, da dies einen schlechten Beigeschmack darüber hinterläßt, in welchem Lichte man den Markt sieht.

Es ist immer von Vorteil, wenn man ein freundliches Gesicht macht, vor allem lächelt/bereitwillig lacht.

Es hat seine Vorteile, wenn man sich einen Stand auswählt und diesen regelmäßig besucht. Es dauert nicht lange, bis man als Stammkunde nicht mehr handeln muß. Manchmal bekommt man Sonderangebote, die nur Stammkunden vorbehalten sind bzw. es wird einem etwas aufgehoben, was man oft kauft, selbst wenn andere Kunde vorher danach fragen.

Zur Küche ist zu sagen, daß es sich um eine im großen und ganzen gelungene Heirat von afrikanischer und abendländischer Küche handelt. So ist das Spektrum entsprechend vielfältig, so daß bis auf Sauerkraut und Eisbein fast alles dort zu bekommen ist, was man in Deutschland gewohnt ist.
Faustregel ist, daß man nie Fleisch auf dem Markt kaufen sollte, egal wie attraktiv der Preis ist. Der Grund dafür ist, daß es keinerlei Gesundheitskontrollen unterliegt, und nicht im hygienischsten Zustand aufbewahrt wird. Fleisch holt man sich vom Metzger, oder eben aus dem Supermarkt.

Es ist guter Brauch, beim Grüßen immer eine Anrede/einen Titel beizufügen. Bisher war das erste beim Grüßen ***„sakubona“*** *bzw.* ***„sawubona“ oder „sanibona“*** *.bzw.* ***„sanibonani“*** Vollständig sollte das heißen, z.B. ***„sawubona Theo“*** oder ***„sanibona Mama“***.

Zur Körpersprache: das Nicken für „JA“ bzw. das Kopfschütteln für „NEIN“ ist genau gleich wie in Deutschland. Es wird allerdings eher zur Verstärkung verwendeten.

Grammatik

Adjektive (Eigenschaftswörter)

Es besteht aus einem PRÄFIX, dem KLASSENKONKORDANTEN, und einem STAMM, der die Beschreibungen bzw.Eigenschaften beinhaltet. Insgesamt gibt es in isiZulu mehrere eigentliche Eigenschaftswörter. Dazu kommen aus der Natur abgeleitete Eigenschaftswörter:

ZULU	DEUTSCH
ogwava abahlanu	fünf Guave
	Guave, die fünf
amakhilo amabili	zwei Kilo
	Kilos, die zwei
iklabishi elincane	ein kleiner Kohl
	Kohl, der kleine
ibhasi elikhulu	der großer Bus
	der Bus, der große
umoba omfishane	kurzes Zuckerrohr
	Zuckerrohr, das kurze
upelepele obomvu	rotes Peperoni
	das Peperoni, das rote
umntwana omude	(körperlich) großes Kind
	das Kind, das (körperlich) große
isisu esincane	kleiner Magen
	der Magen, der kleine

"na-„ hier ist/sind

Dieser Zustand wird mit Hilfe vom Präfix „***na-***„ wiedergegeben, dem ein SUFFIX der *ENTPRECHENDEN KLASSE* des anschließenden Hauptwortes folgt.

Dabei muß man folgende Regeln beachten:

ZWEI VOKALE FOLGEN NIE AUFEINANDER!

Ausnahme bilden einige Eigennamen und Leihwörter.

Es wird jeweils ein Konsonant dazwischengeschoben, bestimmt nach folgenden Regeln:

VERKNÜPFUNG	BEISPIEL
na- + ***a***- = na***wa***-	na- + ***a***manzi = na***wa*** amanzi
	hier ist das Wasser
na- + ***i***- = na***yi***-	na- + ***i***moto = na***yi*** imoto
	hier ist das Auto
na- + ***u***- =na***wu***-	na + ***u***muthi = na***wu*** umuthi
	hier ist das Medikament

Ausnahmen von diesen Regeln sind die Fälle, wo von Menschen die Rede ist, die sog. ***Menschenklassen***, sowie alle Wörter, die entweder mit „***ubu***-„ oder mit „***uku***-„ anfangen. Bei erstem tritt „***ng-„*** an die Stelle von „*w*-„. bei den letzten beiden „*übersieht*" man das erste „***u***-„ und nimmt dann „***bu***-„ bzw. „***ku***-„.

VERKNÜPFUNG	BEISPIEL
na- + **u**- = na**ngu**-	**na**- + **u**nesi = **nangu** unesi
hier ist die Krankenschwester	
na- + ubu- = na**bu**-	**na**- + **ubu**so = **nabu** ubuso
hier ist das Gesicht	
na- + uku- =na**ku**-	**na**- + **uku**dla = **naku** ukudla
hier ist das Essen	

Demonstrativpronomen

Zulu unterteilt sie in drei Kategorien, je nach Abstand. Es gibt die unmittelbare Nähe, „***hier***", „***la***", den kurzen Abstand, „***dort***"/"***da***", „***lapho***", und weit weg, „***drüben***", „***laphaya***". Hier wird die unmittelbare Nähe vorgestellt.

Zur Bildung der Demonstrativpronomen geht man von Subjektkonkordanten aus. Denen wird das „***la***" vorgesetzt, im Sinne von „***hier***" und anschließend das Präfix. Dann folgt die verkürzende Verknüpfung:

VERKNÜPFUNG
a- + a- = a-
a- + i- = e-
a- + u- =o-

KL.	DEMONSTRATIVPRONOMEN DP			
DP-SINGULAR		BSP.	DP-PLURAL	BSP.
1	*la* + u = *lo*	*la* + umuntu = *lo*muntu	*la* + aba = laba	*la* + aba = *la*bantu
		dieser Mensch		*diese Menschen*
2	*la* + u = *lo*	*la* +umuthi = *lo*muthi	*la* + i = *le*	*la* + imithi = *le*mithi
		dieses Medikament		*diese Medikamente*
3	*la* + i(li[1]) = *leli*	*la* + i(li)zinyo = *leli*zinyo *dieser Zahn*	*la* + ama = *lama*	*la* + amazinyo = *lama*zinyo *diese Zähne*
4	*la* + si- = *lesi*	*la* + isisu = *lesi*su	*la* + izi = *lezi*	*la* + izisu = *lezi*su
		dieser Magen		*diese Mägen*
5	*la* + i = *le*	*la* + indlu = *le*ndlu	*la* + izi = *lezi*	*la* + izindlu = *lezi*ndlu
		dieses Haus		*diese Häuser*
6	*la* + u(lu) = *lolu*	*la* + u(lu)[2]thi = *lolu*thi *dieser Stab*	*la* + izi(n) = *lezin*	*la* + izinti = *lezi*nti *diese Stäbe*
7	*la* + bu = *lobu*	*la* + ubuso = *lobu*so		
		dieses Gesicht		
8	*la* + ku = *loku*	*la* +ukudla = *loku*dla		
		dieses Essen		

Relativsätze

Zu deren Bildung nimmt man zunächst die Demonstrativpronomen der entsprechenden Klassen, und setzt dann das Klassenpräfix der Relativsätze vor das VERB bzw. ADVERB. Bei Verben wird am Ende die Endsilbe „***-yo***“ angehängt.

KL.	RELATIVSÄTZE (RS)			
RS-SINGULAR		BSP.	RS-PLURAL	BSP.
1	lo ***o-***	lo ***o***hambayo	laba ***aba-***	laba ***aba***hambayo
		das geht		*die gehen*
2	lo ***o-***	lo ***o***sebenzayo	le ***e-***	le ***e***sebenzayo
		der arbeitet		*die arbeiten*
3	leli ***eli-***	leli ***eli***khulu	lawa ***ama-***	lawa ***ama***khulu
		die groß ist		*die groß sind*
4	lesi ***esi-***	lesi ***esi***bomvu	lezi ***ezi-***	lezi ***ezi***bomvu
		der rot ist		*die rot sind*
5	le ***e-***	le ***e***fikayo	lezi ***ezi-***	lezi ***ezi***fikayo
		das ankommt		*die ankommen*
6	lolu ***olu-***	lolu ***olu***bonayo	lezi ***ezi-***	lezi ***ezi***bonayo
		das sieht		*die sehen*
7	lobu ***obu-***	lobu ***obu***ncane		
		die klein ist		
8	loku ***oku-***	loku ***oku***dlayo		
		der frißt		

[1] „li“ taucht kaum noch in der gesprochenen Sprache auf, spielt jedoch weiterhin eine Rolle in der Deklination.

[2] Genau wie oben: „lu.

Das Verb

Einfache Vergangenheit

Die ist haargenau wie das PERFEKT. Hierbei wird, ausgehend von der ***einfachen Gegenwart,*** die Deklination durch Änderung der ***Verb-Endung*** vorgenommen, z.B.: von „***-a***" auf „***-ile***". Folgt ein Objekt, so verkürzt sich die Endung von „***-ile***" auf „***-e***". Das entspricht wieder der ***Lang***- und ***Kurzform***. Damit sieht die Tabelle so aus:

EINFACHE GEGENWART	VERG.: KURZFORM	VERG.: LANGFORM
Mina ngi***ya***hamb***a***.		Mina ngihamb***ile***.
Mina ngihamb***a*** no-Smangele.	Mina ngihamb***e*** no-Smangele.	
U-Nadja ubon***a*** abantwana.	U-Nadja ubon***e*** abantwana.	
U-Thabo u***ya***fik***a***.		U-Thabo ufik***ile***.
U-Beate ufik***a*** ekuseni.	U-Beate ufik***e*** ekuseni	

Verlaufsform in der jungen Vergangenheit

Es gibt zwei Vergangenheitsformen: die "junge" und die "entfernte", welche sich auf etwas bezieht, was schon länger zurückliegt.

Ausgehend von der einfachen Gegenwart (KURZFORM) wird sie dadurch gebildet, daß das Präfix ***„be"*** dem Verb vorgeschoben wird. Sollte der Anfangsbuchstabe vom Verb ein Vokal sein, wird ein Konsonant zur Trennung zwischengeschoben:

VERKNÜPFUNG
be- + ***a*** = be***wa***-
be- + ***i***- = be***yi***-
be- + ***u***- = be***wu***-

BEISPIELE:

GEGENWART	VERLAUF VERGANGENHEIT
Thina siya edolobheni.	Thina ***be***siya edolobheni.
Wir fahren in die Stadt.	*Wir waren unterwegs in die Stadt.*
Imoto ***i***fika ntambama.	Imoto ***beyi***fika ntambama.
Das Auto kommt am Nachmittag.	*Das Auto war am Ankommen am Nachmittag*
Umuthi ***u***siza u-Boysie.	Umuthi ***bewu***siza u-Boysie.
Das Medikament hilft Boysie.	*Das Medikament war dabei, Boysie zu helfen.*

Das unmittelbare Futur

Es gibt, so wie im Falle der Vergangenheit, beim Futur das „UNMITTELBARE", das sich auf die nächste Zeit bezieht, und „ENTFERNTE". In der Grammatik werden sie ganz unterschiedlich gehandhabt.

Wieder ausgehend von der EINFACHEN GEGENWART, wird das FUTUR dadurch gebildet, daß nach dem Subjektkonkordanten , und unmittelbar vor dem Verbstamm, die Zwischensilbe ***„-zo-"*** eingefügt wird.

BEISPIELE:

GEGENWART	UNMITTELBARE ZUKUNFT
Thina si[3]ya edolobheni.	Thina si**zo**ya edolobheni.
Wir fahren in die Stadt.	*Wir werden in die Stadt fahren.*
Imoto ifika ntambama.	Imoto i**zo**fika ntambama.
Das Auto kommt am Nachmittag.	*Das Auto wird am Nachmittag ankommen.*
Umuthi usiza u-Boysie.	Umuthi u**zo**siza u-Boysie.
Das Medikament hilft Boysie.	*Das Medikament wird Boysie helfen.*

[3] Da wir mit Infixen arbeiten, dient die Unterstreichung zur Hervorhebung des Klassenpräfixes.

Übungen

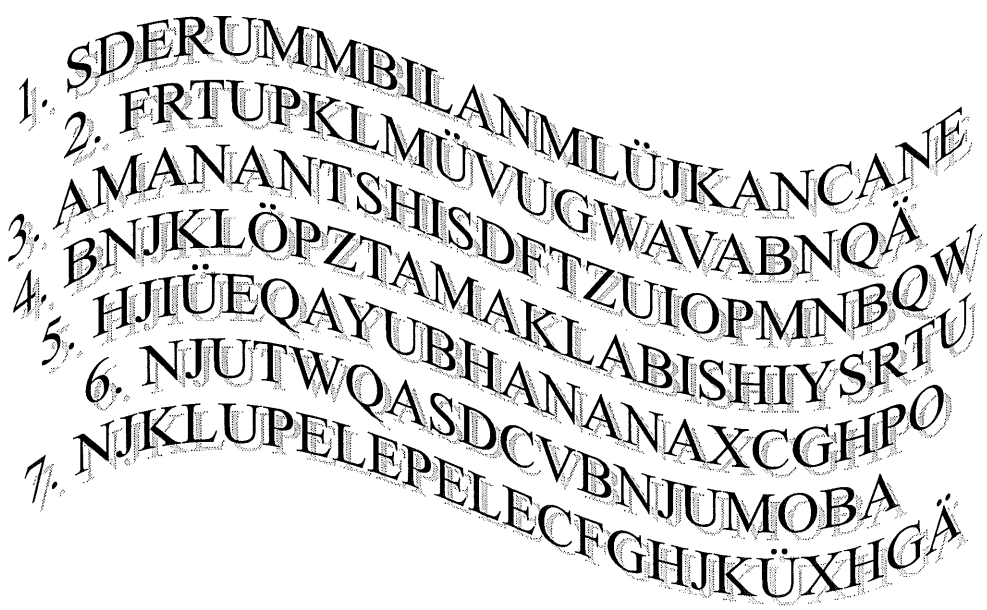
1. Was hören Sie? Kreuzen Sie an: richtig oder falsch!

		RICHTIG	FALSCH
1.	Usuvukile?		
2.	Nami futhi.		
3.	Kudala ngivukile.		
4.	Sanibonani ekuseni!		
5.	U-Boysie usembhedeni, uyagula.		
6.	Sesilungile thina.		
7.	Baphi abanye?		
8.	Kungcono uqale enzansi.		

2. Ordnen Sie die richtigen Übersetzung zu!

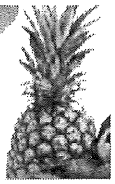
1.	Bangaki abantwana abahambayo?	☞ ☜	Die Kinder wollen Eis.	a.
2.	Abantwana bafuna u-ice cream.	☞ ☜	Er schwitzt und hat Durchfall.	b.
3.	Nimubizile udokotela?	☞ ☜	Wir sind fertig.	c.
4.	Nawe uyahamba namhlanje?	☞ ☜	Ich will nicht, daß sie weinen.	d.
5.	Uphethwe isisu.	☞ ☜	Fährst du heute auch mit?	e.
6.	Uyajuluka, isisu siyagijima.	☞ ☜	Wie viele Kinder fahren mit?	f.
7.	Angifuni bakhale.	☞ ☜	Habt ihr den Arzt schon verständigt?	g.
8.	Sesiqedile.	☞ ☜	Er hat Magenschmerzen.	h.

3. WELCHE LEBENSMITTEL SIND HIER VERSTECKT?

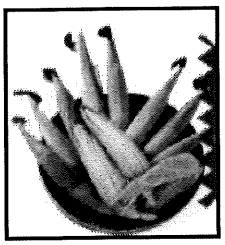


4. WAS MÖCHTEN SIE KAUFEN?

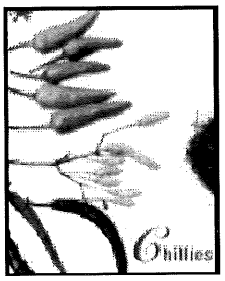
☐ Ngicela..... ■ ----------

a.	b.	c.	d.	e.
				
1 Kg	**3 Kg**	**2 Stücke**	**1 Kg**	**4 Kg**

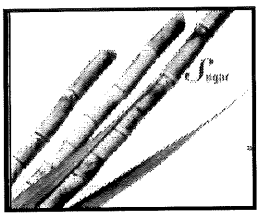
5. Wie nennt man das in ZULU?



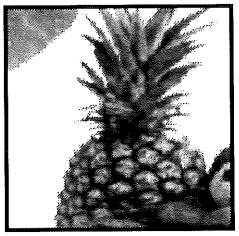
1. _____



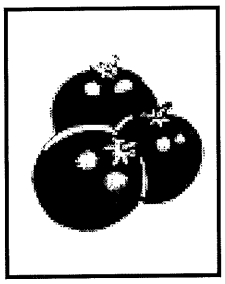
5. _____



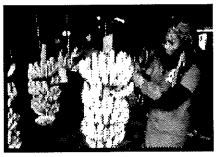
2. _____



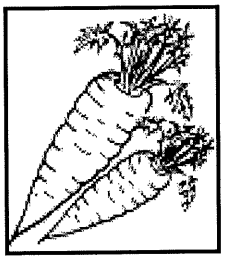
6. _____



3. _____



7. _____



4. _____

8. _____

6. Bilden Sie Demonstrativpronomen!

Bsp.	ABANTWANA	⇨	LABANTWANA
1.	indlela	⇨	
2.	ubhontshisi	⇨	
3.	izitembu	⇨	
4.	iphawundi	⇨	
5.	amakherothi	⇨	
6.	umbhede	⇨	
7.	abanye	⇨	
8.	u-Boysie	⇨	

7. Bilden Sie das unmittelbare Futur!

Bsp.	WOLFGANG, UZA NATHI?	⇨	WOLFGANG, U**ZO**ZA NATHI?
1.	Abantwana bafuna u-ice cream.	⇨	
2.	Ngifuna ukukhohlwa umsebenzi.	⇨	
3.	Uthi kungcono izinyanga.	⇨	
4.	U-Boysie ujuluka embhadeni.	⇨	
5.	Abanye babulawa umsebenzi.	⇨	
6.	Sesiqedile.	⇨	
7.	Ngidinga utamatisi no-anyanisi.	⇨	
8.	Ubiza malini ubhanana?	⇨	

8. WIE SAGT MAN IN ZULU?

1. Sagen Sie, daß Sie 2 Kilo Tomaten wollen.

_____

2. Sagen Sie, daß Sie 1 Pfund Bohnen wollen.

_____

3. Sagen Sie, daß Sie 2 Stück Kohl wollen.

_____

4. Fragen Sie nach dem Preis.

_____

5. Sagen Sie, daß Sie das kurze Zuckerrohr wollen.

_____

6. Drücken Sie Ihre Überraschung über den hohen Preis aus.

_____

7. Sagen Sie, daß Sie bezahlen möchten.

_____

8. Bedanken und verabschieden Sie sich.

_____

Einheit 6

Orientierung

Mitteilungsabsichten

- nach dem Weg fragen
- den Weg beschreiben können
- nach Abstand fragen
- sich über Verkehrsmitteln informieren
- sich für die Informationen bedanken
- mit der Zeitangabe umgehen
- mit den Wochentagen umgehen

Einheit 6: Orientierung

Redemittel

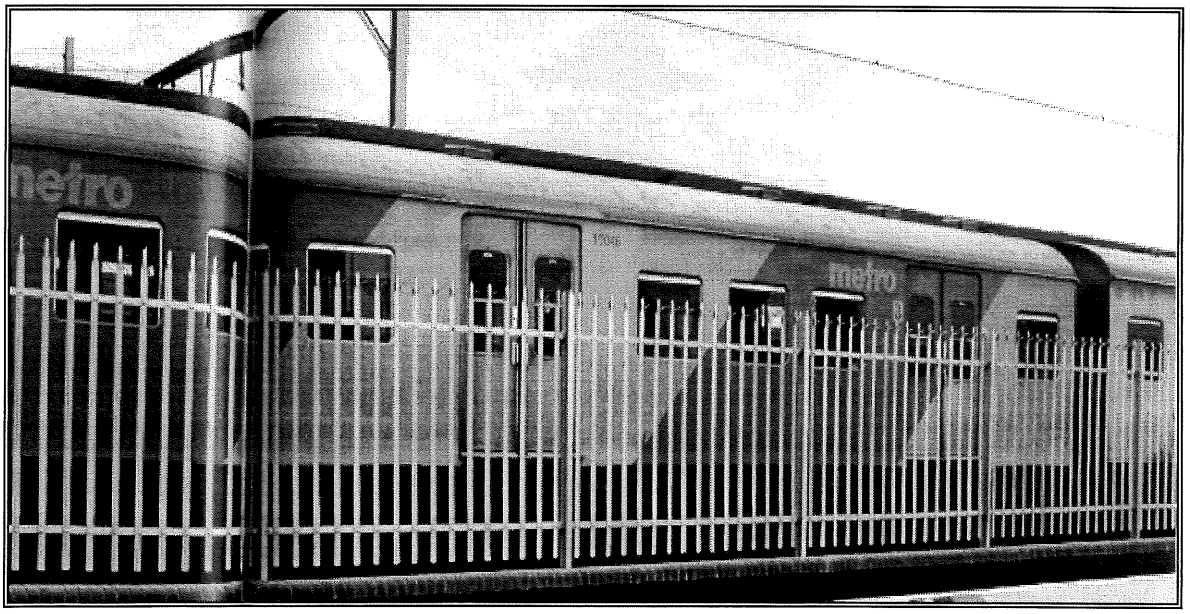
Ich möchte in die Stadt.	Ngifuna ukuya edolobheni.
Wie komme ich hin?	Ngiya kanjani khona?
Wie weit ist es zum Bahnhof?	Kukude kangakanani esiteshini?
Die Haltestelle zur Post	isitobhu saseposini
Du gehst/Sie gehen die Straße runter/lang	wehla ngomgwaqo
du biegst nach rechts	ujikela kwesokudla
du biegst nach links	ujikela kwesokunxele/kwesesinxele
Zu welchen Zeiten verkehren die Busse?	Amabhasi ahamba ngaziphi izikhathi?
du überquerst die Straße	weqa umgwaqo
am Straßenrand	eceleni kwomgwaqo
Wann hast du Feierabend?	Uqeda ngasikhathi sini emsebenzini?
Ich habe mich verlaufen, ich will zur Post.	Ngilahlekile, ngifuna ukuya eposini.
Wie komme ich zum Bahnhof?	Ngiya kanjani esiteshini?
Wie komme ich zur Polizei?	Ngiya kanjani emaphoyiseni?

Einheit 6

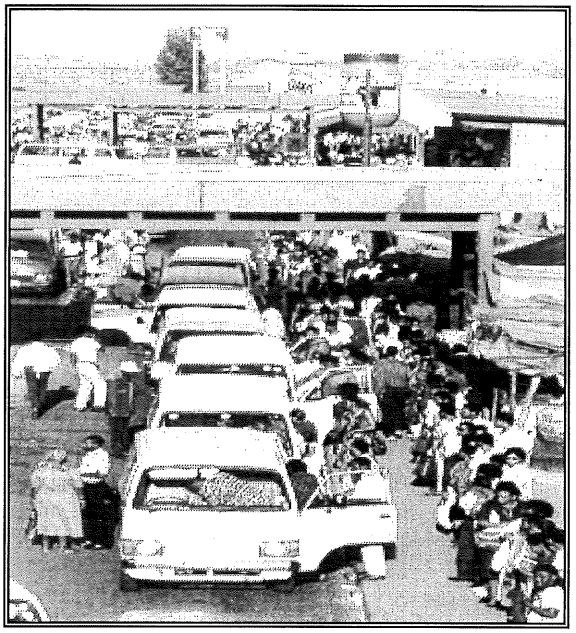
Dialog

Erika ist in Nkandla und gegen Ende ihres Südafrika-Aufenthalts. Aus diesem Anlaß stattet sie ihrer Freundin Sbongile einen Abschiedsbesuch in Ntabankulu ab. Sbongile, eine Lehrerin, ist tagsüber in der Schule, so daß Erika sich langweilt . Also beschließt sie, sich die Zeit in der Stadt zu vertreiben. Abgesehen davon, hat sie noch Post, die sie nach Deutschland schicken will, und ihren Rückfahrschein will sie auch noch rechtzeitig am Bahnhof kaufen. Anschließend will sie dann Sbongile von der Schule abholen. Am Vorabend:

Erika	Ngifuna ukuya edolobheni kusasa emini. Ngizoqala eposini, ngidlule esiteshini, ngiyothenga ithikithi, bese ngiya emaphoyiseni. Ngiya kanjani khona?	Ich will in die Stadt, morgen gegen Mittag. Ich will bei der Post anfangen, dann zum Bahnhof, um die Rückfahrkarte zu kaufen, und anschließend zur Polizei. Wie komme ich hin?
Sbongile	Awekho amatekisi lapha. Ungathatha isitimela noma ibhasi.	Es gibt keine Taxis hier. Du kannst entweder einen Zug nehmen, oder einen Bus.
Erika	Isitimela?	Einen Zug?



Sbongile	Yebo. Kungcono uthathe ibhasi eliya e-City West.	Ja. Es ist aber besser du gehst zum Bus, und nimmst die Buslinie nach City West.
Sbongile	Kukude kangakanani esiteshini?	Wie weit ist es zum Bahnhof?
Erika	Kukude kakhulu kunebhasi. Lona liseduze.	Es ist viel weiter als zum Bus. Der ist näher.
Erika	Ngilitholaphi ibhasi?	Wo kriege ich den Bus?



Sbongile	Ubonile ukuthi zikuphi izitolo. Udlula khona, wehle ngomgwaqo, udlule ethilomu kwa-Dludla. Uma ufika ku-Masango Road, ujikela kwesokudla, weqe imigwaqo emithathu, ujikele kwesokunxele. Uzosibona eceleni kwomgwaqo isitobhi.	Du hast ja gesehen, wo die Läden sind. Du gehst da vorbei, die Straße runter, am Dludla Cafe vorbei. An der Masango Road biegst du nach rechts, überquerst drei Straßen, und biegst nach links. Du siehst schon die Haltestelle am Straßenrand.
Erika	Uyazi ukuthi amabhasi ahamba ngaziphi izikhathi?	Weiß du, zu welchen Zeiten die Busse verkehren?
Sbongile	Anginalo iqiniso, kodwa ngikholwa ukuthi mabili ngehora. Kukhona elika-then phas' nelika-thwenti thu'. Kodwa awasigcini isikhathi.	Ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube, es gibt 2 in der Stunde. Der eine ist um 10 nach, und der andere um 20 vor. Aber sie sind nicht pünktlich.
Erika	Wena uqeda ngasikhathi sini emsebenzini kusasa?	Und wann hast du morgen Feierabend?
Sbongile	Kusasa uLwesine, sivala ngo-thu ntambama esikoleni.	Morgen ist Donnerstag, wir schließen um 2 Uhr nachmittags in der Schule.

Erika	Uma sengiqedile edolobheni, ngizokulanda esikoleni, bese siya kwa-Mthiyane, siyodla ama-fish'n'chips. Ngiwathandile ngeSonto.	Wenn ich fertig bin in der Stadt, komme ich dich holen, dann gehen wir bei Mthiyane Fish'n'Chips essen. Die haben mir am Sonntag geschmeckt.
Sbongile	Nami ngiyawathanda, amnandi ngempela. Abasebenzisi amafutha amadala.	Ich esse sie auch gern, sie schmecken wirklich gut. Sie benutzen nicht altes Öl.
Erika	Ngingakubambi, ngoba uyasebenza kusasa. Ngizobheka i-TV kancane, bese ngiyalala.	Laß ich dich nicht aufhalten, weil du morgen arbeitest. Ich werde kurz fernsehen, dann schlafen.
Sbongile	Futhi ngikhathele namhlanje. Ngizobeka ikhanda phansi. Sizobonana kusasa ntambama. Ngizokulinda esikoleni.	Und ich fühle mich müde heute. Ich lege den Kopf gleich hin. Wir sehen uns morgen nachmittag dann. Ich warte in der Schule auf dich.
Erika	O.K. Lala kahle!	O.K. Schlaf gut!
Sbongile	Nawe ulale kahle!	Du auch, schlaf gut!

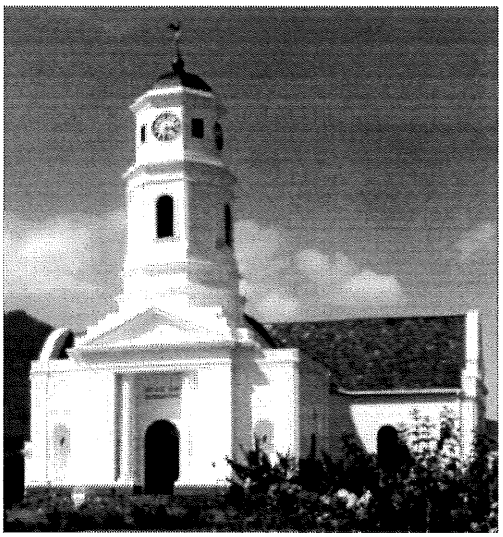
AM FOLGENDEN MORGEN IM BUS IN DIE STADT:

Erika	Uxolo, ngifuna ukuya eposini. Ngehla kuphi?	Entschuldigung, ich möchte zur Post. Wo steige ich aus?
Fahrer	Esitobhini sesithupha, ngemuva kwesibhedlela.	An der sechsten Haltestelle, hinter dem Krankenhaus
Erika	Ngiyabonga. Ngicela ungitshele uma sesifika, ngoba ngiyisihambi lapha. Ngivakashile.	Danke. Könnten Sie mir sagen, wenn wir hinkommen, weil ich hier fremd bin. Ich bin zu Besuch.
Fahrer	Kulungile. Kungcono uhlale la phambili, ukuze ngikwazi ukukutshela.	In Ordnung. Es ist besser, Sie sitzen hier vorne, damit ich es Ihnen sagen kann.
Erika	Ngibonga kakhulu!	Vielen Dank!

NACHDEM SIE AUSGESTIEGEN IST, HAT SIE SICH TOTAL VERLAUFEN. SIE TRIFFT EINEN JUNGEN, BAFANA, AUF DEM FAHRRAD:

Erika	Sakubona! Ngilahlekile. Ngifuna indlela eya eposini.	Guten Tag! Ich habe mich verlaufen. Ich suche den Weg zum Postamt.
Bafana	Buyela emuva. Emugwaqeni wesine, u-Commisioner Street, ujikele kwesokudla. Unyuka ngawo, uze uhlangane no-Pine Street, bese ujikela kwesokunxele. Weqa u-	Kehren Sie zurück. An der vierten Straße, der Commisioner Street, biegen Sie nach rechts. Sie laufen die Straße entlang bis Pine Street, wo Sie

	Grey Street, bese ubona u-Smith Street. Uma ubheka enhla, uyalibona iposi maqondana nesonto, ngale kwomgwaqo.	nach links biegen. Sie überqueren die Grey Street, und da sehen Sie schon die Smith Street. Wenn Sie die Straße hochschauen, sehen Sie die Post gegenüber der Kirche auf der anderen Straßenseite.



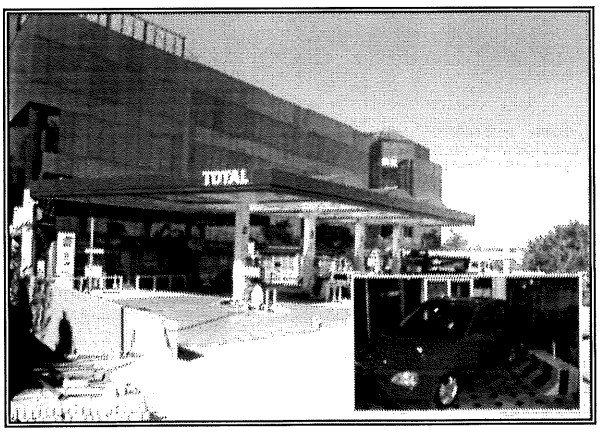
Erika	Uthe ngiqalaphi?	Wo fing ich noch mal an?
Bafana	Kulungile, ngizokuphelezela size sifike kuPine Street, ngoba nami ngiya ngakhona. Ngizoliphusha ibhayisikili size sifike ekhoneni lika-Pine no-Smith, bese ngikukhombisa iposi.	In Ordnung, ich begleite Sie bis zur Pine Street, weil ich ohnehin in die Richtung will. Das Fahrrad schiebe ich bis zur Ecke von Pine und Smith, und dann zeige ich Ihnen die Post.
Erika	Wangisiza! Ngibonga kakhulu!	Das ist eine große Hilfe! Herzlichen Dank!

AN DER ECKE SMITH UND PINE STREET:

Bafana	Unyuka ngo-Smith. Yilelibhilidi elikhulu elimhlophe iposi. Ngeke ulahleke. Uma ufika khona, kufanele uye ngemuva, uzowubona umnyango weposi.	Sie gehen die Smith entlang. Das Postamt ist das große, weiße Gebäude. Sie können sich nicht verlaufen. Wenn Sie hinkommen, müssen Sie nach hinten, da sehen Sie den Posteingang.
Erika	Ungisize kabi! Ngibonga kakhulu! Bengizohamba usuku lonke, ngilahleka. Ngiyabonga ngempela! Uhambe kahle!	Sie haben mir wirklich geholfen! Vielen, vielen Dank! Ich wäre sonst den ganzen Tag herumgeirrt. Tausend Dank! Tschüs!
Bafana	Nawe uhambe kahle!	Tschüs!

AM POSTSCHALTER:

Erika	Ngicela izitembu zalencwadi. Iya e-Dresden, eJalimane.	Ich hätte gern Briefmarken für diesen Brief. Den schicke ich nach Dresden, in Deutschland.
Beamter	Ngendiza noma ngomkhumbi?	Per Luftpost oder Schiff?
Erika	Ngendiza.	Per Luftpost.
Beamter	Yima ngiyikale. U-R4.[20].	Warten Sie, ich wiege ihn. Das ist R4.[20].
Erika	Nayi. Izofika nini khona?	Hier. Wann ist er da?
Beamter	Ijwayele ukuthatha izinsuku ezine, uma bengateleki.	Normalerweise dauert es vier Tage, wenn sie nicht gerade streiken.
Erika	Ngiyabonga. Ngicela ukubuza ukuthi ngiya kanjani esiteshini?	Danke. Ich möchte fragen, wie ich zum Bahnhof komme?
Beamter	Uma uphuma la eposini, ubuyela ku Main Road. Ngasesibhedlela weqa umgwaqo, uye ngale kwawo. Uzobona indlela encane, ye-zinyawo. Ikuyisa khona.	Wenn Sie das Postamt verlassen, kehren Sie zur Main Road zurück. Am Krankenhaus überqueren Sie die Straße, auf die andere Straßenseite. Da sehen Sie einen engen Fußpfad. Der führt Sie direkt dorthin.
Erika	Emaphoyiseni khona?	Und zum Polizeirevier?
Beamter	Kuseduze nesiteshi. Uzobona phakathi kwesiteshi negaraji.	Das ist unweit vom Bahnhof. Sie sehen es gleich zwischen dem Bahnhof und der Tankstelle.



Erika	Ngibonge kakhulu! Sala kahle!	Vielen Dank! Auf Wiedersehen!
Beamter	Hamba kahle!	Auf Wiedersehen!

Wortliste

IsiZulu	Klasse	Deutsch
amafutha	3	Fett, Öl
bamba	-	halten
bheka	-	(hin)schauen
bona	-	sehen
bonana	-	sich sehen, sich treffen
buyela	-	zurückkehren
buza	-	fragen, erfragen, herausfinden
dlula	-	vorbeigehen, vorbeischauen
eceleni	-	an der Seite
emaphoyiseni	-	bei der Polizei
ehla	-	absteigen, aussteigen, (Straße) heruntergehen
ekhoneni	-	an der Ecke
emuva	-	hinter, danach, nachdem
enhla	-	oben
eposini	-	bei der Post
eqa	-	überqueren
esibhedlela	-	im Krankenhaus
esiteshini	-	am Bahnhof
hlala	-	sitzen, wohnen, sich hinsetzen
hlangana	-	(sich) treffen, kreuzen
ibhasi (ama-)	3	Bus, Linienbus
ibhayisikili (ama-)	3	Fahrrad
ibhilidi (ama-)	3	Gebäude
ihora (ama-)	3	Stunde
ikhanda (ama-)	3	Kopf
i-metro (ama-)	3	S-Bahn, Nahverkehrszug
incwadi (izi-)	5	Brief, Buch
indiza (izi-)	5	Flugzeug
indlela (izi-)	5	Weg, Pfad

iqiniso (ama-)	3	Wahrheit, Sicherheit
isibhedlela (izi-)	4	Krankenhaus
isihambi (izi-)	4	Fremder
isikhathi (izi-)	4	Zeit
isikole (izi-)	4	Schule
isitembu (izi-)	4	Briefmarke
isiteshi (izi-)	4	Bahnhof
isitimela (izi-)	4	(alle Arten von) Zug
isitobhi/isitobhu (izi-)	4	Haltestelle
isitolo (izi-)	4	Laden, Geschäft
itekisi (ama-)	3	Taxi
ithikithi (ama-)	3	Fahrausweis
ithilomu (ama-)	3	Café
i-TV (ama-)	3	Fernseher
jikela	-	biege nach
jwayela	-	gewöhnt, sich gewöhnen an
kala (NB.:nicht khala)	-	wiegen
khombisa	-	zeigen
khona	-	dort
kufanele	-	es ist notwendig
kukude	-	es ist weit
kwesokudla	-	nach rechts, rechts
kwesokunxele/kwesesinxele	-	nach links, links
lahleka	-	sich verlaufen
linda	-	warten
maqondana	-	gegenüber
mhlophe	-	weiß (die Farbe)
ngale	-	auf der anderen Seite
ngemuva	-	hinten
ngikhathele	-	ich bin müde
noma	-	oder, obwohl
nyuka	-	geh nach oben
phakathi	-	drin, drinnen, zwischen
phambili	-	vorne, vor

phele(ke)zela	-	begleiten
phusha	-	schieben
qala	-	beginnen, als erstes machen
siza	-	helfen
teleka	-	streiken
tshela	-	sagen
umkhumbi (imi-)	2	Schiff
umnyango (imi-)	2	Tür, Eingang
umshayeli (aba-)	1	Fahrer
unyawo (izi-)	6	Fuß
usuku (izi-)	6	Tag
uxolo	3	Friede, Entschuldigung
vakasha	-	besuchen
vala	-	zumachen, schließen, abschließen
yisa	-	hinbringen

Sprachliche und kulturelle Besonderheiten

Hier ist die Kohabitation von Althergebrachtem und Abendländischem bestens zu beobachten. Afrikanische Höflichkeit gedeiht Seite an Seite vor allem mit der englischen Vorstellung von westlichen Werten, etwa Effizienz und Service, und die Rauheit des burischen Kleinbauerntums.

So wird es nicht von einem erwartet, das Zulu Äquivalent von *„**ich will**“*, also *„**ngifuna**“* zu benutzen. Eher benutzt man *„**ngicela**“*, was bedeutet *„**ich möchte/bitte um**“*. Und das gilt unabhängig vom sozialen Status.

Bei Begegnungen mit Einheimischen kostet man die Höflichkeit in vollen Zügen aus. Die Menschen haben Zeit, selbst der Gang ist entspannt, mit dem Ergebnis, daß man mit der Frage zu rechnen habe, wohin man sich denn eile. Beim Erfragen des Weges, oder bei ähnlichen Fragen nach Hilfe darf man in der Regel mit Hilfsbereitschaft, rechnen die meistens mit vorsichtiger Neugier gepaart ist. Selbstverständlich wird ein ähnliches Benehmen erwartet. So wird etwa davon ausgegangen, daß man das Ritual der Begrüßung über sich ergehen läßt, auch dann wenn man womöglich knapp an der Zeit ist. Je ländlicher das Gebiet, desto stärker ist dies ausgeprägt.

Bei der Post, auf dem Amt, bei der Bank oder an vergleichbaren Stellen muß man davon ausgehen, daß es eine Weile dauern könnte, bis man dran ist. Je nach dem, wie gut (und lang) sich der Beamte und der Kunde kennen, könnten interessante Geschehnisse des vergangenen Wochenendes genauso ein Thema des Geplauders sein, wie Pläne zum bevorstehenden Wochenende, um kein Wort über wichtige Besuche von Familien und Freunden zu verlieren, und zwar bis ins Detail. Da sollte man lieber ziemlich viel Zeit mitbringen, und dazwischenfunken ist höchst unklug. In der Tendenz erwirkt es die gegenteilige Reaktion, mit dem Bonus, daß man von allen Seiten angeschrien wird. Dazu kommen mögliche „Störungen“ von entfernten Freunden per Telefon, in letzter Zeit vermehrt auch per Handy.

Grammatik

Verknüpfung *mit „ukuze“ „damit, so daß“*

Nach **"ukuze"** kommt das Verb, das wie folgt verändert wird: Aus der normalen Endung „***a***“ wird ein „***e***“. Bei anderen Endungen erfahren diese in der Regel keine Änderung.

BEISPIELE:

ZULU	DEUTSCH
Asihambe ngebhasi, ***ukuze*** sifik***e*** namhlanje.	Nehmen wir den Bus, ***damit*** wir heute ankommen.
Ungangiphelezela, ***ukuze*** ngibon***e*** indlela.	Du könntest mich begleiten, ***so kann*** ich den Weg sehen.
Hlala phambili, ***ukuze*** ngikwaz***i*** ukukutshela.	Sitz vorne, ***so daß*** ich es dir sagen kann.
Asihambe ngale komgwaqo, ***ukuze*** singalahlek***i***.	Gehen wir auf der anderen Straßenseite, ***um uns*** nicht zu verlaufen.

Verknüpfung *mit "kuze" = „bis“*

„***kuze***“ übersetzt sich mit „***bis***“, und zwar sowohl im Sinne von Zeit, als auch von Abstand. Es ist die Infinitiv-Form von „***-ze***“, das mit SUBJEKTKONKORDANTEN versehen wird. Darüber hinaus ist die Infinitiv-Form auch die Form bei Menschenklassen. Hier gilt, wie oben, daß das anschließende Verb die Endung „***-e***“ annimmt, (mit obigen Einschränkungen).

BEISPIELE:

ZULU	DEUTSCH
Uma u[1]ya e-Goli, uhamba ***kuze*** kube mnyama.	Wenn man nach Johannesburg will, fährt man ***bis*** es dunkel wird.
Umntwana ukhala ***kuze*** kube buhlungu.	Das Kind weint ***bis*** es weh tut.
Imoto ihamba ***ize*** ishise.	Das Auto fährt, ***bis*** es heiß wird.
Abantu bafunda ***baze*** bakwazi.	Menschen lernen, ***bis*** sie es können.
U(lu)bisi[2] lushisa ***luze*** lubile.	Die Milch wird heiß, ***bis*** sie kocht.

[1] Die Unterstreichung dient zur Hervorhebung der Konkordanz.

[2] Diese Klasse hat zwar im Laufe der Zeit das „lu“ hinter dem ersten „u“ abgeschüttelt, aber es spielt bei der Deklination immer noch eine Rolle.

VERGLEICHMIT „*als, mehr als*“ „*Ukudlula/kudlula, kuna-*“

Es gibt zwei grundsätzliche Arten, einen Vergleich von Gegenständen, Mengen, Größen, etc. auszudrucken. Oft nimmt man den kürzeren Weg, in dem man der zweiten Vergleichsgröße dem Präfix „***kuna***-„ voransetzt. Dabei kommt es zu der verkürzende Verknüpfungsmathematik:

VERKNÜPFUNG
a- + a- = a-
a- + i- = e-
a- + u- =o-

Beispiele:

ZULU		DEUTSCH
	BSP.	
na- + ama-	U-Thandi uthanda ubisi ***kuna***manzi.	Thandi mag Milch mehr als Wasser.
na- + isi-	Iphalishi limnandi ***kune***sinkwa.	Brei schmeckt besser als Brot.
na- + um-	Ikhanda lingcono ***kuno***mkhuhlane.	Kopfschmerzen sind besser Husten.
na- + u(lu)-	Itiye liyashisa ***kuno***bisi.	Tee ist heißer als Milch.
na- + u-	U-Peter ukhuluma kancane ***kuno***-Sylvia.	Peter spricht langsamer als Sylvia.

Die andere Art benutzt „***ukudlula***“ bzw. „***kudlula***“, je nach Mundart, um eben den gleichen Vergleich auszudrücken. Es ist die allgemeine Infinitiv-Form von „***-dlula***“, das mit dem Klassenpräfix versehen wird. Dabei kommt es auf den Satzaufbau an, wo und wann man welche Art nimmt. Es gibt aber eine Reihe von Fällen, wo beide austauschbar sind. Genau wann, entwickelt sich aber leider erst mit dem Sprachgefühl.

Beispiele:

ZULU	DEUTSCH
Isiteshi sikude ***kudlula*** ibhasi.	Der Bahnhof ist weiter weg als der Bus.
	Der Bahnhof ist weit weg mehr als der Bus.
Ikhanda ***lidlula*** umkhuhlane ngobuhlungu.	Kopfschmerzen tut mehr weh als Husten.
	Kopfschmerzen übertrifft Husten, was Schmerzen angeht.
Iphalishi limnandi ***ukudlula*** isinkwa.	Brei schmeckt besser als Brot.
	Brei schmeckt gut, übertrifft das Brot.
Iphalishi ***lidlula*** isinkwa ngobumnandi.	Brei schmeckt besser als Brot.
	Brei übertrifft Brot im Geschmack.
Imoto igijima ***ukudlula*** ibhasi.	Das Auto ist schneller als der Bus.
	Das Auto ist schnell, übertrifft den Bus.

Genitiv

Es gibt zum einen Präfixe, die die Klasse des Besitzes angeben, und Suffixe, die auf den Besitzer verweisen, in der Reihenfolge.

VERKNÜPFUNG
a- + a- = a-
a- + i- = e-
a- + u- =o-

Es gibt Präfixe, die die Klasse des besitzers angeben und Suffixe, die auf den Besitz verwiesen

GENITIV-PRÄFIX- BESITZER		
KLASSE	**SINGULAR**	**PLURAL**
1	wa-	ba-
2	wa-	ya-
3	la-	a-
4	sa-	za-
5	ya-	za-
6	lwa-	za-
7	ba-	
8	kwa-	

und dann die Suffixe, also die Besitzer, angefangen mit der 1. und 2. Person:

GENITIV-SUFFIX: 1. UND 2. PERSON		
PERSON	**SINGULAR**	**PLURAL**
1	-mi	-ithu
2	-kho	-inu

und für die Klassen der dritten Person:

GENITIV-SUFFIX		
KLASSE	SINGULAR	PLURAL
1	-khe	-bo
2	-wo	-yo
3	-lo	-wo
4	-so	-zo
5	-yo	-zo
6	-lo	-zo
7	-bo	
8	-kho	

BEISPIELE **PRÄFIXE:**

ZULU	DEUTSCH
eceleni ***kwo***mgwaqo	auf der Seite von der Straße - *am Straßenrand*
umnyango ***we***posi	der Eingang/die Tür von der Post - *am Posteingang*
izitembu ***ze***ncwadi	Marken vom Brief - *Briefmarke*
indlela ***ye***zinyawo	der Pfad für die Füße - *Fußpfad*
umshayeli ***we***thu	der Fahrer von uns - *unser Fahrer*
nekhilo ***la***madumbe	und ein Kilo von Maniok - *und ein Kilo Maniok*
nebhokisi ***la***makherothi	und ein Kasten von Möhren - *und ein Kasten Möhren*
iphawundi ***la***manantshi	und ein Pfund von Nektarinen - *und ein Pfund Nektarinen*
amakhilo amabili ***ka***bhontshisi	zwei Kilo von Bohnen - *zwei Kilo Bohnen*
igama li***ka***-Ruth	der Name von Ruth - *Ruth's Name*
imoto ***yakhe***	sein/ihr Auto - *das Auto von ihm/ihr*
ihovisi ***lika***Mnumzane Qwelane	Herr Qwelanes Büro - *das Büro von Herrn Qwelane*

Farben

Farben sind in der Zulu Tradition sehr von der Umwelt geprägt, aber erst recht von der Natur. Wie fast überall auf der Welt schlagen sich die Urfarben die in der unmittelbaren Natur vorkommen.in der Sprache nieder Dazu kommt das Wertesystem, wobei in der Geschichte Tiere, vor allem Haustiere, den Stellenwert innehatten, der heute von Geld übernommen worden ist. So wie heute die meisten Menschen die Farben und Nuancen ihrer verschiedenen Noten ohne nachzudenken angeben können, waren Farben damals von solcher „Währung" geprägt. Als „Adjektive" werden sie mit dem Klassenpräfix der entsprechenden Klasse versehen. Bei der genaueren Beschreibung von Farbton und Schattierung werden stets Vergleiche mit Tieren oder Pflanzen gezogen, etwa „-nsundu njengemvukuzane", also, „*braun wie der Maulwurf*". Die heute noch die gängigsten Farben sind:

ZULU	DEUTSCH
-bo(m)vu	rot
-luhlaza	grün
-luhlaza njengesibhakabhaka	blau (*grün wie der Himmel*)
-mbalabala	bunt
-mdaka	dunkelbraun
-mhlophe	weiß
-mlotha	Aschenfarben
-mnyama	schwarz
-mpofu	hell (wie *hellhäutig*), gelbbraun
-mpunga	grau, grauhaarig
-nsundu	zwischen dunkelbraun und Schokoladenfarbe
-phuzi	gelb

Das Verb

Befehlsform

Ähnlich wie in Deutsch, wird zur Befehlsbildung nur der Stamm vom Verb in Singular genommen, und zwar in der Gegenwart. Im Falle des Plurals wird dem Befehl in Singular ein Suffix „*-ni*" nachgehängt:

INFINITIVFORM	BEFEHL: SINGULAR	DEUTSCH	BEFEHL: PLURAL	DEUTSCH
*uku*hamba	Hamba!	Geh weg!	Hamba*ni*!	Geht weg!
*uku*khuluma	Khuluma!	Rede!	Khuluma*ni*!	Redet!
*uku*thula	Thula!	Sei ruhig!	Thula*ni*!	Seid ruhig!
*uku*hlala phansi	Hlala phansi!	Setz dich hin	Hlala*ni* phansi!	Setzt euch hin
*uku*sukuma	Sukuma!	Steh auf	Sukuma*ni*!	Steht auf
*uku*phuma	Phuma!	Geh raus!	Phuma*ni*!	Geht raus!
*uku*ngena	Ngena!	Komm rein!	Ngena*ni*!	Kommt rein!
*uku*khumula	Khumula!	Zieh dich aus!	Khumula*ni*!	Zieht euch aus!

Verneinung

Zu deren Bildung werden folgende Schritte vollzogen:

Dem Verbstamm wird der Vorsilbe „***a***“ vorangesetzt.
Bei den Menschenklassen wird statt „***a***“ die Vorsilbe „***aka***“ vorangesetzt.
Das Endvokal ändert sich, meistens von „***a***“, auf „***i***“, falls „***i***“ bleibt er erhalten.
Die Zwischensilbe für die Verlaufsform „-***ya***-„ wird nie benutzt.
Falls das Klassenpräfix mit einem Vokal anfängt, kommen Trennkonsonanten hinter dem Verneinungspräfix „***a***-„ zum Einsatz, nach dem Verknüpfungsschema:

VERKNÜPFUNG	VERKNÜPFUNG BEI MENSCHEN
a- + a- = a***w***a-	a- + a- = aka-
a- + i- = a***y***i-	
a- + u- =a***w***u-	

BEISPIELE:

POSITIV		VERNEINUNG	
ZULU	DEUTSCH	ZULU	DEUTSCH
ngihamba	ich gehe	***a***ngihamb***i***	ich gehe nicht
sihlala	wir wohnen	***a***sihlal***i***	wir wohnen nicht
nithanda	ihr liebt	***a***nithand***i***	ihr liebt nicht
zifuna	sie suchen	***a***zifun***i***	sie suchen nicht
bayadla	die fressen	***a***bayadl***i***	die fressen nicht
uyagula	er ist krank	***a***uyagul***i***	er ist krank nicht
ngicela	ich bitte	***a***ngicel***i***	ich bitte nicht
likwazi	es kann	***a***likwazi	es kann nicht
lufunda	sie lernt	***a***lufund***i***	sie lernt nicht

Reflexive „*na*“ = "*sich*“

Diese Form wird dadurch gebildet, daß man dem Verb die Nachsilbe „***na***“ anhängt:

NICHT-REFLEXIV		REFLEXIV	
ZULU	DEUTSCH	ZULU	DEUTSCH
xhawula	die Hand reichen	xhawula***na***	***sich*** die Hand reichen
bona	sehen	bona***na***	***sich*** sehen
siza	helfen	siza***na***	***sich*** (*gegenseitig*) helfen
khombisa	zeigen	khombisa***na***	***sich*** (*gegenseitig*) zeigen
geza	sich waschen	geza***na***	***sich*** (*gegenseitig*) waschen
tshela	erzählen	tshela***na***	***sich*** erzählen
phusha	schieben	phusha***na***	***sich*** (*gegenseitig*) schieben

Zahlen

Mit der Vermischung der Sprachen im kosmopolitischen Topf sind die meisten Zahlen in Zulu aus dem Alltag verschwunden. Das gilt insbesondere in den großen Städten, wo ohnehin sehr viel Vermengung von Zulu und Englisch anzutreffen ist: *DENKT DA NIEMAND AN* ***DENGLISCH***! Es gibt mehrere Gründe, warum gerade Englisch in diesem Bereich Zulu bedrängt hat, zum Beispiel die Tatsache, daß Englisch die De-facto-Wirtschafts- und Finanzsprache ist, oder, daß nach der Zahl „10“ Zulu wirklich langwierig wird. Die Zahl „20“, zum Beispiel, heißt übersetzt „die Zehner, die zwei sind“. Offensichtlich nicht tauglich für eine urbane, schnelle Umgebung. Daher werden hier in Zulu nur Zahlen wiedergegeben, die auch alltägliche Relevanz haben, d.h. bis „10“

Es gibt bekanntlich Ordnungszahlen und Grundzahlen, wobei sie wieder mit dem Klassenpräfix versehen werden:

ZAHLEN BIS ZEHN			
KARDINALZAHL		STAMM	ORDNUNGSZAHL
1.	kunye	-nye	-kuqala
2.	kubili	-bili	-sibili
3.	kuthathu	-thathu	-sithathu
4.	kune	-ne	-sine
5.	yisihlanu	-hlanu	sihlanu
6.	yisithupha	-thupha	-sithupha
7.	yisikhombisa	-khombisa	-sikhombisa
8.	yisishiyagalombili	-shiyagalombili	-sishiyagalombili
9.	yisishiyagalolunye	-shiyagalolulnye	-sishiyagalolulnye
10.	yishumi	-shumi	-shumi

Uhrzeit

ZULU	DEUTSCH
ngu-12 emini	es ist 12 Uhr mittags
nguhafuphas'	es ist halb
nguhaf'phas'-10 ekuseni	es ist halb 10 morgens
ngukotaphas'	es ist Viertel nach
ngukotaphas'-5 ntambama	es ist Viertel nach 5 nachmittags
ngukotathu	es ist Viertel vor
ngukotathu 3	es ist Viertel vor 3
nguthen'phas'	es ist 10 Minuten nach
nguthen'phas'-11	es ist 10 Minuten nach 11
nguthen'thu	es ist 10 Minuten vor
nguthen'thu-7	es ist 10 Minuten vor 7
nguthwentithu	es ist 20 Minuten vor
nguthwentithu-6	es ist 20 Minuten vor 6
nguthwentiphas'	es ist 20 Minuten nach
nguthwentiphas' 9	es ist 20 Minuten nach 9
nguthen'phas'	es ist 10 Minuten nach
nguthen'phas'-11	es ist 10 Minuten nach 11
nguthwenti'fayf thu' 1 emini	es ist 25 vor 1 mittags
nguthwenti'fayf phas'11	es ist 25 nach 11
ngufayf thu ' 3	es ist 5 vor 3

Wochentage

WOCHENTAGE		
DEUTSCH	ISIZULU	ISIZULU AM
Montag	uMsombuluko	ngoMsombuluko
Dienstag	uLesibili *oder* uLwesibili	ngoLesibili *oder* ngoLwesibili
Mittwoch	uLesithathu *oder* uLwesithathu	ngoLesithathu *oder* ngoLwesithathu
Donnerstag	uLesine *oder* uLwesine	ngoLesine *oder* ngoLwesine
Freitag	uLesihlanu *oder* uLwesihlanu	ngoLesihlanu *oder* ngoLwesihlanu
Samstag	uMgqibelo	ngoMgcibelo
Sonntag	iSonto	ngeSonto

Satzbau

Reihenfolge der Klassenpräfixe

Aus der Reihenfolge ***erste Person → dritte Person*** läßt sich durch Vertauschen der Klassenpräfixe die Reihenfolge ***dritte Person → erste Person*** bilden. In der grammatischen Bezeichnungsweise hätte man dann das Subjektpräfix mit dem Objektpräfix vertauscht. Dabei bleiben alle anderen Infixe, die etwa Zeit, Verlaufsform etc. angeben, erhalten und am gleichen Platz:

REIHEFOLGE		UMKEHRUNG	
ZULU	DEUTSCH	ZULU	DEUTSCH
Ngilitholaphi?	Wo kriege ich ihn?	Lingitholaphi?	Wo kriegt er mich?
uzosibona	du wirst es sehen	sizokubona	es wird dich sehen
ngizokulanda	ich werde dich holen	uzongilanda	du wirst mich holen
ngiyawathanda	ich liebe sie	ayangithanda	sie lieben mich
ngingakulinda	ich kann auf dich warten	ungangilinda	du kannst auf mich warten
ungitshele	sag du mir	ngikutshele	ich sag dir
ngizoluphelezela	ich werde ihn begleiten	luzongiphelezela	er wird mich begleiten

Das Verb

Hier entscheidet sich, ob man die Sprache gelernt hat oder nicht. Schuld daran sind all die kleinen Vor-, Zwischen-, und Nachsilben, die man sich merken muß. Als wäre das nicht genug, kommen auch noch die verschiedensten Betonungsunterschiede gleich geschriebener Wörter, als wäre der Hauptsinn des Ganzen ausschließlich das Abschrecken des Lernenden. Und wer das doch mit Mühen schafft, sieht sich mit dieser „unmöglichen" Aussprache konfrontiert! Also Leute!

Keine Bange! Es ist alles nicht mal halb so schlimm, wie es am Anfang aussieht. Bekanntlich ist aller Anfang schwer. Aber verlassen Sie sich darauf, die Freude ist um so größer, wenn das geschafft ist. Und das schaffen, tun Sie auf jeden Fall!

Der Subjektkonkordant

Am Anfang eines jeden Verbs steht der Subjektkonkordant, mit der Ausnahme von Relativ- und Befehlsformen. Die Subjektkonkordanten beziehen sich bekanntlich auf acht Klassen. Es ist weder erforderlich noch ratsam, diese auswendig zu lernen. Viel einfacher und effektiver ist es, das Gefühl für Konkordanten zu entwickeln.

Dazu schaut man sich das Substantiv an. Da die primäre Funktion des Subjektkonkordanten darin liegt, die HARMONIE zwischen SUBSTANTIV und dem VERB herzustellen, läßt sich ohne zuviel Mühe der SUBJEKTKONKORDANT vom SUBSTANTIV ablesen. Da kann man sich die Faustregel merken, daß das SUBJEKTKONKORDANT aus dem Teil des Substantivs bis zum ersten Vokal besteht. Auch dann, wenn es nur einem einzigen Vokal besteht:

Ubhontshisi u-ya-shisa.
Die Bohnen sind heiß.
Amabhasi a hamba emini.
Die Busse verkehren am Tage.
Ngiyawathanda ama-chips.
Ich mag Pommes frites.
Iphalishi[3] li-mnandi kabi.
Brei schmeckt sehr gut.
ABER BEI BEFEHLEN:
Hamba manje!
Geh jetzt!
Buyani!
Kommt zurück!

Die wenigen Ausnahmen bleiben so relativ überschaubar.

DIE RELATIVFORM

Wo die Relativform zum Einsatz kommt, übernimmt deren Präfix die Rolle des Subjektkonkordanten. (*siehe oben*)

DER ZEITZUSTAND DER HANDLUNG BZW. ZUSTANDS

Die erste Zwischensilbe ist eine Angabe darüber, ob die Handlung bzw. der Zustand allgemein, z.B. ***gewöhnlicher*** Zustand (***einfache*** *Gegenwart*), ***aktuell*** (***Langform*** *der einfachen Gegenwart*), ***potentiell***(***„-nga-"***), oder abgeschlossen (***Perfekt***) ist. Sie macht jedoch nur im Zusammenhang mit dem Subjektkonkordanten und der Endsilbe Angaben darüber, ob das sich auf die Gegenwart, die Vergangenheit, oder die Zukunft bezieht.

DAS OBJEKTINFIX

Das Schlußlicht bildet das Objektinfix und zwar unmittelbar vor dem Verbstamm. (*siehe oben*)

DER VERBSTAMM (WURZEL)

Er ist das Teil vom Verb, der unter keinen Umständen Änderung erfährt. So gesehen, besteht er aus dem Teil vom Verb, daß kein Präfix, keine End-, und keine Zwischensilbe aufweist. Unter Umständen ist er auch einsilbig.

[3] Hier treffen wir auf ein Beispiel, wo das verschwundene Infix „li" in der Deklination auftaucht.

DIE VERB-ENDUNG / NACHSILBE

Schließlich gibt es die Verb-Endung, die zumeist aus einem einzigen Vokal besteht. Sie unterliegt Änderungen entsprechend den Zeiten (Gegenwart, Vergangenheit, Futur). (↑ *oben*)

ÜBUNGEN

1. WAS HÖREN SIE? KREUZEN SIE AN: RICHTIG ODER FALSCH!

		RICHTIG	FALSCH
1.	Wena uqeda ngasikhathi sini?		
2.	Ngizoliphusha ibhayisikili.		
3.	Ngifuna indlela eya eposini.		
4.	Sizobonana kusasa.		
5.	Sizobeka amakhanda phansi.		
6.	Nina niyawathanda amaqanda.		
7.	Ngicela ukubuza.		
8.	Uzongikhombisa eposini.		

2. ORDNEN SIE DER RICHTIGEN ÜBERSETZUNG ZU!

1.	awasigcini isikhathi	➢ ➣	du wirst es hinstellen	a.
2.	ngizokulanda	➢ ➣	wir werden danach suchen	b.
3.	uzosibeka	➢ ➣	sie mögen mich	c.
4.	anginalo iqiniso	➢ ➣	sie halten die Zeit nicht ein	d.
5.	ngiyawathanda	➢ ➣	ich mag sie	e.
6.	uzongilanda	➢ ➣	ich bin mir nicht sicher	f.
7.	ayangithanda	➢ ➣	ich werde dich abholen	g.
8.	sizoyibheka	➢ ➣	du wirst mich abholen	h.

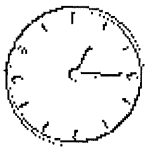
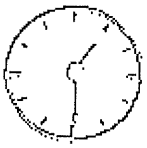
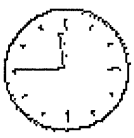
3. ORDNEN SIE DIE RICHTIGE ANTWORT ZU!

1.	Amabhasi ahamba ngaziphi izikhathi?		Nami ngiyawathanda.	a.
2.	Izofika nini incwadi?		Nawe ulale kahle!	b.
3.	Ngiwathandile ama-fish'n'chips.		Umgwaqo wesithathu.	c.
4.	Ngifuna ukuya eposini.		U-R4.[20].	d.
5.	Uhambe kahle!		Iposi lisemuva kwesibhedlela.	e.
6.	Lala kahle!		Kabili ngehora.	f.
7.	Yimalini?		Nawe uhambe kahle!	g.
8.	Ngifuna u-Pine Street.		Ithatha izinsuku ezimbili.	h.

4. WIE HEIßT DAS AUF DEUTSCH?

1. Uqeda ngasikhathi sini? _____
2. Mina ngiyawathanda ama-chips. _____
3. Ngizobeka ikhanda phansi. _____
4. Sizobonana kusasa. _____
5. Ngifuna indlela eya eposini. _____
6. Ngizoliphusha ibhayisikili. _____
7. Uzongikhombisa iposi. _____
8. Uma ubheka enhla, uyalibona iposi. _____

5. WIE SPÄT IST ES?

VORMITTAGS	*NACHMITTAGS*
1.	7.
2.	8. 
3. 	9.
4.	10.
5.	11.
6. 	12.

6. Antworten Sie auf die folgenden Fragen/Aussagen!

1. Kukude kangakanani eposini?

   _____

2. Ngiwathandile amachips.

   _____

3. Ngizokulanda kusasa ntambama.

   _____

4. Kungono ngithathe isitimela noma ibhasi?

   _____

5. Amabhasi ahamba ngaziphi izikhathi?

   _____

6. Lala kahle!

   _____

7. Uqeda ngasikhathi sini emsebenzini?

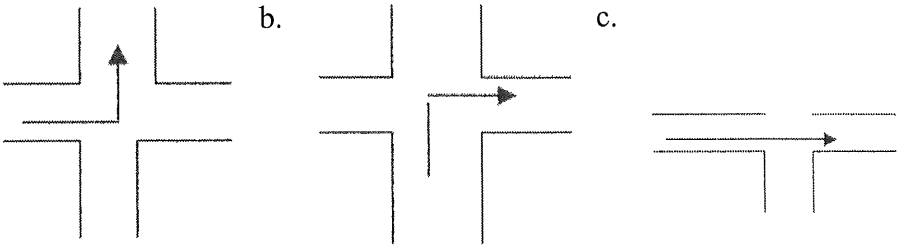
   _____

8. Ngizolala ngoba ngikhathele.

   _____

7. Wie heißen diese Richtungshinweise?

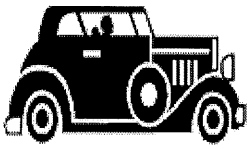
a. b. c.



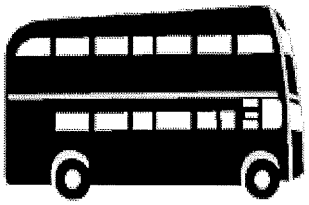
8. WIE SAGT MAN IN ZULU? / VERKEHRSMITTEL

a.

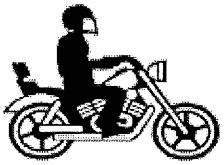
e.



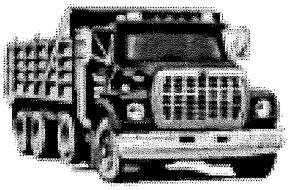
b.



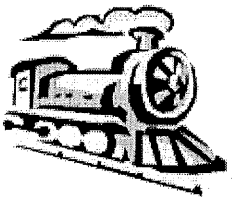
f.



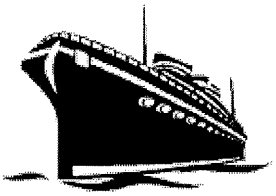
c.



g.

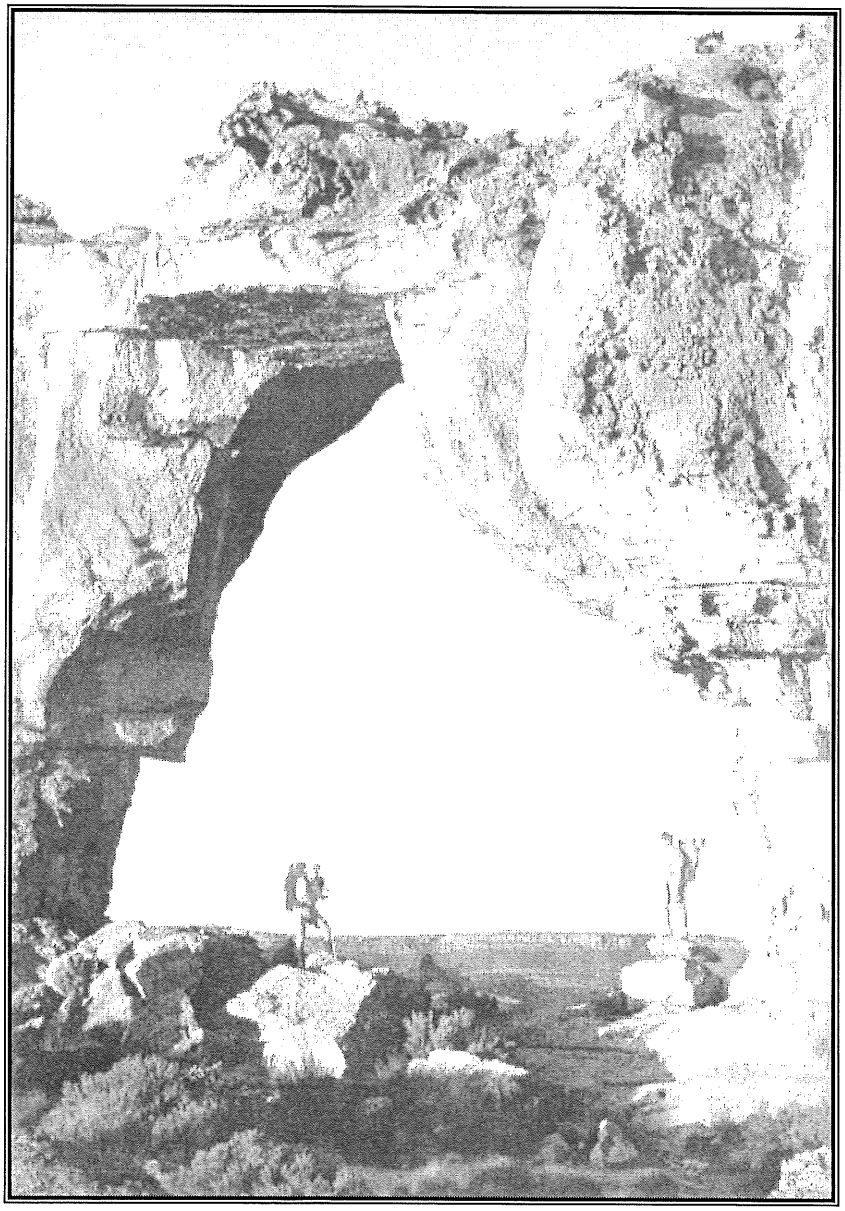


d.



h.

Lösungen



Einheit I

1.

1.	Sanibona!
2.	richtig
3.	richtig
4.	Ngingezwa nina!
5.	Nisebenza eThekwini.
6.	richtig
7.	Uzositshela.
8.	Seziphakathi.

2.

1	2	3	4	5	6	7	8
A	B	B	A	B	A	A	B

3.

1	2	3	4	5
igama	yini	indiza	thina	ngisebenza

4.

1.	Sanibona Mnumzane/Nkosikazi „*Name*“.
2.	Sakubona!/Kunjani?
3.	Sanibona Baba!
4.	Sanibonani!
5.	Unjani?
6.	Sawubona!
7.	Sakubona!
8.	Sanibona!
9.	Sanibona Mama!
10.	Sawubona „*Name*“.

5.

1	2	3	4	5	6	7	8
e	g	a	d	c	f	h	b

6.

1.	ngihlala e-/ka-/kwa- ... „*Ortsname*“
2.	Ninjani?
3.	Ubani igama lakho?
4.	Ubani u-Ms. Thomas?
5.	Ngihamba nani.
6.	Uphuma e-/ka-/kwa- ... „*Ortsname*“
7.	Ngishadile.
8.	Cha, angishadile.

7.

1.	Yebo!
2.	Mina ngingu- .... „*eigener Name*“
3.	Ngiyabonga!
4.	Mina ngihlala kwaZulu.
5.	Ngisebenza eThekwini.
6.	Ngingudokotela.
7.	Uhambe kahle!
8.	Usale kahle!

8.

1.	Sawubona Mnumzane Qwelane!
2.	Ninjani?
3.	Mina nginguNkosikazi Mdletshe.
4.	Uhlalaphi?
5.	Ngiphuma e-Wiesbaden.
6.	Mina sengishadile. Wena?
7.	Usale kahle!
8.	Ngiyabonga kakhulu!

Einheit II

1.

1.	Mina ngingu-Sipho Mdluli.
2.	Ungu-Paul Breytenbach.
3.	richtig
4.	richtig
5.	Seniyazana.
6.	richtig
7.	richtig
8.	Sizothenga isithelo.

2.

1	2	3	4	5	6	7	8
g	c	f	h	b	a	e	d

3.

1. ngisadla	2. nisahamba	3. isalala	4. zisasebenza
5. usaphuma	6. sisesoSuthu	7. usacela	8. ngisathatha

4.

1. sengiyadla	2. seniyahamba	3. seyiyalala	4. seziyasebenza
5. sewuyaphuma	6. sesisoSuthu	7. sewuyacela	8. sengiyathatha

5.

1. ngiyadla	2. niyahamba	3. iyalala	4. ziyasebenza
5. uyaphuma	6. sisoSuthu	7. uyacela	8. ngiyathatha

6.

1.	abantwana	6.	abantu
2.	edolobheni	7.	umgwaqo
3.	umntwana	8.	izinyoni
4.	izithelo	9.	indoda
5.	intombi	10.	amadoda

7.

1.	Uxolo, angizwanga.
2.	Ngicela uphinde futhi.
3.	Ngicela ukhulume kancane
4.	Isikhathi sesihambile.
5.	Ngiphuma eJalimane.
6.	Ngingu-Beate.
7.	Manje sengihlala eHluhluwe.
8.	Namhlanje uLwesthathu.

8.

1.	Nathi sisaphila.	6.	Uhambe kahle!
2.	E-Bonn.	7.	Ngisaphila!
3.	E-Jalimane, e-Bad Honnef.	8.	Lala kahle!
4.	Kulungile.	9.	Ngu-R 5.[20].
5.	Ngikhuluma nesiNgisi.		

9.

1.	IsiZulu ngisizwa kancane.
2.	Ngicela uphinde futhi.
3.	Ngicela ukhulume kancane.
4.	Ngiyabonga!
5.	Kancane.
6.	Ngiyajabula kakhulu!
7.	Ngikhuluma nesiNgisi.
8.	Usifundephi isiZulu?

Einheit 3

1.

1.	Ngiphuma e-Lübeck.
2.	richtig
3.	Sifuna ukuya edolobheni.
4.	richtig
5.	Nami ngisekhona!
6.	Sikhona, singezwa wena!
7.	Kubiza malini?
8.	richtig

2.

1	2	3	4	5	6	7	8
g	d	h	a	c	b	f	e

3.

1.	Ngiphuma e-Bad Honnef.
2.	Nathi sisaphila!
3.	Nami futhi.
4.	Cheers!
5.	Ngiyabonga!
6.	Itiye.
7.	Yebo.
8.	Badla ukudla.
9.	Kulungile/Yima kancane.

4.

1.	Kubizwani lokhu ngesiZulu?
2.	Sengicela ukukhokha.
3.	Siyabonga kakhulu!
4.	Ngicela ubhiya obandayo.
5.	Ninalo itiye?
6.	Kubanda kabi!
7.	Uqale nini?
8.	Ngome kabi!
9.	Amabhasi ayaphela.

5.

1.	Cheers!	5.	edolobheni
2.	izikhwama	6.	iwayini
3.	bayaxhawulana	7.	emakethe
4.	uweta	8.	itiye

6.

1.	Ngiyithandile.
2.	Ngifune ukuya kudokotela.
3.	Ubumbe ukhamba.
4.	Umuntu uphuze ngalo.
5.	Kubize malini?
6.	Ngibongile.
7.	Bazile khona manje.
8.	Wena mfowethu uphuzeni?

7.

1.	Wo?	6.	Das kann ich.
2.	Vielleicht.	7.	Sehr!
3.	Wie kommst darauf?	8.	In Ordnung.
4.	Lange nicht gesehen.	9.	Ich auch.
5.	Wir sehen uns.	10.	Wir gehen in die Stadt.

Einheit 4

1.

1.	richtig
2.	Sikhuluma nobani?
3.	Uwe Liese lowo?
4.	Nihlangana ngasikhathi sini?
5.	Phakathi kuka-6 no-8 ekuseni.
6.	Unjani umntwana?
7.	Sifisa ukunimema.
8.	richtig

2.

1	2	3	4	5	6	7	8
e	h	a	g	b	f	d	c

3.

1.	Verzeihung, ich kann leider nicht kommen.
2.	Ich habe Besuch aus Qhudeni.
3.	Falls Sie Wünsche haben, sagen Sie es mir.
4.	Am Freitag nachmittag.
5.	Um wieviel Uhr?
6.	Nehmen Sie bitte Platz.
7.	Wir sehen uns am Montag.
8.	Herr Qwelane möchte Sie einladen.

4.

1.	Ngijabula kakhulu!
2.	Banjani abantwana?
3.	Ungikhonzele kuyena!
4.	Ngasikhathi sini?
5.	Kudala ngakugcina!
6.	NgoLwesihlanu ntambama.
7.	Ngu-Thanduxolo la, ehovisi likaMnumzane Qwelane.
8.	Sizobonana ngoMsombuluko.

5.

1.	U-Thanduxolo la.
2.	Cha, akekho.
3.	Angazi.
4.	Basaphila kakhulu.
5.	Ngo-6 ntambama.
6.	Nihambe kahle!
7.	Ngiyajabula!
8.	Siyabonga!
9.	Ngizokhonza.

6.

1.	Ich lade euch ein.	Ihr ladet mich ein.
2.	Sie werden euch abholen.	Ihr werdet sie abholen.
3.	Sie lieben es.	Es liebt sie.
4.	Er/Sie/es wird euch zuschicken.	Ihr werdet ihm/ihr zuschicken.
5.	Ich warte auf sie/ihn.	Sie/Er wartet auf mich.
6.	Ich sehe es nicht.	Es sieht mich nicht.
7.	Ich richte es ihm aus.	Er richtet es mir aus.
8.	Er hat es mir erzählt.	Ich habe es ihm erzählt.
9.	Sie haben es für euch aufgehoben.	Ihr habt es für sie aufgehoben.

7.

1.	Ngikhuluma nobani?
2.	Ninjani?
3.	Sihlangana ngasikhathi sini?
4.	Uzofika nini?
5.	Banjani abantwana?
6.	Siyanimema ngo-8 ebusuku.
7.	Ukhonze kuyena!
8.	Ufisa ukuphuzani?
9.	Hamba/Sala kahle!
10.	Sizobonana ngoMsombuluko.

8.

1.	Ngu-Liese lo.
2.	Ngishaya ngise-Bad Honnef.
3.	Ninjani?
4.	Ibuya nini indoda yakho?
5.	Injani indoda yakho?
6.	Uxolo, angikwazi ukufika ngo-7.
7.	Ukhonze kubantwana!
8.	Ngifisa ukukumema.
9.	Nifisa ukuphuzani?
10.	Sizobonana ngoLwesihlanu ntambama.

Einheit 5

1.

1.	richtig
2.	nani futhi
3.	kudala sivukile
4.	richtig
5.	richtig
6.	senilungile nina
7.	richtig
8.	kungcono siqale enzansi

2.

1	2	3	4	5	6	7	8
f	a	g	e	h	b	d	c

3.

1.	ummbila
2.	ugwava
3.	amanantshi
4.	amaklabishi
5.	ubhanana
6.	umoba
7.	upelepele

4.

1.	ummbila
2.	umoba
3.	utamatisi
4.	ukherothi
5.	upelepele
6.	uphayinaphu
7.	ubhanana
8.	izithelo

5.

1.	Ngicela ikhilo likatamatisi.
2.	Ngicela amakhilo amathathu amakherothi.
3.	Ngicela amakhilo amabili kaphayinaphu.
4.	Ngicela ikhilo lamabhanana.
5.	Ngicela amakhilo amane kabhontshisi.

6.

1.	lendlela
2.	lobhontshisi
3.	lezizitembu
4.	leliphawundi
5.	lamakherothi
6.	lombhede
7.	lababanye
8.	lo-Boysie

7.

1.	Abantwana bazofuna u-ice cream.
2.	Ngizofuna ukukhohlwa umsebenzi.
3.	Uzothi kungcono izinyanga.
4.	U-Boysie uzojuluka embhedeni.
5.	Abanye bazobulawa umsebenzi.
6.	Sesizoqeda.
7.	Ngizodinga utamatisi no-anyanisi.
8.	Uzobiza malini ubhanana?

8.

1.	Ngicela amakhilo amabili katamatisi.
2.	Ngifuna iphawundi lamabhontshisi.
3.	Ngicela amakhilo amabili.
4.	Yimalini?
5.	Ngicela umoba omfishane.
6.	Kubiza kangaka!
7.	Sengicela ukukhokha.
8.	Ngiyabonga! Nisale/Usale kahle!

Einheit 6

1.

1.	richtig
2.	Nizoliphusha ibhayisikili.
3.	Sifuna indlela eya endlini.
4.	richtig
5.	Nizobeka amakhanda phansi.
6.	richtig
7.	richtig
8.	Uzosikhombisa eposini.

2.

1	2	3	4	5	6	7	8
d	g	a	f	e	h	c	b

3.

1	2	3	4	5	6	7	8
f	h	a	e	g	b	d	c

4.

1.	Wann hast du Feierabend?
2.	Ich mag Pommes Frites.
3.	Wir sehen uns morgen.
4.	Ich werde mich hinlegen.
5.	Ich will (den Weg) zur Post.
6.	Ich werde das Fahrrad schieben.
7.	Du wirst mir das Postamt zeigen.
8.	Wenn du hoch schaust, siehst du die Post.

5.

1.	thwenti´ fayf thu´ thu‘	7.	kwata phas´ wan
2.	nay´n	8.	thwenti´ phas´ then
3.	kwata phas´ seven	9.	fayf´ phas´ siks
4.	then thu´ fayf	10.	kwata thu´ thwelf
5.	thwelf (ezimpondweni)	11.	haf´ phas´ wan
6.	then thu´ fo´	12.	thwenti´ fayf phas´ thu´

6.

1.	Uyahamba/Akukude kakhulu.
2.	Nami futhi/Nami ngiyawathanda.
3.	Kulungile/Ngizokulinda.
4.	Kungcono uthathe ibhasi.
5.	Kabili ngehora.
6.	Nawe ulale kahle!
7.	Ngo-thu´.
8.	Lala/Ulale kahle!

7.

1.	Ujikela kwesokunxele.
2.	Ujikela kwesokudla.
3.	Uhamba njalo/Uyaqhubeka.

8.

a.	ibhayisikili
b.	ibhasi
c.	iloli
d.	umkhumbi
e.	imoto
f.	isithuthuthu
g.	isitimela
h.	indiza